

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Schellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 76.

Donnerstag, den 2. April

1891.

## Industrie- u. Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter,

verbunden mit Pensionat und Haushaltungsschule für junge Mädchen.

Wiesbaden, Nengasse 1.

Wiederbeginn sämtlicher Kurse am Montag, 6. April. Auskunft und Anmeldung im Bureau der Anstalt.

### Abth. 1. Industriefächer:

1. Einfache Handarbeit (Nähen, Flicken, Stopfen),
2. Maschinennähen,
3. Wäschezuschneiden, methodisch und praktisch,
4. Schneidern, nach bewährter und leichtfaßlicher Methode, amerikanischer Schnitt. Dauer des Kursus 2—4 Monate.
5. Putz.

Abth. 2. Kunsthandarbeiten: Monogramm-, Leinen- und jegliche Technik der Kunst- u. Goldstickerei. Eintritt kursus-, monat- und stundenweise. Anfangen von Arbeiten, Uebernahme diesbezügl. Bestellungen.

### Abth. 3. Zeichen- und Malschule (Münchener Schule):

Zeichnen, Malen in Aquarell und Oel, nach der Natur und Vorlagen, auf Porzellan, Holz, Leder, Seide etc.; Lederschnitt, Brandmalerei, Aekhen etc.  
Uebernahme von Bestellungen auf Zeichnungen, Entwürfe etc.

### Abth. 4. Vorbereitungskursus für die staatl. Handarbeitlehrerinnen-Prüfung.

Nächster diesbezügl. Termin Herbst 1891.

Daran anschließend:

## Ausbildung zur Industrielehrerin.

Die Vorsteherin: Frä. Ridder.

## Rekte Holzversteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden.

**Samstag, den 4. April a. c., Vormittags 10 Uhr anfangend,** werden in den fiscalischen Waldungen des Schutzbezirks **Clarenthal I** (Fasanerie) nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

im District Eichköpfchen und Untere Gewachsenstein:

**Eichen:** 200 Hdt. Wellen; **Buchen:** 1 Raummtr. Knüppel, 12,50 Hdt. Wellen; **Birken:** 191 Stück Derbholzstangen, 26 Raummtr. Knüppel, 35,75 Hdt. Wellen;

sodann im District Hengberg und Fasanerie-Part:

**Moorn:** 11 Stämmchen von 1,08 Festmtr., 100 Hdt. Wellen; **Fichten (Rothtannen)** u. **Lärchen:** 23 Stämmchen von 6,38 Festmtr., 38 Stangen 1. bis 4. Classe, 2 Raummtr. Knüppel; **Weichholz (Bappeln u.):** 16 Raummtr. Scheit und Knüppel, 0,80 Hdt. Wellen.

**Zusammenkunft der Steigerer im District Eichköpfchen, hinter der Fischzucht-Anstalt.** Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

**Försthaus Fasanerie, den 26. März 1891.**

Der Königl. Oberförster. **Blindt.** 257

## Mobilien-Versteigerung.

**Heute Donnerstag, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,** versteigere im Auftrag, wegen Hausverkauf, **Saalgasse 38, 2. Etage,** sämtliche **Möbeln, Betten, Piano** u. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

**Ad. Bender, Auctionator.**

Mitglied des Verbandes deutsch. Auctionatoren.

## Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn **Weil, Hellmündstraße 45,** woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilt wird. 278

**Rothe Kreuzloose à 1 Mk.,**

Ziehung schon 17. und 18. April,

**Stettiner Pferdelloose à 1 Mk.,**

**Frankf. Pferdelloose à 3 Mk.,**

Ziehung 15. April,

empfehlen

**F. de Fallois, 20. Langgasse 20.** 5911

## Engl. Tüll-Gardinen,

schmale u. breite Sorten, per Meter von 20 Pf. bis 2 Mk.,

## abgepasste Gardinen

in Resten von 1 bis 2 Fenster besonders billig,

## Camilla- u. Marly-Stoffe, Manilla-Gardinen

per Meter von 25—30 und 35 Pf. und feinere Sorten

empfehlen

4366

**W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.**

Mein Schuh-Geschäft befindet sich jetzt in dem neuen und sehr geräumigen Laden

**Spiegelgasse 1, Ecke Webergasse,** neben Herrn Ulmo, und werde, wie seit 25 Jahren, stets nur beste Fabrikate in grösster Auswahl zum Verkauf bringen. 5277

**Reparaturen und Maassarbeit.**

**Joseph Dichmann,**

früher Langgasse 10, jetzt Spiegelgasse 1.

## Visiten- u. Verlobungskarten

fertigt, einfache wie hochlegante mit Monogrammen, in kürzester Zeit zu billigen Preisen 5628

**A. Ringel, Lithograph,**

Markstr. 8, gegenüber dem Rathhaus.

**Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger, Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima Linoleum-Vorlagen**

in nur bestem Fabrikat, ferner

**alle Arten Ledertuche etc. etc.**

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

*Baumcker & Co.*

Edle Schühenhofstraße und Langgasse. 255

**Meine** 6076

## Wein-Niederlage

der Weingroßhandlung **Klett & Co.** hier halte angelegentlich empfohlen. **Rhein- und Moselweine** von 80 Pfg. bis zu den feinsten Marken; **deutsche Rothweine** von 1.10 an, **franz. und ital. Rothweine** in allen Preislagen, **Südweine, deutsche Wouffeng** von 2.75 an, **div. franz. Champagner.** Bei Abnahme von 13 Flaschen Engros-Preise.

**Jean Ritter,**

45. Taunusstraße 45.

## NATUR-MALAGA

**ächter Traubenwein,** von Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch 5426

**J. Rapp, Goldgasse 2,**

Delicatessen-Geschäft, Weinproducent und Weinhandlung.

## Reinen unverfälschten Wein,

angenehmer leichter Pfäler, per Fl. ohne Glas 60 Pf.,

1886er bessere und feinere Weine,

|                                    |          |                                            |          |
|------------------------------------|----------|--------------------------------------------|----------|
| <b>Riersteiner</b> . . . . .       | Mk. —.80 | <b>Geisenheimer</b> . . . . .              | Mk. 1.20 |
| <b>Salzgarter</b> . . . . .        | " 1.—    | <b>Raenthaler, eig. Wachsth.</b> . . . . . | " 1.40   |
| <b>Rüdesheimer</b> . . . . .       | " 1.50   | <b>Goßheimer</b> . . . . .                 | " 1.50   |
| <b>Zugelheimer, roth</b> . . . . . | " —.80   | <b>Oberingelheimer, roth</b> . . . . .     | " 1.25   |

**Mouffirende Weine:**

**Goßheimer Mk. 1.70** (sehr zu empfehlen),

sowie sämtliche bessere Marken

empfehlen

5997

**H. Ruppel,**

Weinkelerei.

Taunusstraße 41.

## Prima Nußöl

zu verkaufen Langgasse 34.

6297

# Nouveautés.

Grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für  
**complete Anzüge, Paletots, Hosen und Westen**

empfehlen zur **Anfertigung nach Maass** auf's Angelegentlichste.

**Eleganter Schnitt. Beste Verarbeitung. Reelle Bedienung.**

**Gebrüder Süss,**  
am Kranzplatz.

## Christofle- Bestecke

und Tafelgeräthe aller Art. Neuheiten in reicher Auswahl,  
schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage, aus den Fabriken von Christofle & Co.

**Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.**

**Rossmarkt 15 bei Th. Sackreuter, im Engl. Hof.**

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 5651) 120

**Die Vertretung der**  
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft Zeeland—Vlissingen (Holland),**  
beste, sicherste und comfortabelste Route nach England,  
wurde für  
**Wiesbaden Herrn L. Rettenmayer, Rheinstrasse, übertragen.** (H. 62371) 351

### Frühjahrs-Waaren-Preise

35. Hellmundstraße 35. von **J. C. Bürgener,** 35. Hellmundstraße 35.

#### Zucker.

|                               |         |
|-------------------------------|---------|
| Raffinade in Broden per Pfund | 30 Pfg. |
| " " Würfel bei 5 Pfund        | 34 "    |
| " " holl., bei 5 Pfund        | 34 "    |
| " " Gries bei 5 Pfund         | 32 "    |

#### Reis.

|                                         |      |
|-----------------------------------------|------|
| Bangoon, prima, bei 5 Pfund             | 16 " |
| Roulmaine, " 5 "                        | 20 " |
| Javan, Tafel, " 5 "                     | 25 " |
| Java, " 5 "                             | 30 " |
| Carolina, "Tafel, hochfein, bei 5 Pfund | 36 " |

#### Obst, getrocknetes.

|                                                |          |
|------------------------------------------------|----------|
| Pflaumen, türkische, größte Sorte, bei 5 Pfund | Mt. 2.10 |
| " " II große Sorte, bei 5 Pfund                | " 1.80   |
| " " kleine Sorte, bei 5 Pfund                  | " 1.40   |
| " " franz., Cathar., 60/65, bei 5 Pfund        | " 3.50   |
| Apfelschnitzen, amerikan., prima, bei 5 Pfund  | " 2.75   |
| Ringäpfel, prima, bei 5 Pfund                  | " 3.50   |

#### Fettwaaren.

|                                                 |         |
|-------------------------------------------------|---------|
| Schmalz, ächtes, garantirt rein, per Pfund      | 60 Pfg. |
| " gemischtes, ohne Garantie, per Pfund          | 50 "    |
| Margarine-Butter, hochfeine Qualität, per Pfund | 80 "    |
| " II. Qualität, per Pfund                       | 60 "    |

#### Ungar. Mehl und Gries.

|                                       |          |
|---------------------------------------|----------|
| Feinstes ungar. Weizenmehl bei 5 Pfd. | Mt. 1.20 |
| " " Kaiser " 5 "                      | " 1.10   |
| " " Vorschuss " 5 "                   | " 0.85   |
| Weizengries, weiß, hiesig. " 5 "      | " 1.-    |
| " " gelbes, franz. " 5 "              | " 1.40   |
| " " extra grob, bei 5 Pfund           | " 1.60   |

#### Teigwaaren.

|                                      |             |
|--------------------------------------|-------------|
| Macaroni, Bruch, per Pfund           | 30 Pfg.     |
| " " franz., prima, per Pfund         | 34 "        |
| " " ital., ächte, per Pfund          | 48 "        |
| " " in Packet, per Pfund             | 50 "        |
| Extra Eiergemüse-Audeln I per Pfund  | 70 "        |
| " " II " " "                         | 50 "        |
| Eier-Gemüse-Audeln III per Pfund     | 40 "        |
| Sand-Audeln, gelb gefärbt, per Pfund | 24 und 32 " |
| (auch Gemüsenudeln genannt.)         |             |

#### Bülsenfrüchte.

|                                                  |          |
|--------------------------------------------------|----------|
| Erbesen, große, geschälte, Victoria, bei 5 Pfund | Mt. 0.95 |
| " " mit Schalen, " 5 "                           | " 0.85   |
| " " grün, franz., geschälte, " 5 "               | " 1.40   |
| Linsen, größte Sorte, " 5 "                      | " 1.40   |
| " " Mittelsorte, " 5 "                           | " 1.-    |
| " " kleine Sorte, " 5 "                          | " 0.80   |
| Bohnen, mittelgroße, " 5 "                       | " 0.90   |
| " " Perl, " 5 "                                  | " 1.-    |
| " " große, italien., " 5 "                       | " 1.20   |
| " " Salatbohnen, " 5 "                           | " 1.20   |

Sämtliche Waaren werden in bester Qualität geliefert, auf Wunsch auch frei in's Haus. **Wiederverkäufer Engros-Preise.**

# Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Bänder, Spitzen, Passementeries in grösster Auswahl.

6350

## Neue Sommer-Hemden, Unterjacken, Unterhosen

in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 23.

### Vorläufige Anzeige!

Das Hamburger Engros-Lager

## S. Blumenthal & Co.

wird Anfang April von der Kirchgasse 49 nach dem Neubau des Hamburger Engros-Lagers,

32. Kirchgasse 32, Mittelhaus (Haltestelle der Pferdebahn),  
verlegt.

6247

### Meine Filiale Langgasse 4

habe ich mit dem heutigen Tage geschlossen.

Ich bitte meine geehrten Kunden, sich bis auf Weiteres nach meinem Geschäft Kirchgasse 2 bemühen zu wollen, welches bis zur Eröffnung meines

### Riesen-Bazars

(Kirchgasse 30 b, gegenüber dem Mauritiusplatz)

ortbesteht.

Hochachtungsvoll

Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),

Kirchgasse 2.

6357

### Evangelische Gesangbücher

empfiehlt in grosser Auswahl

4331

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

### LYNCH FRÈRES BORDEAUX

Rheder- &amp; Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

empfiehlt:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.

Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—.

Garantie für Reinheit.

19091

Niederlage bei Herrn Jean Haub, Mühlgasse 13.

### Nochbirnen

à Pf. 12 Bfg. bei Jean Marguier,  
Morikstrasse 16, Exladen.

5526

### Gold- u. Silberwaaren

für

### Confirmations-Geschenke

kauft man am billigsten durch Ersparniss der Ladenmiethe bei

5561

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

### Nur noch kurze Zeit

dauert der

### große Schuhwaaren- Ausverkauf

22. Goldgasse 22

zu fabelhaft billigen Preisen.

4347



### Für Confirmations-Geschenke

empfehle mein Lager in Uhren und Ketten zu reellen billigen Preisen.

4448

Uhrmacher Maurer,

Geisbergstrasse 1.

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

218



Sie finden  
**Kinder-Wagen**

nirgends so  
**billig**

und in solch' grosser  
Auswahl als in dem  
**Special-Geschäft**

für  
**Kinder-Wagen**

von  
**Caspar Führer,**

**Kirchgasse 2.**

Wagen von Mk. 9.50 bis  
zu 150 Mk.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 3877

## Gelegenheitskauf!!

500 Fenster

engl. Züll-Vorhänge,

die einen wirklich reellen Werth  
von 12, 14 und 18 Mark  
haben, werden bei uns im Laufe  
dieser Woche zu

**8, 9 und 12 Mark**

das Paar ausverkauft.

**S. Guttman & Co.,**

**S. Webergasse 8.**

356

## Zum Umzug

Büchtücher von 25 bis 50 Pfg., im Duzend Preisermäßigung.

Fensterleder zu 50, 75 Pfg., Mt. 1, 1.40 und Mt. 2.

Schwämme von 25 Pfg. bis Mt. 3.

Lambris- und Wurzelbürsten 2 — 50 Pfg.

Schrubber in Borsten und Wurzeln 50 Pfg.

Hand- und Bodenbesen, Teppichbesen, kurz und lang, von 50 Pfg.  
bis Mt. 3.

Federstauber, Ausklopfer, sehr stark, 50 Pfg.

Alle Arten Thürvorlagen von 50 Pf. bis Mt. 3.

Puheimer, Eisenblech, verzinkt, zu Mt. 1, 1.35, 1.50, stärkste Waare.

Wassereimer, fein lackirt, zu 50, 85 Pfg., Mt. 1.20, 1.50.

Spül- und Waschwannen, beste Qualität, in allen Preislagen.

Ebenso Schrubber- und Besenstiele auch einzeln.

6021

**Franz Führer's Bazar,**

nur Ellenbogengasse 2.

**Schöne Zwergobstbäume**

6221

(Pyramiden und Gorden) werden billigt abgegeben Frankfurterstraße 28.

## Wollene Portièren,

3½ Mtr. lang, mit 3 Seiten Franzen,  
das Paar von 9 Mk. an  
bis zu den hochfeinsten  
Qualitäten, empfehlen in allen  
Farben als besonders billig

**S. Guttman & Co.,**

**S. Webergasse 8.**

356

**Schulbücher,  
Atlanten,**

dauerhaft gebunden, vorrätig bei

5670

**H. Forek, Buchhandlung,**

5 Bahnhofstrasse.

## Die Eröffnung meiner Ausstellung von Modell-Hüten

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehle in größter Auswahl und besten  
Qualitäten:

**Damen- u. Mädchen-Hüte,**

durchbrochen und glatt von 50 Pfg. an bis zu  
den feinsten.

**Kinder-Hüte von 20 Pfg. an.**

**Bänder, Spitzen, Tulle, Schleier,**

**Crêpe, Straußfedern,**

**Bouquets von 30 Pfg. an bis zu  
den feinsten,**

**sowie alle Pub- u. Mode-Artikel.**

Mein Lager bietet bei der reichhaltigsten Auswahl  
die denkbar billigsten Preise. Hüte werden zu ganz  
besonders billigen Preisen auf das Geschmackvollste  
nach den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene  
Hüte umgarnirt.

**Heinr. Zahn,**

**Special-Geschäft für Pub- und Modewaaren,**

**28. Kirchgasse 28.**

5926

Hüte werden gewaschen, gefärbt und fagonnirt.  
Federn werden gewaschen, gefärbt und gekraust.

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Wasch-  
kommode, Tische, Arichte, Weißzeugschränke, Küchenbretter u. Nachttische,  
Brandstift zu verkaufen Schachstrasse 19 bei Schreiner Thurn. 5241

**Specialität**

**fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.**  
**Gebrüder Süss, am Kranzplatz.** 229

**Verein der Künstler und Kunstfreunde.**

**Samstag, den 4. April 1891, Abends 7 Uhr,**  
**im Saale des Victoria-Hotel:**

**Vierter Vortrag.**

Herr Professor **Dr. W. H. von Riehl** aus München  
 wird sprechen über das Thema:

**Das verkannte Genie.**  
**Eine alte Sage.**

Wir bitten unsere Mitglieder und Gäste, ihre Karten  
 am Eingange abzugeben.

**Eintrittskarten** für Fremde zu 2 Mk. sind bei Herrn  
**Reubke** (in Firma Jurany & Hensel Nachf.), Langgasse,  
 zu haben.

Nach dem Vortrage: **Zwanglose gesellige Zusammenkunft im Rathskeller.** 180

**Der Vorstand.**

**Wiesbadener Casino-Gesellschaft.**

**Samstag, den 4. April c., Abends 7 Uhr:**

**Verkauf von Zeitungen, Zeitschriften,**  
**sowie einer Anzahl Bilder.** 173

**Der Vorstand.**

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum  
 hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Nero-  
 straße 5 nach

**20 Michelsberg 20**

verlegt habe. 6372

**Sochachtungsvoll**

**Max Döring, Uhrmacher.**

**Nur 40 Pfg.** im Wiener 50-Pfg.-Bazar **Nur 40 Pfg.**  
 10. Ellenbogengasse 10.

**Vollständiger Ausverkauf!**

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe von heute ab, um rasch zu räumen,  
 alle Artikel, welche bisher zu 50 Pfg. verkauft wurden, zu

**nur 40 Pfg. das Stück.**

**Wiener 50-Pfg.-Bazar,**  
 10. Ellenbogengasse 10.

**Zhürschilder**

werden in Porzellan und Emaille in allen Größen und Schriften  
 billigt besorgt von 6368

**L. Holfeld, vorm. O. Beisiegel,**  
 Kirchgasse 42.

**Gelegenheitskauf.**

Eine auswärtige leistungsfähige Betten-Fabrik hat hier am Platze

**30 complete bessere Betten**

zu verkaufen. Dieselben werden an solide zahlungsfähige Privatfamilien  
 gegen monatliche Ratenzahlungen abgegeben. Auf Wunsch können auch  
 ganze Schlafzimmer-Einrichtungen unter gleichen Bedingungen ge-  
 liefert werden. Offerten unter **J. H. 2** an den Tagbl.-Verlag.

**Partoffeln**, gelbe, p. Str. 8 Mk. Taunusstraße 40, Dachl. Dasselbst  
 nimmt eine perfecte Büglerin Wäsche an.

**Georg Steiger, Platterstr. 10,**  
 empfiehlt seine

**Naturweine**

(eigenes Wachsthum). 4599

**Für**

**Mark 16,50**

versendet das **Teppich-Gaus**

**J. Guttman, Berlin C., Sendestraße 19a, 1,**

einen **Axminster-Teppich**, vorzügliche Qualität, in Größe  
 200x135 Ctm., in den wundervollsten Farben und Zeichnungen, an  
 Ansehen den ächten Smyrna-Teppichen gleich (und in jeder Größe  
 vorrätig). Versandt gegen Ragnahme, Umtausch gestattet.

**Congo-Teppich** in schönen Mustern, 200x135 Ctm.  
 groß, so lange der Vorrath reicht, per Stück **Mk. 4,50.** 286

**Ia Saathafer**

empfehl

**S. J. Meyer,**

Landesproducten- u. Fouragehandlung

**Kirchgasse 20.** 5557

**Verschiedenes**

Ich wohne jetzt

**Grosse Burgstrasse 16.**

**Dr. Bockhart,**

Specialarzt für Hautkrankheiten.

**Dr. Wehmer, Frauenarzt,**

wohnt vom 31. März ab

6220

**Wilhelmstraße 12.**

**Wohnungs-Wechsel.**

Das Agentur- und Immobilien-Geschäft von **Ph. Kraft** befindet  
 sich von heute ab

**Schwalbacherstraße 32, Part., Alceeseite.**

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Hermannstraße 13,**  
 Seitenbau 1 St.

**Fr. Wagner, Schneider.**

Unterm Heutigen verlegte mein Comptoir und Wohnung nach meinem  
 Hause **Nicolassstraße 26, Part.**

**August Thomae, Kohlenhandlung.**

Ich wohne nicht mehr **Neugasse 12**, sondern **Wühlgasse 7**  
 (Stadt Coblenz). 6231

**Achtungsvoll**

**Carl Walter II.,**

Schreiner-Schneider.

**A. Hirsch-Dienstbach.**

Meine **Strampfedern** u. **Spitzen-Wäscherei** u. **Färberei**  
 befindet sich vom 1. April an **Grabenstraße 2, 3. St.** 5859

Ich wohne nach wie vor

**Geisbergstraße 18.****W. Górnicki,**

Maîtreur.

5885

**Hühnerangen-Operationen**

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

**J. Jung, Ellenbogengasse 5.**

2286

**Junge Leute**erhalten guten bürgerl. Mittagstisch.  
Näh. Schillerplatz 2, Seitenb. 1. 6268**Zu verleihen**Silber-Bestecke, Taschentücher, Tischtücher u. Servietten bei 4706  
**F. Dietrich, Friedrichstraße 20.**

Alle Anlagen elektrischer Klingelleitungen werden billigst besorgt. 5477

**Uhrmacher Maurer, Geisbergstraße 1.****Stimmungen**besorgt bestens 4044  
**W. Michaelis, Weißstr. 14.**Stühle aller Art werden billig und schnell geflochten, polirt und reparirt bei **H. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 25.****Hüte**werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pfg. garnirt **Schulberg 6, 1 St.**  
Dasselbst sind die neuesten **Façons, Blumen, Bänder** zc. billig zu haben. 4666**Modes Françaises.**Meinen verehrten Damen mache ich bekannt, daß ich wieder hier bin und alle Arbeiten, welche das Modefach anbelangen: Hüte, Hauben zc., in und außer dem Hause annehme, bei wäßigen Preisen. Gute und prompte Bedienung wird zugesichert. Man wolle sich wenden **Ellenbogengasse 2, 2 Tr. r. Judith Pernet.****Costüme, sowie Confrmandenkleider** werden schön und billig angefertigt **Gustav-Adolfstraße 6, Kronst. rechts.****Straußfedern** werden zum Waschen, Färben und Krausen, sowie Spitzen zum Waschen angenommen **Delaspeestraße 6, 3 St.****Vorhänge** werden gewaschen, weiß und crème, **Stiftstraße 21. 4546****Handschuhe** werden schön gew. u. ächt gefärbt **Weberg. 40. 3819****Handschuhe** werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145****Möbel-Transport-Gelegenheit.**

Am 5. April oder später sucht ein 8 Meter großer Möbelwagen Ladung nach Dresden, Leipzig oder Berlin zu billigstem Preis. Näh. bei (H. 31863 a) 70

**Albert Senewald.**

Transport-Institut, Dresden-Neustadt.

**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt.** 276**Obstbäume,**

einige Hundert, einzupflanzen, unter Garantie, im Accord, per sofort Uebernehmer gesucht. Abdr. im Tagbl.-Verlag. 5952

Alter Strohhalm kann abgeholt werden an dem Abbruch Gde Römerberg und Schachtstraße. 6273

**Alleinjt. j. Dame**

bittet edel. Herrn od. Dame u. c. Darlehen von 550 Mk. geg. Sicherh. u. monatl. Rückz. v. 50 Mk. Gü. Off. u. A. 550 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Verkäufe**

Nachweislich gutes

**Friseur- und Barbier-Geschäft**ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten abzugeben unter **P. P. 31** an den Tagbl.-Verlag. 6290Eine **Blüsch-Garnitur, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Büffet, 3 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Antoinetten- u. 1 ovaler Tisch, 1 Divan, 4 complete franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommoden mit weißer und grauer Marmorplatte, 4 dazu passende Nachttische, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 2 eleg. Sopha-Spiegel, 12 Delgemälde, 1 Regulator, 1 Vorplatztoilette u. dergl. Verhältnisse halber billig abzugeben. Adelsbaidstraße 35 Part. 325****Langgasse 10, 1,**

sind billig zu verkaufen:

O verschiedene Garnituren in Blüsch und Kameltaschebezug, einzelne Sophas, Ottomane, 1 fein compl. Schlafzimmer zu Mk. 800, 25 compl. franz. Betten, einzelne Betttheile, Büffet in Nussb. und Eichen, Spiegelschränke, Bücherschränke, Kleiderschränke, 1- und 2-thür., Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Herren-Bureau, Damen-Schreibtische, Verticow's, Auszugstische, große Spiegel mit Trümeur in Nussb. und Eichen, Flur-Toilette, Truhe, spanische Bänke, Etageren, Handtuchhalter, Küchenschränke, alle Sorten Spiegel und Stühle, 2 große Zimmerteppiche zc. Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen. 5840

**D. Levitta, Langgasse 10, 1.**

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

**So lange mein großer Vorrath reicht,**

verkaufe zu nachstehenden Preisen:

Polirte **Nussb.-Bettstellen** mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Haarmatratzen und Seegrasteil zu 130 Mk., do' lackirt zu 100 Mk., lackirte starke **Bettstelle** mit Rahmen, Seegrasmatratze und steil (guter Drill und gute Arbeit) 65 Mk., einzelne **Seegrasmatratzen** von 10 Mk. an, **Sophas** (gute Arbeit) von 40 Mk. anfangend, **Chaiselongues** von 50 Mk. an (gute Arbeit, guter Bezug), **Kommoden** von 25 Mk. an, **Waschkommoden**, lackirt, von 22 Mk. an, **Waschkommoden**, polirt, mit Marmor, von 40 Mk. an, **Kameltasche-Sophas** von 110 Mk. an, polirte **Schreibtische** von 28 Mk. an, ganze **Blüschgarnituren** von 200 Mk. an, vollständige **Schlafzimmer**, bestehend aus 2 hochhäufigen franz. Betten, Spiegelschrank, Waschkommoden mit Marmor-Toilette und 2 Nachtschränken zu 350 Mk., dito matt und blank (extrafein) zu 550-750 Mk., vollständige elegante **Eichen- und Nussbaum-Speisezimmer**, bestehend aus Büffet, Auszugstisch und 6 Stühlen, zu 350-750 Mk., vollständige **Salon-Einrichtungen**, bestehend aus Verticow, Tisch, Spiegel und eleganter Garnitur, von 500-1000 Mk. 6332**H. Markloff, 15. Mauergasse 15,****Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.****Neues Canape** für 38 Mk., ein wenig gebrauchtes für 30 Mk. abzugeben **Michelsberg 9, 2 St. 1. 6062**Eine **Cassiole** nebst 3 Stühlen (grüner Blüschbezug) billig zu verkaufen **Webergasse 39, 1 r. 5541****Sopha** mit 2 Sesseln und Portieren, 2-thür. Kleiderschrank, braunes **Sopha** wegen Umzug zu verkaufen **Tannusstraße 57. 5364**Ein geb. mittelgroßer **Kassaschrank** sof. wegen Abreise zu verkaufen Näh. im Tagbl.-Verlag. 5462Mehrere wenig gebrauchte **Nähmaschinen** äußerst billig unter Garantie abzugeben. **Kr. Becker, Michelsberg 7. 5427****Zu verkaufen.**Ein neuer **Wagen**, geeignet als **Milch-** oder **Werkwagen**, billig zu verkaufen in **Dohheim, Neugasse 100. 2649**Ein **Krankentwagen**, **Mahagonischrank** und andere Möbel zu verkaufen **Karlstraße 34, 1 Tr. 6062**Ein neues **platt** und ein gebrauchtes **Einspanner-Chaisengeschirr**, sowie ein gut erhaltenes **Reitzeng** zu verk. **Mauritiusplatz 3. Löw. 3980**Ein schönes **großes Büffet**, sowie dazu passender **Gläserschrank** billig zu verkaufen bei **F. Dietrich, Friedrichstraße 20. 5586****Kleine Theke** billig zu verkaufen **Römerberg 12. 5586****Theke, Reale**, mit und ohne **Kasten, leere Cigarrenkasten** billig abzugeben **Schulgasse 15. 5200****Moritzstraße 39** ist ein **Restaur.-Herd**, 2,12 x 76, in gutem Zust. billig zu verkaufen. 2088Drei **eiserne Wäscheständer**, mehrere gute **Dachfenster**, sowie eine **Barbie-Sandsteinplatten** zu verkaufen **Röderstraße 20, Part. 6051****Am Abbruch****Rheinstraße 35** werden fortwährend aus der Hand verkauft: Treppen, Fenster, ein- u. zweiflügelige Thüren, Parquetböden, Fußböden, Metallger Platten, Sandsteinplatten, eiserne und Porzellanofen, Bretter und Laten, Sand-, Bruch- und Backsteine, Bau- und Brennholz, sowie eine eiserne **Herd-Einrichtung** für 2 Pferde u. f. w. u. f. w. Sämtliche Sachen sind wie neu. Alles Nähere bei **W. Flug, auf der Baustelle oder Adelsbaidstraße 39. 6186****Backsteinmeiler,**224 Mille und 79 Mille haltend, zu verkaufen. Näh. **Vertramstraße 1. 6094**Ein kleiner schwarzer **Gund**, Mäde, **Zwerghologueser**, sehr treu und wachsam, zu verkaufen **Dieblicherstraße 3. 6226**

# Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3,

empfiehlt die letzten Neuheiten in  
Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen,  
Tricot-Jäckchen, Tricot-Anzügen.

Billigste Preise.  
Grossartige Auswahl.

6206

## Billigste Bezugsquelle

für

Haushaltungs-, Ausstattungs- und Küchen-Artikel.

Geschenke mit Andenken an Wiesbaden.

Spielewaren aller Art und Neuheiten.

Sämmtliche 50-Pf.-Artikel nur 45 Pf.,

also 10 % billiger wie bei jeder anderen Concurrenz. 5733

Bazar 9. Neugasse 9.

# Gasthaus zum Erbprinzen.



Meine anerkannt vorzügliche

## Frühstücks-Karte,

besonders feine Export-Biere der  
Hof-Bierbrauerei Hanau, Weine erster  
Firmen, Diner von 1 Mk. an, Logis  
zu civilen Preisen bringe hiermit in  
empfehlende Erinnerung. 6140

Caspar Lauer.

# Grosses Lager

in

goldenen und silbernen

Herren- und  
Damen-Uhren,

Silber von 18, in Gold  
von 35 Mark an.

## Regulateure

von 14 Mark an.

H. Lieding,

16. Ellenbogengasse 16.

P. S. Sämmtliche Uhren sind in  
meinem Geschäft abgezogen.  
Reparaturen werden unter Garantie prompt  
und billig ausgeführt. 3485

# Reproductionen

nach kleinsten Originalbildern kommen in den verschiedensten Grössen  
und unter Garantie der Aehnlichkeit nach den neuesten Verfahren,  
durchaus haltbar u. unvergleichlich schön, zur Ausführung in dem Atelier

## Karl Schipper,

zwischen Bahnhofstrasse und Luisenplatz,  
31. Rheinstrasse 31.

Personenaufzug. 4265

# Preise für ächte, mit nebenstehendem Stempel versehene Pfarrer Seb. Kneipp's Tricot-Feinen-Wäsche.



| Herren-Hemden, Größe | 4          | 3    | 2    | 1    | 0    |
|----------------------|------------|------|------|------|------|
|                      | 3.75       | 4.—  | 4.25 | 4.50 | 4.90 |
| Herren-Hosen         | 2.80       | 3.20 | 3.40 | 3.60 | 3.90 |
| Herren-Jacken        | 2.40       | 2.60 | 2.80 | 3.10 | 3.35 |
| Damen-Hemden         | 4.25       | 4.50 | 4.75 | —    | —    |
| Damen-Jacken         | 2.75       | 3.—  | 3.25 | —    | —    |
| Damen-Strümpfe, Paar | Mark 1.60. |      |      |      |      |
| Herren-Socken, Paar  | Mark 1.—.  |      |      |      |      |

5444

# W. Thomas, Webergasse 23.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.  
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 76.

Donnerstag, den 2. April

1891.

Unser Geschäft befindet sich nur Langgasse 13.

Unser Geschäft befindet sich nur Langgasse 13.

## Bouteiller & Koch,

Langgasse 13,

Langgasse 13,

empfehlen zur Frühjahrs-Saison:

### Damen- und Kinder-Strohhüte,

garnirt und ungarnirt, von 75 Pf. anfangend,

### Linon-, Tüll- und Drahtformen

von 20 Pf.,

35 Pf.,

50 Pf. an.



### Modell-Hüte.



### Neuheiten

in Blumen: Hutbouquets von 25 Pf. an.

Guirlanden von Mk. 1.— bis Mk. 3.—.

Panaschfedern von 20 Pf. an, Amazonen von Mk. 1.30 an.

## Grosses Seidenband-Lager

(Breite No. 5 schon von 10 Pf. per Meter an in allen Farben).

### Spitzen, Tulle, Crêpes, Borden, Agraffen, Schleier u. Rüschen.

NB. Strohhüte werden zum Waschen, Färben und Façonniren angenommen.

6040

## Wohnungs-Wechsel.

Habe meine Wohnung von Bleichstraße 8 nach Berl. Bleichstraße (Neubau Roos) verlegt.  
Wiesbaden, den 1. April 1891.

6215

**Wilh. Reitz, Dachdecker.**

Wir empfehlen zur Damen-Confection die neuesten Passementrie-Befäße in Gold, Stahl, Perlen, Wolle, Seide, fontachirte Spitzen, Stuart-Tragen, Mermel, Epaulettes, Gürtel, Schließen, Schnallen, alle Arten Futterstoffe und sämtliche Kurzwaaren in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen.

**Für Damen-Schneiderinnen beste Bezugsquelle.**

**Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,**

Gasse Kleine und Große Burgstraße.

5045

Nächste Ziehung schon am 17. und 18. April 1891.

**LOOSE à 1 Mk.**
**Rothe Kreuz-Lotterie**  
**Stettiner Pferde-Lotterie**  
**Schneidemühler Pferde-Lotterie**

Porto 10 Pf. u. für jede Liste 20 Pf. extra.

**Grosse Geld-Lotterie.**

Ziehung vom 23. bis 25. April cr. — Verlegung der Ziehung ausgeschlossen.

Haupttreffer: Mk. 25,000, Mk. 10,000. — Loose à 2½ Mk. (auf 10 Loose 1 Freiloos) incl. Porto und Liste.

5196

**Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Berlin W., Leipzigerstr. 103, und Neustrelitz.****Alle Arten****Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge,****Läuferstoffe, Tischdecken, Divandeen, Schlafdecken.**Reichste Auswahl.  
Mässige Preise.**Menke & Schaaf,****Kirchgasse 2b.****Vertreter für Getreide-Preß-Hefe.**Ich suche für meine vorzügliche, bisher an Triebkraft und Haltbarkeit unübertroffene Getreide-Preß-Hefe tüchtige Vertreter und Vertäuf-  
stellen auf allen Plätzen.**C. Höger,****Erste Bayer. Getreide-Preßhefen-Fabrik,****Kürth (Bayern).**

(h 175/8) 29

**Thürschilder**

mit Schrift, schönste Ausführung, billigst bei

6239

**Wilhelm Hoppe,**  
**15a. Langgasse 15a.****Tapeten,**größte Auswahl in Neuheiten,  
empfiehlt in allen Preislagen billigst

6037

**Adolph Wild,**  
**16. Große Burgstraße 16.****Ausverkauf.**Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein großes Lager  
**transportabler Hochherde**  
zu ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie.

5942

**Karl Preusser,**  
**Herostraße 8 u. 10.****Gummi-Artikel,** sammtl. Paris. (Neuh.) Ausf.  
ohne Firma g. 20 Pf. illustr. Preisl. in versch. Couv.  
(H. 52502) 70  
**E. P. Oschmann, Magdeburg.****Möbel-Ausstattungs-Haus.**Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 completen  
eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer-, 15 bis 20 feinen  
Schlafzimmer- und 10 Herrenzimmer-Einrichtungen, complet aus-  
gestelltes, polirte und lackirte Schränke, Kommoden, Tische,  
Consolen, Spiegelschränke, Büreaus, Plüschgarnituren, Spiegel-  
Stühle, Waschkommoden mit und ohne Marmor. Besonders  
größte Auswahl von feinsten bis zu den gewöhnlichsten Betten,  
orzüglich gearbeitet.**Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.****H. Markloff,****Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager,****Mauergasse 15.****Specialität: Anfertigung von Betten.**Uebernahme von Ausstattungen, Hotel- und Wohnungs-  
Einrichtungen.

Kosten-Anschläge bereitwilligst gratis.

6331

**Tapeten,**von den billigsten bis zu den feinsten, große Auswahl, billige  
Preise, empfehlen

5483

**J. & F. Suth, Friedrichstraße 10.****Feinen weißen Quarzsand**für Park- und Gartenanlagen empfiehlt in Waggonladung  
**H. Hepp, Elz b. Limburg a/Sahn.**

# „Reichshallen“

Stiftstraße 16.

Zeit Mittwoch: Erstes Auftreten des neu engagierten Personals: Fräul. Anna Freier, Costüm-Soubrette, Miß Laura Martina, Kunst-Schülerin, Herr Martin Reuter, Gesangshumorist, Herr Pauli, Thierstimmen-Imitator, Herr Canary, Jongleur und Equilibrist, und die Mikado-Troupe Asra-Ti-Kuta, 5 Personen. (Die musik. Blumen-Ausstellung v. Brothers Coopers, Satanique Carambroler).

Preise der Plätze wie bekannt.

Karten im Vorverkauf, sowie  $\frac{1}{2}$ -Dusend- und  $\frac{1}{4}$ -Dusend-Billets sind zu ermäßigten Preisen bei den Herren H. Reifner, Taunusstraße 7, L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, und B. Cratz, Kirchgasse 44, zu haben.

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll 167

Chr. Hebinger.

## Hotel und Wein-Restaurant Prince of Wales,

Taanusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an.  
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Empfehle ein 4588

vorzügl. Glas Wein zu 25 u. 35 Pf.

Georg Schipper.

### Wirthschafts-Empfehlung.

Freunden, sowie einer geehrten Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich mit dem 1. April die Wirthschaft Feldstraße 4 übernommen habe. Für gute Biere, Weine und gute Speisen werde ich stets Sorge tragen.

Achtungsvoll

W. Loos.

### Vorzügl. Flaschenbier der Brauerei- Gesellschaft Wiesbaden,

per Flasche 18 Pfg., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus geliefert, empfiehlt 5428

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenpflung! — Bünstliche Bedienung!

### Geschäfts-Verlegung.

Mit dem 1. April verlege ich meine Flaschenbier-Handlung nach

Feldstraße 4.

0385

Achtungsvoll

W. Loos, Feldstraße 4.

wird durch meine

Katarrhbröddchen

binnen 24 Stunden

radical geheilt.

A. Issleib.

1178



**Feder  
Husten**

In Beuteln à 35 Pfg. bei

Mch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Kinbadan, Dörrfleisch, Solerfleisch, Mettwurst, Frankfurter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz und im Ausschnitt, empfiehlt

**A. Edingshaus,**

Ecke der Nero- und Querstraße.

Leber- und Blutwurst heute frisch.

3579

Söringshäuser Theobutter, in Bezug auf Geschmack, Aroma und Haltbarkeit ein Erzeugniß ersten Ranges, stets frisch zu haben Schulgasse 5.

4464

Meinen anerkannt  
vorzüglichsten

**Haushaltungs-Kaffee**

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

**Visiten-Kaffee No. 13**

pro Pfund 1 Mk. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt,

empfiehlt

**A. H. Linnenkohl,**

erste und älteste Kaffee-Brennerei  
vermittelt Maschinen-Betrieb.

28

## „Quaglio's Bouillon-Kapseln“

allein ächte, im Gebrauch beste Marke. Zur Herstellung klarer Fleischbrühe, Verbesserung von Saucen und Suppen, Stärkung sämtlicher Gemüse und Fleischspeisen. Man

achte **QUAGLIO** da minderwerthige Nachahmungen existiren.

In Wiesbaden in allen ersten Delicatessen-, Drogen- und Colonialwaaren-Geschäften zu haben.

## Cacao Driessen.

Leichtlöslich. Feiner Geschmack. Vollendetes Fabrikat.

Die Leichtlöslichkeit ist ohne Zusatz von Pottasche hergestellt, weshalb milder von Geschmack und wohlbedünntlich. Vorräthig in Büchsen und lose bei

**J. Schaab,** Grabenstraße 3.

Vertreter: Jac. Disqué, Frankfurt a. M.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

empfiehlt:

**Stangenspargel** per 1-Pfd.-Büchse 75 Pfg., Mk. 1.20

und Mk. 1.35.

" 2 " Mk. 1.25, 2.25, 2.50.

" 3 " Mk. 2.50, 3.—, 3.50.

**Brechspargel** per 1-Pfd.-Büchse 70 und 85 Pfg.

" 2 " Mk. 1.10 und 1.50.

" 4 " Mk. 2.—.

**Brechspargel** ohne Köpfe per 2-Pfd.-Büchse 75 Pfg.

# Fritz Grieser, Juwelier,

Neugasse 16.

Wiesbaden,  
empfiehlt zu

Ecke der Kl. Kirchgasse,

## Confirmations-Geschenken

sein reichhaltiges Lager sämtlicher

**Schmuckgegenstände, sowie Uhren**  
zu billigsten Preisen

4677



## Gläser Neuheiten



in

**Woll-Mousseline,  
Woll-Flanell,  
Batist und Fantasie-  
stoffen,**


in

**Satin, Zephir,  
Levantines,  
Baumwoll-Flanell**

u. f. w.

sowie in reicher Auswahl und großartigen Mustern angekommen im

5155

**Gläser Bengladen von Karl Perrot aus Eliaß,**

Wiesbaden: 4. Gr. Burgstraße 4. Frankfurt a. M.: 4. Am Salzhaus 4.

## A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1.

Bei Beginn der Saison empfehle mein Atelier in allen Fächern der Photographie bei bekannter, künstlerisch vollendeter Ausführung.

Hochachtungsvoll

 Museumstrasse 1. **A. Bark,** Museumstrasse 1,  
Hof-Photograph.


## Baby-Bazar

 H. Schweitzer,  
Ellenbogengasse 13.

## Kinderwagen.

 Reparatur. — Miefhe.  
Einzelne Wagenteile.

## Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

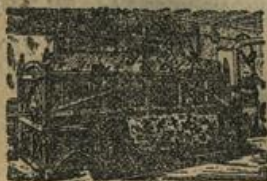
 Kinderstühle.  
Laufstühle.  
Badewannen.  
Waschzuber.  
Trockengestelle.  
Badeschwämme.

 Wärmflaschen.  
Waschbecken.  
Bettkörbe.  
Matratzen.  
Deckbetten.  
Bett-Einlagen.

 Wagendecken.  
Wickel-Matratzen.  
Milchflaschen.  
Schnellkocher.  
Nachtlichte.  
Fertige Gardinen.

## Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369



## Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbe werden auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an

**Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13,**

erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei.

3769

Grosse

**Möbel-Versteigerung.**

**Heute Donnerstag, den 2. April, Vormittags 9<sup>1/2</sup> u. Nachmittags 2 Uhr anfangend,** versteigern wir die zu dem Nachlasse des Herrn Major **von Hugo**, des Herrn Privatier **J. König** u. A. gehörigen Mobilien zc. im **großen**

**„Römer-Saal“,**

**15. Dohheimerstraße 15,**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Inventar:**

Eine Speisezimmer-Einrichtung in Mahagoni, bestehend in einem Büffet mit weißer Marmorplatte, Ausziehtisch, 6 hochlehnigen Rohrstühlen, Verticow, 1 Sopha, 3 Sessel, 1 braune Blüsch-Garnitur (Sopha, 2 Sessel), 1 do. (Sopha, 4 Sessel), 1 Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, bestehend in 2 vollständigen Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 2 dazu passenden Nachttischen, 2 Handtuchhaltern, 2 Secretäre, 1 Herren- und 1 Damen-Cylinder-Büreau, 3 Verticows, Spiegelschränke, ein- und zweithür. Kleider- und Weißzeugschränke, polirt und lackirt, Kommoden, einzelne Sophas, Sessel (mit und ohne Nachstuhl-Einrichtung), Auszieh-, ovale und Antoinettentische, 1 großer Schreibtisch mit Realen, Stühle, 1 Nußbaum-Pfeiler Spiegel mit Console, 10 complete französische Betten, Dienstbotenbetten, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatte, Küchenschränke, 1 Eichen-Schrank mit Aufsatz, 2 Glas-Ladenschränke, 1 Näh-tisch, 1 fast neue Singer-Nähmaschine, 1 Regulator, Delgemälde moderner Meister, Salon- und andere Teppiche, Läufer, Cullen, einzelne Deckbetten, Unterbetten und Kissen, Betttücher, verschiedene Waffen, Gartenmöbel, Kupfer, Haus- und Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Kaffeeservice, Herren-Kleider, Stiefel, Bilder zc. zc.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

**Reinemer & Berg,**

Auctionatoren und Taxatoren,

Büreau und Lager: **Michelsberg 22.**

Des großen Arrangements wegen können die Gegenstände nur am Versteigerungstage besichtigt werden.

NB. Das **Schlosser- und Mühlenbau-Werkzeug** des Herrn **J. König** kommt **Dienstag, den 7. April,** zur Versteigerung. Näheres durch die Haupt-Annonce.

325

Garnirte

**≡ Damen-Hüte, ≡**

elegante

**Modell-Hüte,**

**Stroh-Hüte**

**Bänder,**

**Spitzen,**

**Tülle,**

**Crêpe,**

**alle**

**Putz-Artikel,**

**hochfeine Pariser**

**Blumen,**

**sowie billige sächsische Blumen.**

**Alle Neuheiten der Saison.**

Wie seit langen Jahren bekannt ausser den **billigsten Preisen**, ist mein Lager in garnirten und ungarnirten Damen-Hüten **stets das allergrösste** am hiesigen Platze.

**P. Peaucellier,**

**24. Marktstrasse 24.**

5044



Webergasse 3. **Möbel-Lager** Webergasse 3.  
von  
**W. Egenolf.**

Empfehle zum Quartalswechsel mein auf's Beste ausgestattetes Lager selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen: Verschiedene **Plüsch-Garnituren**, sowie einzelne **Sophas** und **Sessel**, polirte und lackirte **Kleiderschränke**, **Spiegelschränke**, **Verticow**, **Chiffonniere**, **Consolschränke**, **Kommoden**, **Säulen**, **Antoinettetische**, **Rohr- und Barockstühle**, **Küchenschränke**, **Küchenstühle** u. s. w. Große Auswahl in allen Arten **Spiegeln**. 5479

Sämmtliche Pariser

**Gummi-Artikel.**

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.

Preisliste gratis. (à 4040/1 B.) 19

**Zur bevorstehenden Saatzeit**

empfehle in frischer, bester Waare **Gemüse**, landwirthschaftliche und **Blumensamen**, liefere nur hochfeinende, seidfreie **Klee**samen, **Grassamen**-Mischungen für **Rasen**- und **Wiesenanlagen** in bewährt zweckentsprechender Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis. 5467

**Julius Praetorius,****Samenhandlung, 26. Kirchgasse 26.****Fussbodenlacke,****Oelfarben,**

schnell trocknend und dauerhaft,

**Terpentin, Leinöl,****Pinsel,**

gelb und weiss,

**Stahlspäne,**

nicht brechend.

Beste Qualität, billigste Preise.

**Droguerie A. Berling,****Gr. Burgstrasse 12. 5066****Gelbe Fussbodenlack-Farbe****(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.**

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe **Fussbodenlack-Farbe** hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

**Biebrich. Adolph Berger, Firnis-Fabrik.**Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.** 5515**Gebrüder Beckel,****Adolphstraße 12, Telephon No. 96,**

empfehlen

**Asphalt-Isolirplatten**

in versch. Breiten und Dachpappe in prima Qualität zu den billigsten Tagespreisen. 5057

**A. Momberger,****Moritzstraße 7,**

hält sich bei Bedarf von **Gartenstühlen** bestens empfohlen. Stets auf Lager **gelbe** **Gartenstühle**, **Rheinische** und **silbergraue** **Gartenstühle**. Bezug per Fuhrten und ganzen Waggonen. Proben stehen zu Diensten. 5944

**Wagen.**Ein sehr guter **Doppelsp.-Wagen** zu verk. Webergasse 49, 1 L. 5599Vom **Doctor Alberti** als einzig ächte empfohlen**Zarte Haut!**

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von **unvergleichlicher Zartheit und Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte **Pottendörfer'sche Schwefelseife** vom **Kosmet. F. W. Pottendörfer, Berlin.**

In Wiesbaden ächt à Pack 50 Pf. bei Herren **C. W. Poths, Langgasse 19, Louis Heiser, Döhl, Burgstraße 10 und Messergasse 17.** (à 4378/3 B.) 22

**Ebermann's****Mundwasser und Zahnpulver**

wirken in ausgezeichnete Weise **kosmetisch**, sowie **antimiasmatisch** und **antiseptisch** gegen **Zahnschmerz**.

Schutzmarke registriert.

Preis: 1 Flasche Mundwasser Mk. 1.40, 1 Sch. Zahnpulver Mk. 0.60

Verkaufsstelle in Wiesbaden: **C. Gaertner, Marktstrasse 26**  
Frankfurt a. M.: **Alfred Simon jun., Döngesgasse**; Düsseldorf  
**Dr. G. Hilgers, Hof-Apotheke**; Offenbach a. M.: **Adam Seelmann.**

**Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,**

die durch **Schmutz** und **Ausschlag** blind geworden sind, erzielt man in **überraschender Weise** durch die **Köln'sche Möbel-Reinigungs-Politur**. Jedes **Dienstmädchen** kann in wenigen Minuten einen **Schrank**, **Bett**, **Pianino** u. s. w. neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pf. Verkauf in Wiesbaden bei **Louis Zintgraf, (H. 41566) 70**

**30 Paar Glacé-Handschuhe**

sind für 60 Pf. schnell zu reinigen, wenn man eine Dose von **Dross Handschuh-Crème** à 60 Pf. (mit Gebrauchsanweisung) kauft. (Gesetzlich geschützt.) Entfernt ferner **Flecken** aus **Seide** und **Wolle**. Erfolg wird garantiert. 5439

Niederlage: **Droguerie A. Cratz, Inh.: Dr. C. Cratz, Langgasse 29.****Motten-Pulver,**

ist das **sicherste**, **zweckmäßigste** u. **billigste** **Conservierungsmittel** für **Woll** u. **Tuch**lagen, **Möbel** u. s. Die mit demselben **infiltrierten** Gegenstände werden sowohl von der **Welsmotte**, der **Kleider-** als auch **Feederemotte** sorgfältig **gerettet**. Vollständiger und **besser** **Erlatz** für den **theueren** **Camphor**, **Naphthalin** u. s. welche nur **Schutz**, nicht zugleich auch **Tödtungsmittel** sind. Per **Schachtel** 50 Pf. 5466

**Chemikalien u. Droguen, analyt. Laboratorium****Otto Siebert & Cie.,**

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

**Rhein. Braunkohlen-Briquettes.****Marke**

sehr beliebt wegen ihrer **vielfachen** **Annehmlichkeiten** und **Vorzüge** und in Bezug auf ihre **Qualität** und **Heizkraft** bis jetzt von keiner anderen **Marke** übertroffen, empfiehlt 4011

**Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.****Ruhrkohlen.**

Aus einer heute eingetroffenen **Schiffsladung** empfehle ich **la groben Herdbrand** per **Centner 90 Pf.** am **Schiffe** **abgeholt** gegen **Barzahlung**. **Ausladeplatz** vor der **Kaserne** bis **Samstag, den 4. April.**

**Biebrich-Rosbach, 25. März 1891.****H. Steinhauer.**

Bestellungen auf **Lieferung** frei **Haus** **Wiesbaden** werden von Herrn **A. F. Knefel, Langgasse 45**, angenommen. 6123

Ein dreiflamm. Gaslüfter

Ein zweiflamm. Gaslüfter

billig zu verkaufen **Lammstrasse 7**  
**M. Foreit, 6038**

**Alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren**

empfehlen

6115

6. Marktstrasse 6,  
im „Chinesen“.

**M. Jsselbacher,**

6. Marktstrasse 6,  
im „Chinesen“.

**Geschmackvoll garnirte Modell-Hüte**

stehen stets zur gefälligen Ansicht.

**Damen-Costumes werden nach Maass angefertigt.**

**Die weltberühmten Brandes-  
schen Geldschränke**

werden bestens  
empfohlen.

680

**Koffer.**

Selbstverfertigte Hand- und Reisefässer empfiehlt  
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.  
Sämmtliche Reparaturen schnell und billig.  
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 497

## Stürme im Hafen.

(1. Forts.)

Roman von F. von Kapff-Effenther.

„Ach was,“ wehrte der Anwalt ab, „ich war für Niemand zu sprechen bis jetzt, — es schlug eben fünf. Da, sehen Sie dies enorme Altenbündel! Ich muß da von Amtswegen einen Hauptspisbuben vertheidigen. Bis gestern hoffte ich, mich um die Sache herumzudrücken, aber es geht nicht. Sie wissen ja, daß man jenen Glücklichen, die sich des sogenannten Armenrechts erfreuen, einen Vertheidiger ex officio beilegt. Da muß nun der Reihe nach ein Jeder von uns heran, und die Herren Vorsetzenden nehmen es sehr gern krumm, wenn man sich vertreten läßt. So muß ich denn für den Dieb in's Zeug gehen.“

„Haben Sie denn noch nie einen Spisbuben vertheidigt?“ fragte d'Armont.

„O ja, wiederholt sogar, aber das waren doch zumeist interessante Kerle! Zum Beispiel der Schuft mit den schwarzseidenen Tricots — wissen Sie, der Italiener, der Nachts in den Corridoren des Kaiserhofes spulte, dabei „irrhümlich“ eine falsche Thür aufmachte und aus einer Brieftasche, die der schlummernde Gast auf den Nachttisch gelegt hatte, nur einen lumpigen Tausendmarkschein mitgehen ließ — er brauchte eben nicht mehr, wie er in der Verhandlung versicherte. Oder jene zwei Einbruchsdiebstahler, die hier eine förmliche öffentliche Vorstellung in ihrer Kunst veranstalteten...“

d'Armont drohte lächelnd mit dem Finger.

„Sie dächten wohl auch ein wenig, Doctor?“

„Ganz und gar nicht! Es waren zwei Engländer, die unter dem Vorgeben, eine neue Stahlsiegung einzuführen, sich erboten, jeden Gelschrank anzubohren. Die Kunstschlosser Berlins ließen sich die gute Reclame nicht entgehen, und vor einem Publikum von Sachverständigen „arbeiteten“ die Engländer an den verschiedenen, ihnen zur Verfügung gestellten eisernen Kassen herum, um die Härte und Leistungsfähigkeit ihrer Werkzeuge zu erweisen... Bei dieser Gelegenheit erfuhren sie denn auch alles, was ihnen über die Construction der hier fabrizirten Geldschränke wissenswerth war — wenige Tage nach dem „Concert“ wurde die Hauptkassette der Deutschen Vereinsbank kunstgerecht angebohrt und mit fast noch größerer Kunstfertigkeit geplündert.“

„Großartig,“ rief d'Armont. „Und diese Kerle haben sich kriegen lassen?“

„Glücklicher Weise! Sonst hätte ich nicht die Gelegenheit gehabt, sie glänzend zu vertheidigen. Sehen Sie, das sind Fälle mit socialem Hintergrund...“

d'Armont lachte. Ulrich hatte durch seine Plaidoyers Aufsehen erregt, weil er alle Vergehen und Verbrechen aus socialen Zuständen herleitete und in Freundeskreisen neckte man ihn mit dem socialen Hintergrund.

„Gut — es wird besorgt.“ Ulrich wiederholte eine flüchtige Notiz:

„Maria d'Armont, geborene Herrmann, neununddreißig Jahr alt“ — es wird gemacht! Wo treffen wir uns heute Abend? — Ist nicht heute eine Premiere im Residenztheater?“

„Ich weiß nicht, ob ich komme, Freund, mich langweilt Alles — ich muß die Langeweile in mir tragen — sollte nicht unter Menschen gehen!“

„Sagen wir: „ennni“ — das klingt poetischer!“

Ulrich begleitete den Freund hinaus. Das ganze Wartezimmer schien wie elektrisirt aufzuschnellen. Mit seiner kühlen, scharfen, selbstbewußten Stimme fragte der Anwalt:

„Wer von den Herrschaften ist zuerst gekommen?“

### II.

„Wenn nur nichts Unpassendes vorkommt! Man kann doch nicht wissen...“ meinte Frau Grunow zu ihrem Manne, „Ernestine ist so streng behütet aufgewachsen!“

„Bewahre! Der Kerl ist ja Familienvater! Was sollte da Unpassendes vorkommen?“ versetzte der Gatte. „Andererseits wollte ich es Ernestinen auch nicht abschlagen; sie hat mich so sehr gebeten, mitgehen zu dürfen.“

„Sie wird sich aber unnütz aufregen, wenn der Mensch verurtheilt wird,“ wendete die Frau ein.

„Das ist wahr, Mutter,“ gab er zu, „das wird sie thun.“

„So will ich sie noch abzubringen trachten.“ Und die besorgte Mutter begab sich zu ihrem Töchterlein — dieser einzigen, ängstlich behüteten Tochter, vor deren keuschen Ohren niemals ein rauhes Wort laut wurde, welche nur aus Büchern wußte, daß es Armuth, Elend und Verbrechen in der Welt gäbe. Vielleicht gerade darum wollte Ernestine gern der Gerichtsverhandlung beiwohnen.

Es handelte sich um einen Arbeiter ihres Vaters, der grobe Unterschlagungen begangen hatte. Der „alte“ Gieseke war, obwohl noch nicht eigentlich bei Jahren, doch schon vielfach hin und hergeworfen worden im Leben. Seines Reichens ein Klempner, hatte er es schon einmal zu einer eigenen Werkstätte gebracht; aber er konnte gute Tage, das heißt solche, an denen die Arbeit ihn und

die Seinen leidlich satt machte, nicht ertragen. So war es gekommen, daß er schließlich sein Handwerk nur in freien Stunden betrieb, sich aber für den Tag als Metallsortirer verdingen mußte. Herr Grunow betrieb in großartigstem Maßstabe ein Geschäft, das man als solches noch vor fünfzig Jahren kaum gekannt haben dürfte. Er kaufte zu Hunderten von Centnern Metallabfälle jeder Art, die dann durch sachgemäße Behandlung wieder brauchbar gemacht wurden. Heute wurde das weitausgedehnte Zinkdach eines dem Abbruch verfallenden Gebäudes, morgen die Kupferbestandtheile einer Destillationsanlage und wieder ein andermal die ausraugten Locomotiven der königlichen Eisenbahnverwaltung erstanden. In gewaltigen Remisen zerstückte und zerlegte eine Schaar von Arbeitern die Kaufobjecte in ihre Bestandtheile; was davon noch brauchbar in seiner jetzigen Gestalt geblieben, wurde gesäubert, von Bruchspuren befreit und wanderte in wohlgeordnete Vorrathskammern, aus denen kleinere Fabrikanten, Reparaturarbeiter nach Bedarf Röhren, Schrauben, Muttern, Muffen, Sähe, Ketten, Räder, Achsen und vieles Andere bezogen. Was aber sich als „Bruch“ erwies, ging in die Schmelzanlagen und kam gleich neuer Waare in Barren wieder heraus. Neben diesem in's Große gehenden Betriebe gab es in den Schuppen und Kellern Grunow's Abtheilungen anderer Art. In einer dieser floß Alles zusammen, was Hunderte von armen Leuten tagaus tagein dem Kehrriech an Metallgegenständen entriffen — vom Uniformknopf angefangen bis zu den verbogenen Messingbeschlagen eines außer Dienst gestellten Photographie-Albums. Und wieder an anderer Stelle waren es Abfälle, die sich beim Erzeugen von Metallwaaren ergaben, die man zusammenkaufte, sortirte, zerlegte, einschmolz. Da gab es auch eine Schmelz- und Scheideanstalt für Edelmetalle. Unmodern und schadhast gewordener Schmutz, durchgewetzte Silberlöffel, schwarzgebrannte Pfeifenbeschläge, Uhrgehäuse — alles fiel in die Schmelztiegel. Der Staub, der in den Werkstätten der Goldarbeiter sich absetzt, die Feilen, mit denen der Vergolder das pulverisirte Gold aufträgt und vertheilt — die Bruchstücke von Spiegelgläsern, welche mit Quecksilber belegt waren, und zahllose andere Reste früherer Herrlichkeit fanden sich hier zusammen, um geschieden, gereinigt, zu neuem Leben erweckt zu werden.

Zu dieser letztgenannten Abtheilung hatte übrigens Gieseke keinen Zutritt; sie stand unter der Aufsicht eines Menschen, der nun schon seit fünfzehn Jahren bei Grunow beschäftigt war und dem sein Brodherren bedingungslos vertraute. Gieseke arbeitete stets im Maschinenschuppen; hier kam ihm seine Fachkenntniß zu statten. Da er einerseits wirklich tüchtig zugreifen konnte, andererseits immer von seinen „fünf lebendigen Kindern“ sprach, ward ihm Manches nachgesehen. Unter Anderem hatte Grunow einmal gelegentlich gestattet, daß jener sich das Material, welches er für seine häuslichen Flidarbeiten brauchte, ohne Anfrage nehme. Es konnte in der That nicht darauf ankommen, ob Gieseke sich eine halbe Tafel Zinkblech aneignete, um daheim einen Wassereimer damit auszubessern.

Eines Tages aber zeigte sich, wie sehr Gieseke diese Vergünstigung mißbrauchte. Der Mann aus der Gold- und Silberschmelze ertappte ihn dabei, wie Gieseke ganz beträchtliche Quanten einer werthvollen Hartgusslegirung davon schleppte. Es ist das jenes Metall, aus welchem hermetisch schließende Kopp- und Verbindungsstücke bei Dampfmaschinen hergestellt werden. Von diesem Nothgus läßt sich für mehrere Thaler Waare in der Tasche transportiren. Und Gieseke hatte beide Rocktaschen vollgestopft.

Auch jetzt noch hätte Herr Grunow von einer Anzeige Abstand genommen, wenn sich Gieseke vernünftig betragen hätte. Aber er warf die schweren Stücke, die er gestohlen, dem kleinen, schwächlichen Naimann auf die Füße, so daß dieser vor Schmerz laut aufschrie — er wurde unverschämt, frech — er war offenbar betrunken. Das aber konnte Grunow nicht hingehen lassen; er hatte geradezu eine Idiosynkrasie gegen Trunkenheit — er übergab den untreuen Arbeiter der Behörde.

Kaum war dies geschehen, so ergaben sich Bedenken über Bedenken. Gieseke wollte nichts wissen, — er habe wieder einen Schnaps getrunken, den könne er nicht vertragen. Und was er im Zustande der Trunkenheit thue, wisse er nicht, könne er nicht verantworten sollen. Aber die Staatsanwaltschaft behielt ihn in Haft, erhob die Anklage gegen ihn.

Nun herrschte im Hause Grunow eitel Mitleid mit dem Angeschuldigten.

Herr Grunow war nach einem unsäglich mühevollen Vorleben erst in späteren Jahren zu Reichthum gelangt. Der gutmüthige, biedere alte Herr und seine nicht minder weichherzige, rheumatische Frau waren nicht mehr in der Lage, viel vom Leben zu genießen. Sie aßen sogar mit Vorliebe noch immer die einfachen Speisen, die sie von Jugend auf gewöhnt waren, sie vertrugen keine schweren Weine und keinen starken Kaffee. Sie waren immer noch die einfachen, bescheidenen, kleinen Leute.

Dafür aber gaben sie gerne den Armen und verzärtelten ihr einziges Kind. Ernestine war von sieben Kindern allein am Leben geblieben. Es waren alle schwächliche Geschöpfe gewesen, für welche die armen Eltern auch nichts Besonderes thun konnten. Umso mehr wurde nun später die kleine Ernestine gehegt und gepflegt.

Sie war ein wenig blaß und zart, aber ganz gesund, trotzdem sie Eisen, Chinin und magenstärkende Tropfen nehmen mußte, damit sie nur ja nicht krank werde. Besonders auf das Eisen legte der Vater großen Werth, weil es, wie er scherzend sagte, auch ihm geholfen habe.

Man hütete sie vor jedem Luftzuge und ließ sie natürlich auch keine Schule besuchen. Sie bekam eine alte, gottesfürchtige Gouvernante und einige vorzüglich empfohlene Lehrer.

Mama war stets zugegen während der Unterrichtsstunden; nicht, daß die harmlose alte Frau einen schlimmen Einfluß fürchtete, aber damit Ernestine ja nicht zu viel angestrengt würde. Das Mädchen lernte also nur nach Belieben — Geschichte, deutsche und fremde Literatur, Musik und Zeichnen. Ernestine's Ausgänge wurden immer nach dem Thermometer geregelt, und man vermied es, sie irgend etwas Aufregendes sehen zu lassen.

Erst las sie mit Leidenschaft Märchen, dann Romane — natürlich nur solche, welche für junge Mädchen besonders geeignet waren.

Sie träumte mit offenen Augen. Jetzt war sie achtzehn Jahre alt, ein sehr großes, etwas zu schlafes, überaus anmuthiges Mädchen mit einem MadonnenGesicht, mit schwärmerischen, hellblauen Augen und überreichem, aschblondem Haar.

Natürlich hatten die Besorgnisse der Eltern um sie jetzt den Gipfel erreicht. Ernestine war eben in die Gesellschaft eingeführt worden, tanzte, und empfing mancherlei Huldigungen. Sie konnte sich täglich „aufregen“, überanstrengen, erkälten, sich verlieben! Wenn Ernestine leidlich aß, nicht hustete und kein Zeichen von Kummer verrieth, waren die guten Eltern zufrieden. Was diese träumerischen Augen verschwiegen, was in dieser jungfräulich fest verschlossenen Seele vorgehen mochte, darüber zerbrachen sie sich in ihrer harmlosen Beschränktheit weiter nicht den Kopf.

Und in das Idyll dieses Hauses fiel der Fall Gieseke. Herr Grunow wunderte sich nachher selbst darüber, daß er den Muth gehabt hatte, Gieseke anzuzeigen. Wie gern hätte er die Sache rückgängig gemacht, aber das ging eben nicht mehr.

So war der Tag der Schlußverhandlung gekommen. Die Familie Grunow, welche sonst weiter keine Sorgen hatte, machte sich Sorgen über den Fall Gieseke. Heimlich zitterten sie alle, daß Gieseke verurtheilt werden würde — es wagte es nur Niemand laut zu sagen, damit es den Vater Grunow nicht fränke. Und nun verlangte Ernestine noch mitzugehen, der Schlußverhandlung beizuwohnen — verlangte es mit jener sanften Bestimmtheit, der man nie zu widersprechen wagte.

Mama hatte für Ernestine noch eine besondere Stärkung bereitet: Tokayer mit rohem Ei; sie hatte den Rafrachisseur eingestekt, falls es in dem VerhandlungsSaale zu heiß sein sollte. Herr Grunow hatte ein englisches Beefsteak verzehrt und eine Flasche Nothwein getrunken. Er war natürlich als Zeuge geladen — als Zeuge vor Gericht, eine an sich schon bedrückende Vorstellung. Herr Grunow war noch nie in seinem Leben vor Gericht gewesen.

So machten sie sich denn beklommenen Herzens, als gingen sie einer schicksalschweren Stunde entgegen, auf den Weg nach Moabit.

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 76.

Donnerstag, den 2. April

1891.

## Auctionslocal

8. Manergasse 8

stehen eine große Parthie Mobilien aller Art, von Herrschaften übergeben, zur Versteigerung, die ich zu Taxpreisen täglich auch freihändig verkaufe.

243

**Wilh. Klotz,**

Auctionator und Taxator.

NB. Jederzeit können Gegenstände und Waaren aller Art zur Veräußerung zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.,**  
und  
**Frauen-Sterbekasse.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Erste Vorsteherin der vorgenannten Kassen, Frau **Luisa Donecker**, jetzt **Webergasse 58, 2 St. rechts**, wohnt.

237

Der Vorstand.

**Statt Mk. 20.— nur Mk. 13.—!**

**H. Stanley, Im dunkelsten Afrika.**

2 Bde. m. 150 Abbildgn. u. 3 Karten.

Schönes Exemplar! Nur wenige Seiten aufgeschnitten.

**Keppel & Müller (J. Bossong),** Buchhandlung u. Antiquariat.

45. Kirchgasse 45. 6434

**Meines Bratenfett**

à Pfd. 65 Pfg.

abzugeben im

6425

**Hotel Bristol.**

**Verschiedenes**

Beehre mich hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich unterm Heutigen meine Wohnung nach

**Steingasse 31, 2 St.,**

verlegt habe und bitte ich, das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen mir nun auch hierhin folgen lassen zu wollen. 6423

Vochachtungsvoll

**Elisabeth Gilles, Kleidermacherin.**

**Frau Sofie Schwahn, geb. Bing, Sebamme,** wohnt nicht mehr **Friedrichstraße 10, sondern**

6394

**Hierstraße 34, 1.**

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 19, 2. Etage.

**Wäsche** zum Waschen und Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt **M. Schwalbacherstr. 14, Part.**

Es sucht jemand ein Kind zum Mitstellen. **Castellstraße 5, 2 St.**

Eine Frau f. ein Kind mitzustellen. Näh. **Adlerstraße 13, 1. St. Part. I.**

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich sowohl in als außer dem Hause. Näh. bei Herrn **Louis Mutter**, Kirchgasse 34, oder bei Herrn **Koch (Bouteiller & Koch)**, Langgasse 13.

## Familien-Nachrichten

**Friederica Mendel**  
**Gustav Löwenstein**  
Verlobte.

Wiesbaden,

im März 1891.

Wallau.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vatten, Vater, Sohn, Schwiegersohn und Bruder,

**Otto Schatz,**

am Oster-Dienstag,  $\frac{1}{4}$  4 Uhr Nachmittags, nach kurzem, schwerem Leiden im 33. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Rheinstraße 43, aus statt.

## Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Söhnchen **Gustav** nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden heute Morgen 8 Uhr im 9. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen, welches tiefbetrübt anzeigen

**Gustav Vogt** nebst Frau und Kindern.

Wiesbaden, den 31. März 1891.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt. 6416

Tief betrübt zeige ich meinen Freunden und Bekannten an, daß meine innigstgeliebte Schwester, Frau **Mathilde Franzen**, in Paris am 26. März gestorben ist. 6359

Die trauernde Familie  
**Jenny Weiniger.**

## Verloren. Gefunden

### Verloren

am Dienstag Nachmittag, zwischen 5 und 7 Uhr, kleine Schachtel, enthaltend einen Damenring mit rothem Stein und Perlen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Rohr, Juwelier, Goldgasse.**

### Verloren

von der oberen Rheinstraße bis zur Adelsstraße 54, beim Ein- oder Aussteigen, ein arabisches Armband mit arabischem Spruch, ein liebes Andenken. Adresse im Tagbl.-Verlag. Belohnung zugesichert. 6348  
Verloren ein Münzen-Armband am Oster-Sonntag von der Frankfurter-, Bierstädter-, Rosen-, Gartenstraße oder Grünweg. Gegen Belohnung abzugeben Grünweg 4 (Familien-Pension).  
Kleine grau gefleckte Hündin, auf den Namen **Porzi** hörend, entlaufen. Zurückzubringen gegen Belohnung **Schlichterstraße 17.**

**Hund entlaufen,** große Dogge, mausgrau, Aehle, Pfoten und Schwanzspitze weiß, männlich; Maulkorb, worauf Mainzer Steuermarke. Gegen Belohnung abzugeben hier, Gartenstraße 12.

**Junger Portier** entlaufen. Spitzer schwarzbrauner Kopf, schwarzer Sattel und schwarzer sehr kurzer Schwanz. Gegen Belohnung abzugeben Grubweg 8.

## Unterricht

Zur privaten Vorbildung eines nicht verheiratheten Tertianers zum Einj.-Freiw.-Gromen o. nach Secunda d. Gymnasiums fleißigen Mitschüler ges. Kosten gering. Off. u. „von Walt“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6414

### Eine staatl. gepr. Lehrerin

sucht noch ein Kind, das keine Schule besucht, um dasselbe in allen Lehrfächern zu unterrichten. Bei tägl. Unterricht per Monat 15 Mk. Beste Referenzen. Gest. Offerten unter **W. P. 08** hauptpostlagernd.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England conbit., erth. gründl. Unterricht zu maß. Preise. Schwalbacherstr. 51. 2. 4155

**Hilfslehrer** auf mehrere Stunden des Tages gesucht. Auf Wunsch Pension. Off. mit Gehaltsanprüchen unter „Hilfslehrer“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6277

### Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. d. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub **A. S. 1** bef. der Tagbl.-Verlag. 2961

### Dr. Hamilton

(private lessons) Villa Carola, Wilhelmshof. 2989  
Leçons de français par une Suisse. S'adres: Platterstr. 42, 1 ou offertes Tagbl.-Verlag **M. B.**

Junge f. geb. Dame ertheilt gründl. und leicht faßlichen Unterricht in franz. u. ital. Sprache, ebenso Nachhilfe für Anfänger und Ausländer. **Wenz.** Röderallee 32, 2.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Adelhaidsstraße 15, 1. St.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlsruferstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 16957

### Becker'sches Conservatorium der Musik.

Schwalbacherstrasse 11 (gegründet 1873).

**2. April:** Eröffnung des Sommersemesters mit neuen Unterrichtskursen für alle Zweige der Tonkunst. Alle Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den Director **H. Becker.** 6376

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4911

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchh., Kirchg. 3576  
Gitarre-Unterricht w. erth. Mauergasse 3/5, Instr.-Laden. 3259

## Immobilien

Michelsberg 28.

**E. Weitz,**

Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

2992

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

### Immobilien zu verkaufen.

**Reuerbaute Villa** in schönster Lage, für eine Familie und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum Preise von 49,000 Mk. zu verkaufen. An Selbstreflectanten Näh. im Tagbl.-Verlag. 5946

### Die zweistöckige Villa nebst Garten Fischerstraße 5

ist in Folge Todesfall der Eigentümerin sofort zu verkaufen. Sie ist seit 2 Jahren erbaut, enthält 8 Zimmer, Badezimmer, 4 Mansarden, Küche im Souerrain. Auskunft ertheilt der Vertreter der Erben

**Rechtsanwalt Dr. Alberti,** Kirchgasse 40. 91

Neues Haus mit großem Obstdgarten, Forderung 38,000 Mk. mit Mk. 6000 Anzahlung (Hypothekendarlehen 4 %) zu verkaufen durch

**Phil. Kraft,** Schwalbacherstraße 32, Part., Alleeseite.  
Kleines Haus mit 1 Morgen Land, zu einer Backsteinfabrik oder Wärrterei geeignet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Hrn. **Selbschütz Deuser,** Mosbach.

Massives Haus mit Garten, ganz nahe dem Kochbrunnen zum Vermieten an Fremde oder als Pension, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch

**Phil. Kraft,** Schwalbacherstraße 32, Part., Alleeseite.

## Geschäftshaus

in bester Lage, mitten in der Stadt, über 43 Ruthen groß, hoch rentabel, ist zu verkaufen. Offerten unter **R. O. 250** an den Tagbl.-Verlag.

**Haus,** neu, mit dopp. Wohn., in freier an gen. Lage, zu verkaufen. Rentier 4 gr. schöne Zimmer nebst Abgaben vollständig frei. Anzahlung 10,000 Mk. Offerten unter **W. Z. 101** postlagernd. 6436  
Neues Haus, südlicher Stadttheil, Laden, Thorfahrt, Werkstätte, Stallung für 4 Pferde, mit einem nachweislichen Ueberschuß von Mk. 1400, mit 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

**Phil. Kraft,** Schwalbacherstraße 32, Part., Alleeseite.  
Zu verkaufen ein kleines Hotel am Rhein mit vollständigem Inventar zu 90,000 Mk. Anzahl. 20,000 Mk. 26 möblirte Logirzimmer, 1 großer Speisesaal, 4 kl. Zimmer, 6 Mansarden, 1 großer Keller (40 Stück Wein haltend), 1 Kelterhaus, großes Sofraum und alle Bequemlichkeiten. Der Eigentümer tritt das Hotel jederzeit ab. Näh. **Bureau Germania,** Häfnergasse 5.

Nur für Selbstkäufer Bescheid.  
**Ein Bauplatz** an der Viebrückerstraße, 33 Mk. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4941  
Ein Bauplatz für Vorder- und Hintergebäude zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5941

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
An- und Verkauf von kleinen und großen Geschäftshäusern, Vermittlung von Gelbern und Hypotheken, sowie Vermietung von Läden und Wirthschaften in Mainz empfiehlt sich **L. Erhard,** Agent in **Zahlbach,** Hauptweg 42.

**Ge sucht ein bebaunungsfähiges Grundstück,** ca. 1—1½ Morgen groß, am Schiersteiner Weg, Dohheimerstraße, Idsteiner Weg oder in ähnlichen Lagen. Offerten an **Schellenberg & Jacobi, Architekten.**

**Geldverkehr**  
Capitalien zu verleihen.  
12,500 Mk. (Vormundschafsgelder) sofort oder später auszuleihen an 1. Hypothek. Offerten unter **R. H. 50** an den Tagbl.-Verlag. 5941

Capitalien zu leihen gesucht.  
Ich suche von einem Privatmann auf ein neues Haus in schönster Lage zum 1. Juli d. J. als erste Hypothek 70,000 Mk. zu 4 % die Hälfte der Tage, Offerten bittet man unter Adresse **R. H. 50** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

**150,000 Mark** bis zu ¼ der Tage à 4½ % ohne Zinsen mittler gesucht. Adressen unter **R. H. 6** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**5000 Mark** gegen hohe Zinsen bezw. Theilhaber für ein bereits auf praktische Verwendung probirtes Patent, welches in Großindustrie Handarbeit durch Maschine ersetzt, gesucht. Einführung kaum 4 Monate. Offerten unter **P. D. 48** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**4—5000 Mk.,** nicht auf Hypothek, aber auf gute nachweisliche Sicherheit, gegen 5 % Zinsen gesucht. Offerten unter **N. N. 81** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Auf ein Haus** in erster Lage der Stadt werden fünf tausend Mark zu leihen gesucht. Offerten unter Angabe des Zinsfußes unter **M. No. 23** im Tagbl.-Verlag abzugeben. Unterhändler verboten.

**12,000 Mk.** auf zweite Hypothek nach der Landesbank Off. u. **V. Z. 39** an den Tagbl.-Verlag

Mehrere modelfarb. und dunkelblaue Jaquetts und Regenmäntel, neu, hochmodern, billig zu verkaufen Neugasse 15, 1.

## Miethgesuche

Auf November wird eine kleine Villa zu mieten gesucht. Offerten unter **B. K.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine ruhige, aus zwei Personen bestehende Familie sucht zum October oder November eine große elegante Etage oder zwei kleinere. Offerten unter **V. Y. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In der Kirchgasse oder unmittelbar Nähe

### ein möbl. Zimmer

mit 1-2 Schlafab. zu mieten gesucht. Offerten sub **H. T. 685** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Herr sucht bis Mitte April ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten mit Preis unter **E. M. 28** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Dame sucht ein freundl. Zimmer m. Pension zu mäß. Preis i. gut. Hause, wo ungestört Musik stud. w. kann. Offert. unter **W. L. 10** hauptpostlagernd erbeten.

Ein j. M. f. einj. möbl. od. unmöbliertes Zimmer. G. Off. b. abzug. mit Preisangabe unter Ziffer **W. E. 1** an den Tagbl.-Verlag.

Ein großer schöner Laden in frequenter Geschäftslage per September oder October d. J. zu mieten gesucht. Würde jemand ein solches Lokal bis dahin fertig stellen? Offerten nebst Preis unter **A. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6339

Ein geräumiges Ladenlokal mit Magazin wird zum 1. April 1892 zu mieten gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 6369

Eine Remise für einige Wagen aufzustellen gesucht. Offerten unter **T. L. 33** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Vermietungen

### Geschäftslokale etc.

Neurostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872

### Großes elegantes Laden-Lokal

mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer etc. in einer der frequentesten Straßen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22867

Großer Garten mit freundlicher Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näh. Gmterstraße 45, über 2 St., 11-12 Uhr Vorm. 5317

### Wohnungen.

Adolphstraße 10 ist die 2. Tr. belegene Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 5580

Gr. Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei elegante unmöblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1097

Rheinstraße 30 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst in der 1. Et. 5262

Ecke der Steingasse und Röderstraße 35 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller zu vermieten. 5380

Kleine Wohnung an ruhigen Miether Mainzerstraße 66. 6344

### Möblierte Zimmer.

Adelshaidstraße 26, 1. Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 5949

Albrechtstraße 7a, 1. St. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 6345

Albrechtstraße 33 ist ein möbliertes Frontispiz-Zimmer auf 1. April an zwei anständige ruhige Herren zu verm. 5188

Bahnhofstr. 12, 2. Et., ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 5977

Bleichstraße 8 sind 2 möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Laden. 5927

Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer mit 2 Betten u. od. ohne Pension b. zu vermieten. 5887

Gelmundstraße 57, 1. St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018

Karlstraße 33, 3. Tr. r., ein gr., sch. möbl. Zimmer zu verm. 6264

Mainzerstr. 46 möbl. Part.-Zimmer (sep. Eing.), 20 Mk. monatl. 6429

Neurostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 5598

Saalgasse 28, Frontispiz, ist ein gut möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit Pension) zu vermieten. 5758

Tannusstraße 19, 1. möbl. Zimmer zu vermieten. 22987

Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 5413

In der Villa Viebricherstraße 3, Haltepunkt der Dampf-Eisenbahn, sind zwei elegant möblierte Balkonzimmer mit großem Schlafzimmer, für einen feinen Herrn sich eignend, zu vermieten. 6227

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Lehrsstraße 4, Part. 5296

Zwei schön möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension, zusammen oder einzeln, mit Benutzung eines Clapiers auf sogleich zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 33, Vorderh. 1. St. 4932

Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Villa Humboldtstraße 3. 6184

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Albrechtstraße 13a, 1. Tr. 6346

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Albrechtstraße 31e. 4514

Ein schönes möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten Albrechtstraße 35, im Messerladen. 6246

Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 4923

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. Et. l. 6164

Möbl. Zimmer mit Pension an Laden- oder Büreaugehülfen zu vermieten Häfnergasse 5, 1. St. 6366

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Heleneustraße 2, 1. r. 6366

Freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten Hellmündstraße 46, 2. 6164

Ein junger Mann, der ein hiesiges Bureau besucht, kann freundl. möbl. Zimmer erhalten Hellmündstraße 64, 1. St. h. links. 6164

Ein gut möbl. Zimmer an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermieten Hermannstraße 15, 2. Tr. r. 6390

Ein gut möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten Hirschgraben 18a, 1. St. 5874

Einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 20, Stb. 2. Möbliertes Zimmer (schön groß) per 1. April zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40, 3. 5874

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Lehrsstraße 12, 1. St. hoch rechts. 6166

Ein möbl. Zimmer vom 1. April an zu vermieten Nerostraße 29. 5233

Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Römerberg 12, 2. St. 5158

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schillerpl. 2, Seitenb., Kleber. 5130

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Schulberg 9, 1. St. 5784

Schön möbl. Zimmer Schulberg 15, Gartenhaus Part. 6427

Ein möbliertes Zimmer (Frontispiz) ist sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 7. 6186

Ein Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten (sep. Eingang) Schwalbacherstraße 39, Mittelbau 1. St. 6891

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten Tannusstraße 38, Hinterh. 5657

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. Wellrichstraße 22, 2. r. 5863

E. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1. St. 6186

Ein möbl. Manj. zu vermieten Zeldstraße 27, 1. Tr. r. 6375

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Vertramstraße 3, Dachl. 6431

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh. 1. l. 6266

Ein reinkl. Arbeiter erhält Kost und Logis Al. Dohheimerstraße 5, 1. St. l. 6266

Reinkl. Geschäftsl. erh. Schlafstelle Hochstraße 10. 6399

Reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrsstraße 35, Ecke der Röderstraße. 14558

Ein anst. Arbeiter findet Kost und Logis Messergasse 27. 6328

### Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten Schulberg 15, 1. St. 5563

Ein frdl. unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. Hermannstr. 17, Wdh. 1. 5563

Selenenstraße 20 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. 5897

Karlstraße 42, 2. eine geräumige, neu hergerichtete Küche im Dachstock (mit oder ohne Hausarbeit) an eine reinliche alleinstehende Person zu vermieten. 6338

Schöne Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Jahnstr. 6. 3248

Näh. Neubauerstraße 4. 6328

Eine Mansarde zu vermieten Wilmstraße 20. 6328

Eine heizb. Mansarde zu vermieten Wellrichstraße 12. 6328

### Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Serrngartenstraße 1 ist ein geräumiger Keller zu vermieten. Näh. daselbst im 3. St. 6412

## Fremden-Pension

Für einen Gymnasiast (Primaner) wird in einer rel. israel. Familie ganze Pension gesucht. Offert. u. **M. 25** an den Tagbl.-Verlag. 6412

### Pension Carola,

Wilhelmsplatz 4.

Einige Zimmer frei geworden.

Schüler können in der Familie eines Oberlehrers einer h. h. Schule Pension erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4758

Einfache Pension und liebevolle Unterweisung in allen häuslichen und gewerblichen Handarbeiten f. ein evang. Mädchen, am liebsten Waise von außerhalb, b. geb. Dame. Offerten sub **A. G. 2** postlagernd. 6402

J. Pension zu 4-5 Mk. tägl., 1 gr. Zimmer an zwei Personen mit Pension verm. 8 Mk. tägl. Erste sch. Kurlage. Näh. Tagbl.-Verlag. 6402

## Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

**Gewandte Verkäuferin**  
mit genügenden Sprachkenntnissen im Englischen  
und Französischen für feines  
**Luruswaarengeschäft**  
gesucht. Beste Referenzen erforderlich. Näh.  
im Tagbl.-Verlag. 6349

**Einige j. Damen**  
aus anst. Fam. werden z. Erlernung eines **Besam., Weiß- und  
Wollwaaren-Geschäfts** zu engag. gef. Offerten sub **M. S. 144**  
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6352  
Eine geübte Kleidermacherin und Lehrmädchen sofort gesucht Wörth-  
straße 5, 4. St. 6263  
Perfekte Kleidermacherin für dauernd und Lehrmädchen werden gesucht  
Kirchgasse 35, 2 rechts.

## Costime-Arbeiterin.

Eine tüchtige erste **Tailenarbeiterin** findet dauernde Stelle bei  
hohem Gehalt in einem auswärtigen feinen Costime-Geschäft. Schriftl.  
Franco-Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter **A. W. 31**  
an den Tagbl.-Verlag. 6409

**Kleidermacherinnen** und Lehrmädchen gesucht  
Abdolphstraße 5. 6107

**Lehrmädchen** für Tapezierarbeit gesucht Friedrichstraße 13. 5269  
Einige anständige Mädchen können von April an das  
Kleidermachen gründlich erlernen Kirchhofgasse 7.  
Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Stiftstraße 13, 2. St. 6300  
Ein gewecktes junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen  
Große Burgstraße 6.

Eine perfekte **Büglerin** wird sofort gesucht Sedanstraße 5.  
Eine perfekte **Büglerin** gesucht Hermannstraße 18, Part.  
Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Frankenstraße 20.

**Bügel-Lehrmädchen** gesucht Kleine Schwalbacherstraße 14, Part. 6253  
Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht. Näh. im Taabl.-Verlag.  
Eine **Waschfrau** wird für immer gesucht Heim.-unstraße 17.  
Tüchtige **Waschfrau** gesucht Al. Schwalbacherstraße 14, Part.

Eine selbstständige **Waschfrau** gesucht Hermannstraße 18, Part.  
Eine **zuv. Monatsfrau** f. Morgens gef. Schwalbacherstr. 49, Part. 5596  
Ein **Monatsmädchen** gesucht. **J. Linkenbach**, Nerostraße 35.  
**Schwalbacherstraße 5, 1. St.**, Monatsmädchen oder Frau gef. 6236

Ein **reines Monatsmädchen** oder eine j. Frau für Vormittags 2 Stunden  
gesucht Goldgasse 18, 1. St. 6324  
Monatsfrau gesucht Kirchgasse 19, Friseurgeschäft.  
Derrnühlgasse 5, 1. St., ein Monatsmädchen gesucht.

Monatsmädchen für N. oder A. gesucht Kömerberg 6, Lohn.  
Eine **Bedfrau** gesucht Hellmündstraße 36.  
Ein j. Mädchen für leichte Hausarbeit einige Stunden des Tages gesucht  
Frankenstraße 5, Hinterh. Part. 5468

Eine **Frau oder ein Mädchen** auf einige Zeit des Nach-  
mittags gesucht. Zu melden von 4-6 Uhr Nachm. **Darm-  
bachtal 12, Part.**  
Ein j. Mädchen w. f. Nachm. zu einem Kinde gef. Derrnühlg. 3, 3. St.

**Kräftiges Laufmädchen**  
F. Gerson, Wilhelmstraße 40.  
gesucht. 6206

**Mädchen und Buben**  
Ernst Roepke,  
Couverfabrik.  
gesucht 5611

Mädchen zum Lumpenfortiren gesucht. Näh. Friedrichstraße 36.

## Haushälterin.

In einer Familie ohne Kinder wird verlangt, um so bald als möglich  
einzutreten, eine Dame zwischen 25 und 35 Jahren, um die Haushaltung  
zu führen und nebenbei Gesellschaft zu leisten. Beste Zeugnisse früherer  
Stellen erforderlich. Vorstellung von 10-1 Uhr bei Frau **van Sasse**,  
Villa Germania, Sonnenbergerstraße 31, 1. St.

**Nöchin und Diener**  
werden bei gutem Lohn  
zum baldigen Eintritt  
gesucht. Näh. im Taabl.-Verlag. 6334

**Eine perfecte Nöchin** wird verlangt Part.  
nach Hamburg ein besseres Hausmädchen, welches sehr  
**Gesucht** gut nähen kann. Näh. „Victoria-Hotel“, Zimmer 69,  
vor 12 und nach 5 Uhr.

**Ein besseres Hausmädchen,**  
welches serviren kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5499

**Gesucht in eine kleine Familie**  
ein gut empfohlenes **Hausmädchen**, welches bügeln und etwas nähen  
kann. Näh. Abdolphstraße 21, 2.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Schachtstraße 1.  
Ein **starkes Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im  
Tagbl.-Verlag. 4401

**Ein einfaches Mädchen**  
gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 4499

Ein **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per  
5. April gesucht. Näh. Mainzerstraße 48, Part. 5812

Ein sauberes Mädchen zu Kindern und Hausarbeit gesucht, sowie ein  
Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, gegen guten  
Lohn gesucht Dogheimerstraße 22. 5951

Eine einzelne Dame sucht ein **Alleinmädchen**, welches schon in einem f.  
Haufe selbstständig gefocht hat. Nur mit guten Zeugnissen vers. mögen  
sich melden Langstraße 4, 1. 6189

**Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen**, welche gut bürgerl. kochen,  
**Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für  
Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, 2. St.**  
Ein Mädchen vom Lande für Haus- und Gartenarbeit zum sofortigen  
Eintritt gesucht Dogheimerstraße 56. 6152

Ein **kräftiges Mädchen** gesucht Taunusstraße 53. 6249  
Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 6270  
Ein junges Mädchen auf gleich gesucht Hermannstraße 18, Part. 6310

Ein **braves Mädchen** mit guten Zeugnissen gef. Rheinstr. 79, Part. 6310  
Ein Mädchen per sofort gesucht Zahnstraße 1, 1. Tr. 6265  
Ein tücht. Dienstmädchen für 15. April gef. Kirchgasse 42, 1. St. 6306

Ein **kräftiges einfaches junges Mädchen** wird sofort gesucht.  
Näh. Stiftstraße 18, im Laden.  
Ein **starkes**, zu jeder Hausarbeit williges Mädchen auf sofort gesucht  
Hartingstraße 4. 6257

Ein **zuverlässiges tüchtiges Mädchen** sofort oder auf 15. April gesucht  
Fremdenpension Louisenstraße 21, 2. Tr. 6293  
Ein **gefestes** erfahrenes älteres Kindermädchen zu drei größeren Kindern  
gesucht Schwalbacherstraße 30. 6293

Ein **starkes Küchenmädchen** gesucht Hellmündstraße 36. 6213  
Ein **Dienstmädchen** gesucht Webergasse 31, Laden. 6213  
**Einfaches tüchtiges Mädchen** gesucht Kleine Damp-  
straße 1, 2. St. 1. 6325

Ein j. br. Mädchen gef. Näh. Wegergasse 32, im Barbierladen. 6325  
Ein **tüchtiges fleißiges Dienstmädchen** wird gesucht  
Emserstraße 34. 6325

In einem kleinen Haushalt wird sofort ein **zuverlässiges Mädchen** gesucht.  
Näh. Rheinstraße 85, von 2-4 Uhr Nachm.  
Ein **tüchtiges braves Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen wird zum  
15. April gesucht Rheinstraße 105, 2.

Einfaches **ordentliches Mädchen** gesucht „Karlsruher Hof.“  
Ein **tüchtiges Mädchen** bei hohem Lohn auf gleich gesucht Platten-  
straße 42. 6330

Ein **ordentliches Mädchen** auf gleich gesucht Bleichstraße 16,  
im Bäderladen. 6330  
Ein **braves Mädchen** findet freundliche Aufnahme Spiegel-  
gasse 3, Hinterh. 1. St. 6330

**Gesucht** auf 8. April ein **gewandtes Mädchen**, welches sehr  
bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit über-  
nimmt. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden zwischen  
10 und 4 Uhr Adelsheidstraße 61, 2.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Alleinmädchen** per 15. April gesucht.  
Näh. Wollmühlstraße 11.  
Ein **kräftiges sauberes Mädchen**, am liebsten vom Lande, wird gesucht.  
Näh. Feldstraße 9/11. 6354

Ein **ordentliches Dienstmädchen** auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 37,  
Hinterhaus. 6354  
Ein **einfaches starkes Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rhein-  
straße 99, Part. 6354

Gesucht per 15. d. M. junges **ordentliches Dienstmädchen**. Näh. Weber-  
gasse 51, Laden. 6354

**Gesucht.**  
Eine **gefehte tüchtige Person**, welche einen Haushalt selbstständig führen  
kann und zugleich häusliche Arbeiten übernimmt, wird **sofort** oder  
spätestens zum 15. April gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6354

**Ein braves fleißiges Dienstmädchen**  
per sofort oder 15. April gesucht Emserstraße 5, Part. 6357

Ein **ausständiges Mädchen**, welches **Kleidermachen** und **Weiß-  
nähen** versteht und **leichte Hausarbeit verrichtet**, findet ange-  
nehme Stelle. Näh. Tagbl.-Verlag. 6347

Ein **braves Mädchen** gesucht Neugasse 10. 6358  
Ein **williges braves Mädchen** sofort gef. Ellenbogengasse 2, Laden. 6358  
Ein **einfaches starkes Küchenmädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht  
Sonnenbergerstraße 2. 6358

**Gesucht Herrschafts-Zimmermädchen, Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, eine Kammerjungfer zu Fremden, eine Erziehlerin, Pracht-, eine tüchtige Haushälterin, welche die Küche versteht, mehrere Alleinmädchen, mehrere Landmädchen, ein alt. Kindermädchen oder eine gewesene Amme, drei Hotelköchinnen, zwei Nonnen, eine Stütze d. Hausfrau u. zwei Köchinnen in Pension. B. Germania, Säfergasse 5.**  
 Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird gesucht Rheinstraße 59. 6388

Ein tüchtiges Mädchen gesucht für Küche und Hausarbeit Wilhelmplatz 4.

Ein braves reines Mädchen wird auf gleich gef. Röderallee 26. 6432  
 Ein braves Mädchen wird den Tag über auf gleich gesucht Kantienstraße 5, 2 St.

Ein braves anständiges, in der Kinderpflege erfahrenes Mädchen oder eine Frau zu zwei Kindern in's Rheingau gesucht. Näh. Grathstraße 13.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 4, 3 St. 6424  
**Dörner's Bür., Al. Schwalbacherstraße 16,** sucht per sofort zwanzig Alleinmädchen gegen hohen Lohn.

**Gesucht franz. Bonne, Fräulein zur Stütze der Hausfrau u. zu größeren Kindern, fein bürgerl. Köchinnen, tücht. Allein- u. bess. Hausmädchen n. auswärtig, einf. Haus- u. Landmädchen d. Stern's B., Nerostraße 10.**

**Gesucht ein besseres erfahrenes Fräulein zur Stütze der Hausfrau. Etwas Erfahrung in der Küche. Bureau Germania, Säfergasse 5.**

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Delaspessstraße 2, 2. Stock. 6421  
 Gesucht des Vormittags ein Mädchen von 16-17 Jahren. Lohn 12 Mk. und Kost. Rheinstraße 56, 2.

**Ein Mädchen,** das kochen kann und Liebe zu Kindern hat, für sofort gesucht Schwalbacherstraße 45a, 2 l.

**Ein Mädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3.**

Sofort gesucht eine Herrschaftsköchin, drei Kaffeeköchinnen, bessere und einfache Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, auch solche, welche servieren können, eine Kinderfrau, versch. Kindermädchen, Mädchen für allein u. kräft. Küchenmädchen. **Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.**

**Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.**  
 sucht sechs fein bürgerl. Köchinnen in A. feine Familien, ein gediegenes Hausmädchen, zwei bessere Kindermädchen, ein Hotelzimmermädchen. (1. Stock), eine Kaffeeköchin, ein Kochfräulein, zehn Alleinmädchen, welche kochen können.

Zum 15. April gegen hohen Lohn ein zweites Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann, jegliche Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, gesucht Rheinstraße 82, P., Vormittags.

Ein tüchtiges Hausmädchen auf ein Gut gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 39, im Hinterh. r. 6405

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Langstraße 4 (Nerothal). 6408

**Ein tüchtiges sauberes Hausmädchen** sofort gesucht Langgasse 10, 1.

**Victoria-Bureau, Nerostraße 5,** sucht tüchtige Alleinmädchen, fein bürgerliche Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen, Verkäuferin, Haushälterin nach auswärtig und Küchenmädchen.

**Gesucht auf sof. u. zum 15. April tücht. propre Alleinmädchen, die fein bürgerl. kochen, solche, die bürgerl. Küche verstehen, Pensionats- u. Herrschafts-Zimmer- u. Hausmädchen.**

**Frau Wintermeyer, Wittwe, Säfergasse 15.**  
 Gesucht ein Mädchen bei eine Dame. Mauerstraße 9, 1. St. 6418

Ein junges Mädchen als Ausläuferin sofort gesucht. **Adolph Koerwer, Langgasse 11.**

Adelheidsstraße 18, 1, ein ordentliches Mädchen gesucht.  
 Ein ordentl. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat u. etwas Hausarbeit übernimmt, wird nach auswärtig gef. Zu erfragen Hochstraße 10, Part. 6417

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49.  
 Ein reines Mädchen gesucht Bleichstraße 29, im Laden.

Zwei Hotelzimmer- und zwei starke Küchenmädchen gesucht Webergasse 35.  
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Moritzstraße 9, 2. St. 6420

Ein Mädchen oder eine Frau für Morgens gesucht bei **Roth, Kleine Burgstraße 1.** 6411

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle eine Erzieherin, Repräsentantin, Verkäuferinnen, ein nettes Kinderfräulein. **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

**Gewandte Verkäuferin** sucht Stellung. Näh. Tagbl.-Verlag. 6343

Eine tüchtige Verkäuferin, längere Zeit in einem Kurz-, Weiß- und Modewaren-Geschäft thätig, sucht Stellung per 1. Mai oder später. Offerten unter S. S. 30 postlagernd erbeten.

Ein im Kleidermachen geübtes Mädchen wünscht Beschäftigung. Näh. Hellmündstraße 59, Part.

### Büglerin,

durchaus perfect, wünscht Beschäftigung in besseren Häusern. Näh. Emserstraße 19.

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Arbeit. Näh. Steingasse 2, 4 St. hoch.  
 Ein anständiges braves Mädchen sucht Beschäftigung zum Putzen und Waschen. Näh. Moritzstraße 34, Seitenb. 2. St.

Eine fleißige Waschfrau sucht Beschäftigung. Hermannstraße 12, 1 St.  
 Eine Frau sucht Kunden zum Waschen. Adelheidsstraße 23, Stb. 3 St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle Albrechtstraße 37a, r.  
 Eine junge reinliche Frau sucht Monatsstelle. N. Saalgasse 5, Stb. 1 St.

Eine Kochfrau empfiehlt sich bei Confirmationen. Näh. Lehrstraße 29, 1.  
**Hausälterin (prima Zeugnisse), tüchtig in der Wirtschaft, Molkerei, sucht Stelle zur Erziehung mütterlicher Kinder od.**

**auch auf ein Hofgut durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.**  
 Kaffee-, Beis- und Restaurantköchin empf. **Stern's Bureau, Nerostr. 10.**

Ein braves Mädchen mit 3-jährigem Zeugnis sucht Stelle als Hausmädchen. Steingasse 10, Vorderhaus 1 St. rechts.

Ein gebildetes Fräulein von auswärtig, 28 Jahre alt, protestantisch, aus sehr guter Familie wünscht Stellung in einem feinen Hause als Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Kinderfräulein. 7-jähriges Zeugnis aufzuweisen. Näh. Moollpffstraße 16, Part., bei **F. R. Holmberg.**

Ein besseres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht passende Stelle zum 15. April. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6250

Ein fleißiges reines Mädchen, in allen Haushaltarbeiten bewandert, mit besten Zeugnissen versehen, sucht baldigst Stelle. Offerten sub R. 2278 an den Tagbl.-Verlag. (E. F. opt. 274) 177

Ein solides braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sowie in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein in kleiner Familie. Näh. Quaniensstraße 27, Stb.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, im Nähen, Bügeln und in der Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle als Alleinmädchen in kleinem Haushalt. Näh. Moritzstraße 23, Frontspige.

**Gebild. alt. Fräulein (v. ausw.) a. f. g. Familie, mit vorzogl. Empf., wünscht selbstst. Stellung z. Führung d. Haush. bei alt. Herrn od. e. Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag.** 6358

Ein junges Mädchen vom Lande sucht leichte Stelle. Näh. Römerberg 17, im Laden. 6406

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Hellmündstraße 56, Part. I.  
 Stelle sucht ein gebildetes Mädchen, Oesterreicherin, kann perfect kochen, zur Stütze der Hausfrau.

**Victoria-Bureau, Nerostraße 5.**  
 Ein junges einfaches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. zu erfragen Castelfraße 1, 1 St. r.

Ein älteres, in der Pflege von Kindern durchaus selbstständiges, erfahrenes Mädchen sucht Stelle zu 1-2 Kindern. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Mühlgasse 4, 3 St.

Ein Mädchen vom Lande, welches alle Hausarbeiten kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 11, Dachl.

**Stellen suchen drei tüchtige Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, sowie drei fein bürgerliche Köchinnen durch**

**Victoria-Bureau, Nerostraße 5.**  
 Ein tüchtiges gut erfahrenes Mädchen, 22 Jahre alt, welches jede Hausarbeit gründlich versteht und gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle am liebsten als Mädchen allein, auf den 20. April oder 1. Mai. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 6378

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, sowie in der häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 18, Stb. 1 St. rechts.

Zwei Mädchen von auswärtig mit guten Zeugnissen suchen Stellen als Allein- oder Hausmädchen. Schachtstraße 5, 1. St.

Besseres Hausmädchen (fremd), perf. im Schneidern, Bügeln u. Servieren, empfiehlt für seine Familie **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein anständiges gebildetes Mädchen, welches servieren, bügeln und etwas Weizenbrot kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als feineres Hausmädchen. Näh. u. A. H. 24 Hellmündstraße 43, Stb. 1.

Ein br. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 6, Seitenb. Part.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches jede Handarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Goldgasse 8 bei **Krauss.**

Ein Fräulein (Hannoveranerin) sucht Stellung. Spr. englisch, unterzieht sich häusl. Arbeiten u. Krankenpflege. Näh. Helenenstraße 7, 2. Etage.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches kocht, sowie ein 16-jähr. Kindermädchen empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Ein anst. geb. Mädchen, welches gut kocht, im Haushalt tüchtig, sucht Stelle als Stütze. **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Zwei tüchtige Hausmädchen suchen Stellung. Näh. Webergasse 35.  
 Ein zuverlässiges Hausmädchen sucht bei einer guten Herrschaft auf gleich oder später Stelle. Näh. Friedrichstraße 23, Schwesternhaus.

Ein feineres Stubenmädchen mit 4-jähr. Zeugn. eine fein bürgerl. Köchin mit 4-jähr. Zeugn. empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Zwei flotte gewandte Hotel-Zimmermädchen, drei Zimmermädchen (von auswärtig) für Pension empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostr. 10.**

**Empfehle Hotelpersonal jeder Branche, bess. Kindermädchen, perfecten Diener, Herrschaftsköchin, Stuben-, einf. Hausmädchen. Frau Wintermeyer, Säfergasse 15.**

### Männliche Personen, die Stellung finden.

**Gesucht ein unverh. Kellner (Spracht.) als Ober- und Zimmerkellner. Näh. Bureau Germania, Säfergasse 5.**

**Ueber 1000 Stellen**

für Handwerker u. bringt stets

**„Der deutsche Arbeitsmarkt“**

Proben gratis. Neueste Nummer 20 Pf.

Essen (Ruhr).

(H. 460) 70

Solide Leute für einen leicht verkäuflichen Artikel gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter A. B. 40 an den Tagbl.-Verlag.

**Malergehülfe**

gesucht.

Julius Fleinert, Römerberg 19.

6385

**Maurerparlier**

zum sofortigen Eintritt gef. Off. u. J. H. 17 an den Tagbl.-Verlag. Ein Wagner-Geselle gesucht in Kloppenheim bei Gölbel.

Gesucht ein Tapezierer-Gehülfe Bleichstraße 7.

Ein tüchtiger Tapezierergehülfe für dauernd gesucht Stiftstraße 12.

Selbstständige Tapezierergehülfe, tüchtig in Decorationen, wie im Polsterarbeiten, gesucht. Strauss, Möbelfabrik, Michelsberg 26.

Ein guter Tapezierergehülfe gesucht von

F. C. Otto, Kapellenstraße 7.

Tüchtiger Lackierer gesucht Schwalbacherstraße 57.

Tüchtiger Tücher-Gehülfe gesucht Bleichstraße 11.

Tücht. Tücher-Gehülfe gegen hohen Lohn gef. Näh. Lehrstr. 2.

Ein Schuhmacher auf Wochenlohn gesucht Messergasse 37.

Wochensteiner gesucht. Fr. Wagner, Hermannstraße 13.

Tüchtige Hofenarbeiter gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Wochensteiner gesucht.

Sprachkund. Kellner, einen jung. klotzen Restaurationskellner, einen jung. Koch, jung. Hotelhausburche, Kellnerlehrlinge, zwei junge Ausläufer u. einen kräft. Hausburche von hier, sowie einen gut empf. Burche für ein Flaschenbiergeschäft i. Grünberg's B., Goldgasse 21, Cigarrenl.

Gesucht sofort ein tüchtiger Küchenchef u. zwei nicht zu junge Restaurationskellner. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Gemüsegärtner gesucht „Steinmühle“.

6218

Für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft suche einen

**Lehrling**

zum baldigen Eintritt.

2817

Carl Grünig,  
Kirchgasse.**Ein Lehrling**

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per Ostern gesucht bei Cour. Krell.

2619

Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche zu Ostern einen mit guter Schulbildung versehenen Lehrling.

2809

Hch. Adolf Weygandt,  
Ecke der Weber- und Saalgasse.

Für unser Comptoir suchen wir einen mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.

6034

Gebrüder Petmecky.

Ein wohlgezogener Junge wird als Lehrling gesucht.

6190

Gustav Seib, Uhrmacher.

Lehrling, J. Moumalle, Bildhauer, Stiftstrasse 15.

4645

Ein braver Junge kann das Stuckgeschäft erlernen.

3846

G. Schramm, Bildhauer,

Baltmühlstraße 32.

Schlosserlehrling sucht C. Unkelbach, Schachtstraße 9.

6336

Ein Schreinerlehrling gesucht Lehrstraße 31.

5945

Ein kräftiger Junge kann die Schreinerlei erlernen Röderstraße 20.

6049

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9.

6207

Schreinerlehrling gesucht bei Louis Mansohn, Heleneustraße 13.

5524

Cinen Lehrling sucht L. Freeb, Schreiner und Stuhl-

5007

Ein Glaserlehrling gesucht Schwalbacherstraße 25.

5186

Dachdeckerlehrling sucht H. Erkel, Schachtstraße 9.

6337

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei

6143

Louis Becker, Römerberg 6.

Messinggießerei, Gürtler u. Bronzegefäß.

**Ein Lehrling gesucht.**

5266

A. Eller, Kupferhammer, Michelsberg 28.

Spengler-Lehrling gesucht von

4008

E. Bergfeld, Weißstraße 4.

Ein Lehrling kann eintreten bei

6118

A. Nocker, Decorationsmaler, Sebanstraße 7.

Maler-Lehrling gesucht. Chr. Nink, Maler, Steingasse 3.

Ein Lackierer-Lehrling gesucht Lehrstraße 14.

5003

Lackierlehrling gesucht Bleichstraße 1.

2642

Sattler-Lehrling gesucht Taunusstraße 7.

Ein Tapezierer-Lehrling gesucht.

5904

J. Linkenbach, Tapezierer, Nerostraße 35.

Tapezierer-Lehrling gesucht.

6271

J. Krümmelbein, Kirchgasse 17.

Ein Tapezierer-Lehrling gesucht.

6269

C. Vahlert, Schillerplatz 2.

Tapeziererlehrling gesucht Moritzstraße 26.

4479

Ein Tapeziererlehrling gesucht Albrechtstraße 31a.

2638

Ein Schneider-Lehrling gesucht Kirchgasse 27.

5708

Ein intelligenter Junge, der Lust hat, Posamentier zu werden, findet

6397

Stelle bei Hübner, Mühlgasse 1.

Lithographen-, Steindruck- und Buchdruck-Lehrling,

sowie junger Mann für Comptoir-Arbeiten gesucht

6197

Hof-Druckerei H. W. Zingel, Kleine Burgstraße 2.

**Friseur-Lehrling**

gesucht.

5996

C. Brodtmann, Schützenhofstraße.

Barbierlehrling sucht Ad. Kiessenwetter, Messergasse 32.

5832

Mecher-Lehrling gesucht bei H. Schöngen, Friedrichstraße 37.

5091

Ein braver junger Mann kann als Lehrling in mein

6168

Geschäft eintreten.

St. Hoffmann, Hof-Rosengärtner,

Al. Burgstraße 8.

Fleißiger Arbeiter für Haus- und Gartenarbeit (Gärtner bevorzugt,

Jahresstelle) gesucht. C. Malkbrenner.

6396

Ein Gartenarbeiter gesucht (zeitweise) Dambachthal 1.

6383

Ein braver Junge, welcher Neigung hat, sich zum

**Laboratoriumsdiener**

auszubilden, kann gegen angemessene Vergütung dauernde Stellung finden

6364

Schwalbacherstr. 30, im Bureau.

**Ein junger Hausburche**

gesucht.

6430

Th. Leber, Saalgasse 2.

**Ein Hausburche**

auf sofort gesucht.

6342

H. Brodt,

Spengler und Installateur,

Goldgasse 3.

**Ein braver fleiß. Hausburche**

vom Lande gesucht.

6363

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Ein kräftiger Junge als Hausburche gesucht bei Georg Knäfel.

6407

Neugasse 17.

Ein junger kräftiger Hausburche gesucht bei

6159

Jos. Oels, Dogheimerstraße 9.

Ein älterer Hausburche gesucht Albrechtstraße 17a.

6262

Gesucht sofort oder später ein mit guten Zeugnissen versehener Haus-

burche. Sich zu melden im Hotel Masch, No. 3, Vormittags

6219

von 8-9, Nachmittags von 3-4.

Ein tüchtiger zuverlässiger Hausburche findet dauernde Stellung. Näh.

6334

Große Burgstraße 13.

Kräftiger Burche gesucht Humboldtstraße 3.

5875

Ein Kegelstange vom Lande gesucht Stiftstraße 16.

Gewandter Bierjunge gesucht Römer-Casell, Röderstraße 2.

Ein Bapfjunge gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

6292

Tagelöhner gesucht Albrechtstraße 25a.

5723

Tüchtiger Tagelöhner gesucht Dogheimerstraße 17.

6171

Ein Knecht gesucht.

C. Weiss, Reitbehn.

Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27.

6012

Ein zuverlässiger Fuhrknecht wird sofort gesucht Neugasse 15, Laden.

6401

Ein Fuhrknecht gesucht Friedrichstraße 48.

6243

Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht.

5877

Ein tüchtiger Schweizer sofort gesucht von

W. Kimmel, Moritzstraße 23.

Schweizer sofort gesucht. Hof Georgenthal bei Wehen.

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein pens. Lehrer sucht gegen sehr mäßige Ansprüche Stelle auf

6260

einem Bureau. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, welcher mit der Buchführung

6260

vertraut ist, sucht Stellung. Offerten unter H. Z. 41 an den Tagbl.-

Verlag erbeten.

Schlosser-Lehrmeister gesucht für einen Mündel bei Kof und Logis

4373

im Hause. Näh. beim

Wagner Lenz, Feldstraße 19.

Ein Herrschaftskutscher, sucht Stelle auf gleich oder später.

6419

Näh. im Tagbl.-Verlag.

# Carl Zembrod, Kirchgasse 9, empfiehlt Porzellan-Ofen

in jeder Größe und Ausstattung.

Umschren, Zugen, Repariren wird bestens besorgt.

6483

## Im dritten Akt.

Novellette von Johanna Feilmann.

(Schluß.)

Ein Schaiten fuhr über seine Stirn, denn er gedachte seiner eigenen, pflichtvergeßenen Mutter, die ja auch eine berühmte Schauspielerin gewesen.

„Ach, wie Manche haben mich schon in ihrer Kurzsichtigkeit, in der Beschränktheit ihrer Ansichten veranlassen wollen, meinen Abschied von der Bühne zu nehmen, weil ich reich und unabhängig bin, aber diese mich sonst liebenden Menschen begreifen mein innerstes Wesen nicht, haben keine Ahnung davon, daß es eine Nothwendigkeit giebt, die einen mächtigeren Zwang ausübt, als die Nothwendigkeit eines Erwerbes — o, nie, nie werde ich aus freien Stücken meine Laufbahn verlassen, bis ich alt und grau bin. Doch sprechen wir nicht mehr über mich, erzählen Sie mir etwas aus Ihrem gewiß interessanten Leben. Und wollen Sie mir einen Gefallen thun, so nennen Sie mich nicht so steif „gnädige Frau,“ sagen Sie Frau Josepha, so heißen mich meine lieben Freunde; und gelt — für Sie bin ich doch gewiß noch ein wenig die kleine Josie Müller.“

Gleich einem Gluthstrome ergoß es sich durch seine Adern, als sie ihm die schöne Hand über den buchbeschwerten Tisch hinweg reichte, und ihre Augen sich trafen.

Und dann erzählte er ihr aus seinem viel bewegten Dichterleben, während sie mit großer Spannung an seinen Lippen hing und selige Gefühle ihre Brust durchflutheten.

Wie Verehrung gebietend er ihr erschien mit der hohen Stirn, auf welcher der Genius thronete. Es war kein regelmäsiges, aber ein durchgeistigtes Gesicht, das mit seinen stark ausgeprägten Zügen einen eisernen Willen bekundete. Um den etwas vollen Mund jedoch lag ein großer Zug von Güte und aus den dunklen Augen brachen Flammen der Begeisterung, als er von dem hohen Ziele sprach, dem er nachstrebte.

Ja, wir sind seelenverwandt, dachte Josepha, er und ich sind für einander geschaffen.

„Lassen Sie mich Ihnen einige Scenen vorspielen,“ sagte sie mit der ihr eigenen Lebendigkeit, als die Rede auf sein neues Stück fiel, „tadeln Sie mich, seien Sie mein Meister; ach, ich weiß ja, daß die ganze Wirkung von jeder Gebärde, jeder Geste, der richtigen Betonung jeder Silbe abhängt, daß nur zu oft das herrlichste Kunstwerk an der falschen Auffassung und mangelhaften Darstellung scheitert. Glücklich, wer, wie ich, den Dichter vor der Aufführung urtheilen lassen kann.“ Sie erhob sich und begann eine der Scenen des ersten Actes.

„Nicht so, nicht so,“ unterbrach er sie mehrere Male, „Sie müssen mehr Maß halten. Sie spielen zu leidenschaftlich,“ und Josepha wiederholte geduldig. In der Hauptszene des dritten Actes aber, als die Heldin eben vor der Trauung zur Erkenntniß kommt, daß sie sich dem ungeliebten reichen Manne nicht anvermählen lassen darf, daß sie dessen armen Stiefbruder liebt, da stand Werner Alberti bleich, bis ins innerste Mark erschüttert vor der eigenen Dichtung. Das war die Irngard, wie er sie empfunden, die Verkörperung seiner geistigen Schöpfung.

„Sie sind eine große Künstlerin geworden, Josepha,“ sagte er mit Wärme, „wenn das Stück heute Abend Beifall findet, danke ich es in großem Maße Ihrem hinreißenden Spiel; ja, Ihre Leistung in dieser Scene übertrifft bei Weitem meine hochgepante Erwartung.“

Sie erwiderte den warmen Druck seiner Hand, indem ihr noch soeben von der größten Verzweiflung sprechendes Auge vor Glückseligkeit leuchtete: „Gelt, die kleine Josie Müller hat etwas gelernt? Sie durfte doch nicht auf der untersten Sprosse der Leiter stehen bleiben, wenn ihr alter Freund so schnell den Gipfel des Parnass erklimmt und Lorbeern erntete.“ Er hätte kein

Dichter sein müssen, um nicht den großen Zauber, den ihre Liebenswürdigkeit und Schönheit übte, zu empfinden. Der Funke, den sie schon als junges Mädchen in ihm entzündet, den aber sein Bedenken so schnell erstickt, erwachte auf's Neue und loderte mächtig als Flamme empor. Ihm war, als müsse er Josepha in die Arme ziehen, seine Lippen auf die ihren drücken, sie als sein Weib begehren. Da fiel sein Blick auf die Hygieie und die Lorbeerkränze. Güte Dich, rief eine Stimme, sie ist eitel, rühmlich, Alles an ihr ist erlernt, ist Schein in seiner höchsten Vollendung; auch ihre Liebenswürdigkeit, ihre Bescheidenheit, Alles, was Dich in ihrem Wesen entzückt, ist Schein; innerlich ist sie hohl, laß Dich nicht bestücken, denn sie hat kein Herz.

Er wollte sich verabschieden, doch Josepha hielt ihn zurück: „Sie bleiben doch einige Tage hier, Herr Doctor, übermorgen trete ich in meiner Lieblingsrolle, Nora, auf, ich möchte Ihnen gar zu gern darin gefallen.“

„Nora kann meine Sympathie nicht gewinnen,“ entgegnete er mit verfinsteter Miene, „eine Frau, die in dieser Weise ihre Kinder verlassen kann.“

„Nora muß handeln, wie sie handelt,“ unterbrach ihn Josepha eifrig.

„Sie würden also in ähnlicher Lage dasselbe gethan, Ihren Gatten und die unmündigen Kinder im Stich gelassen haben?“

Josepha lachte: „Ich? — Wahrlich, darüber habe ich noch nie nachgedacht; ich bin ja aber nicht Nora; die Nora, welche Ihnen zeichnet, ist meiner Ansicht nach wahr — nein, ich selbst würde lieber Alles, selbst die Tyrannei eines ungeliebten Gatten, ertragen, als eine Trennung von meinem kleinen Wolfgang. O, Sie müssen ihn morgen sehen, meinen Liebling, er ist so lieb und schön mit seinem blondgelockten Engelskopf.“

Eine Thräne im Auge, schilderte sie die Angst, die sie am verflochtenen Abend empfunden und erzählte, daß er kürzlich oft an Krämpfen gelitten hätte, der Arzt aber auf gänzliche Genesung hoffe.

Die Uhr auf dem Kamin schlug langsam, volltönend die sechste Stunde. Josepha erschrak; o, wie schnell die Zeit verfloßen war. Auf der Wagenfahrt nach dem Hotel flüchteten die Gedanken und Gefühle Werner Albertis durcheinander, wie die wirbelnden Schneeflocken, die massenhaft vom Himmel fielen. Eine unendliche Sehnsucht nach dem Besitze Josephas hatte ihn ergriffen, er wehrte sich aber dagegen mit der ganzen Kraft seines eisernen Willens und suchte hundert Schwächen an ihr, um sich durch die Vorstellung dieser Schwächen gegen sich selbst zu schützen. Ja, Alles Phrasen, Alles erkünstelt; auch die Thräne war eine erzwungene Thräne!

Das ganze Haus war ausverkauft; athemlos lauschten die Zuschauer, denn das interessante Stück mit seinen feilschen Conflicten und der rasch fortschreitenden Handlung hielt Alle gespannt. Mäuscher Beifall folgte jedem Acte; so großartig, mit solch wahr empfundener Leidenschaft hatte Josepha nie zuvor gespielt. Von der rothen Sammetdraperie der Seitenloge verborgen, saß Werner Alberti neben dem Intendanten. In den Pausen fühlte er sich versucht, Josepha zu begrüßen, ihre seine Anerkennung auszusprechen; heiß wollte ihm das Blut; sein Mißtrauen aber gegen die Schauspielerin, die Furcht, er könne sich zu einem Worte hinreißen lassen, das ihn später gereuen möchte, gewannen den Sieg, und er faßte den Vorsatz, sich ihrem Zauber am folgenden Morgen durch eine schnelle Abreise zu entwinden.

Der dritte Act nimmt seinen Fortgang. Ein Ah! geht durch den Zuschauerraum, als Josepha erscheint, schöner denn je, die schlankste Gestalt von einem schlichten Schleppegewande umflossen, den Brautkranz und Schleier im Haar. Alles ist erschüttert von der wirkungsvollen Scene, die sich zwischen ihr und den Eltern abspielt. Doch was ist das? Warum starrt ihr Auge plötzlich unverwandt in's Publikum. Warum ist ihr die Zunge wie gelähmt? Die Souffleuse spricht lauter, Josepha aber hört nicht; sie sieht nur Doctor Lenz, der auf einem Seitenplatze nicht weit von der Bühne neben einer Thüre sitzt; sie sieht, daß der Theaterdiener ihm ein Zettelchen reicht, daß Lenz sich erhebt und verschwindet. — Gerechter Himmel! sie hat ja vergessen, das Recept machen zu lassen, Wolfgang sollte ja um sieben Uhr ein Pulver nehmen, sie hat auch Marianne die Anweisung nicht gegeben. — Doctor Lenz ist zu ihm gerufen, ihr Kind, ihr süßer kleiner Wolfgang liegt daheim in Krämpfen, stirbt, stirbt durch ihre Schuld. Wie Witze folgen

sich die Gedanken und hinterlassen nur eine furchtbare Vorstellung: Wolfgang ist eine Leiche.

Eisige Schauer durchrieselten sie; ihr ist, als packe sie selbst die Hand des Todes, ihre Kehle ist wie zugeschnürt.

Den Mitspielenden theilt sich die Verwirrung mit; angstvoll hangen aller Augen an ihr. — „O, sie hat die neue Rolle nicht genügend einstudirt.“ — „Schade, schade, gerade im spannendsten Augenblick,“ flüstert man. Sich über die Brüstung der Loge beugend, jetzt ganz Dramatiker, der sein Stück in der Hauptsache scheitern sieht, verfolgt Werner Alberti jede ihrer Bewegungen mit laut pochendem Herzen; der Angstschweiß perlt ihm auf der Stirn. Was ist geschehen? O, sie hatte ja gerade diese Stelle so wunderbar, so meisterhaft gespielt.

Mechanisch spricht Josepha wieder einige Worte, dann stammelt sie Unverständliches; ach, sie muß, sie will sich ermannen, dort sitzt ja Werner Alberti — aber da ist es wieder das Gesicht, ihr kleiner Wolfgang auf dem Todtenbett — Alles wankt, tanzt auf und nieder vor ihrem Bilde; sie taumelt, greift um sich und bricht ohnmächtig zusammen.

Schnell fällt der Vorhang. — — — — —

Josepha hatte sich von der Ohnmacht erholt und fuhr in Begleitung ihrer Jungfer heim, während sich das enttäuschte Publikum zerstreute. Welche Fahrt! Wie sich die Minuten dehnten! Langsam nur näherte sich der Wagen durch den frisch gefallenen Schnee ihrer Wohnung. In banger Seelenqual saß Josepha stumm da, die heiße Stirn an die Scheibe gepreßt und starrte brennenden Auges in das Schneegestöber.

O, wie durfte sie dem Arzte wieder entgegenzutreten, wenn durch ihre Vernachlässigung das Unglück wirklich geschehen, wenn ihr Liebling krank geworden.

Und Werner Alberti, auch gegen ihn hatte sie gesündigt! Doch nur flüchtig durchzuckte sie der Gedanke an ihn; im Vordergrund der Seele stand die entsetzliche Angst, erhob sich die laute Selbstanklage, die sich durch Nichts beschwichtigen ließ.

Mit verstörtem Antlitz, voll der schrecklichsten Ahnung betrat sie ihr Heim und eilte, so schnell ihre wankenden Kniee es erlaubten, in das Schlafgemach Wolfgang's.

So wie der Schrecken sie auf der Bühne überwältigt hat, so will jetzt die Freude sie überwältigen.

An der Wand brennt in einer Nische von durchsichtigem Porzellan eine Nachtlampe und verbreitet matten Schimmer. Auf dem Lehnstuhl neben dem Himmelbettchen sitzt Marianne, das neue Märchenbuch auf dem Schooße. Josepha muß sich am Thürpfosten halten, um bei dem friedlichen Bilde nicht umzusinken, so groß ist der Umschwung ihrer Gefühle.

„Er hat nicht einschlafen können, weil Sie ihm keinen Gutenachtkuß gegeben,“ sagt Marianne, sich erhebend, während Wolfgang seiner Mama die Händchen entgegenstreckt, dann ruft sie, bestürzt über das Aussehen Josepha's, die nicht abgeschminkt ist und noch ihr weißes Alasgewand unter dem Pelzmantel trägt: „Himmel, was ist geschehen?“

Keine Antwort. Josepha bedeckt das Antlitz ihres Liebblings mit Küßen; er lebt! Gott sei Dank — er lebt! — Schluchzend kniet sie an seinem Bettchen nieder.

„Nicht weinen, nicht weinen, liebe Mama,“ sagt er und tätschelt liebevoll ihren Scheitel.

Werner Alberti konnte die ganze Nacht kein Auge schließen; ruhelos wälzte er sich auf seinem Lager, denn Josepha's Bild umgaukelte ihn als Iphigenie, Sappho, als Irmgard, diese Bilder aber überstrahlte immer die Josepha, die er im traulichen Gemach gesehen, die Verkörperung weiblicher Anmuth in schöner Gütlichkeit. Hestig erschrocken, voller Aufregung hatte er sich hinter der Coullisse nach ihrem Befinden erkundigt und gehört, daß sie sich zwar schnell von der Ohnmacht erholt habe, aber in sehr schwachem Zustande sofort heimgekehrt sei. Die Stärke seiner Liebe trat ihm durch die Besorgniß, die er ihrerwegen empfand, ins Bewußtsein, und der Seelenkampf entbrannte auf's Neue. Gebot der Anstand nicht, daß er sich vor seiner Abreise zu ihr begab? Ja, aber damit setzte er sich in seiner heutigen Stimmung der größten Gefahr aus. — Doch, wenn er wirklich um ihre Hand würde, es gab ja so viele ihm befreundete Familien, Künstler-Ehen, in denen Eltern und Kinder durch die innigste Liebe vereint waren. O, wenn er nur Muth, Vertrauen fassen könnte.

Während ihm die Vernunft zuruft: reise mit dem 11-Uhr-Zug nach Berlin, verabschiede Dich schriftlich, verlangt sein Herz voll glühender Sehnsucht ein Wiedersehen mit ihr. „Nein, nein, ich gehe nicht, ich reise ab,“ ist der Schluß seiner Erwägung, da wird ihm ein Briefchen gebracht. Beim Lesen klärt sich sein Gesicht, wie der Himmel nach einem Gewitter. Josepha schreibt ihm in einfachen Worten, sich selbst anklagend, den Grund ihrer Ohnmacht; zugleich aber spricht sie das tiefste Bedauern darüber aus, daß die Unterbrechung gerade in seinem Stücke geschehen sei. Zwiefach habe sie gesündigt, an ihrem Kinde und an der heiligen Kunst; wie schwer ihr das Opfer auch werde, sie wolle den Abschied von der Bühne nehmen und so viel wie möglich ihrem vaterlosen Kleinen den Vater zu ersetzen streben.

Wie die Zweifel an der Aecltheit ihres Wesens vor diesem Briefe zerrinnen! Ihr Entschluß scheint ihm freilich übereilt, er ist die Folge ihrer überreizten Stimmung, tief aber hat er jetzt in ihr Herz geblickt. Jubel und Jauchzen füllt seine Brust darüber, daß die Liebe zu ihrem Kinde doch größer ist, als die Liebe zu ihrer Kunst, denn wie hätte sonst der Gedanke an ihre Rolle dem Gedanken an das Vergessen ihrer Pflicht Raum gegeben. Welch' große, ja übertriebene Wichtigkeit sie dem Versäumniß beimist, aber sie ist ein schwaches Weib, die große Künstlerin Josepha — und hier die naiven Worte, die ihre Reigung zu ihm verrathen, er muß sie wieder und wieder lesen: „Ach, ich war ja so freudig überrascht durch Ihr plötzliches Kommen; es bildete ein solch' großes Ereigniß in meinem Leben, gerade in Ihren Stücken zu spielen, daß ich Alles, Alles, selbst meinen Wolfgang darüber vergaß.“

Der Himmel strahlte in reinster Bläue über der frisch beschneiten Stadt, als Werner Alberti, beschwingt von der Hoffnung auf längst erträumtes Glück, zu Josepha eilte. Eine Viertelstunde später hält er sie als selige Braut an sein Herz gepreßt. Josepha fühlt, als ob sich ein Paradies vor ihr eröffne. Wie ein leuchtender Ariadnesfaden hat sich ja seit der ersten Bekanntschaft mit ihm der Wunsch durch ihr Leben gezogen, eine große Künstlerin zu werden, sich zu ihm emporzuschwingen, und nun verwirklicht sich, was sie früher nie für möglich gehalten; aber nicht als Künstlerin liebt er sie, er hat ja eben gestanden, daß er in ihr das Weib gefunden, welches er seit Jahren gesucht.

Da wird Doctor Lenz gemeldet.

„Nur herein, nur herein,“ ruft Josepha freudig. Welch' Händeschütteln, welch' Beglückwünschen. „Nun entsagen Sie doch auf jeden Fall der Bühne, Frau Josepha,“ sagt Doctor Lenz, nachdem der erste Jubel veranlaßt ist, „gestatten Sie ihr nicht, ferner zu spielen; sie ist nervös, Herr Doctor, entsetzlich nervös, die ganze Stadt spricht ja von der geistigen Ohnmacht; wahrhaftig, gramlos ist's, dem Publikum durch seine schwachen Nerven gerade im spannendsten Moment die Freude zu verderben.“

„Es wird von Josepha selbst abhängen, ob sie als meine Gattin Schauspielerin bleiben will,“ versteht Werner Alberti, über den Sonderling lachend.

„Ich habe Dir meinen Entschluß ja schon mitgetheilt, Geliebter.“

„Wahrlich, ich möchte den übereilten Entschluß einer Frau nie für giltig erachten, wie lieb es mir auch wäre, Josepha, wenn Du im Privatleben Dein Glück finden könntest; die Leidenschaft zur Kunst ist auch eine Flamme, die nur um so mächtiger emporlobert, wenn man sie gewaltsam unterdrücken will; wir bleiben Beide frei, wenn auch durch die Liebe gebunden.“

Doctor Lenz aber ist Menschenkenner und glaubt bestimmt, daß Josepha's Herz in der Ehe mit Werner Alberti völlig Befriedigung finden und sie sich in Zukunft ihrer Familie widmen wird, dann fragt er gespannt: „Wie hat sich denn Alles so schnell gefügt! — er kam, er sah und siegte —“

„Gar nicht schnell, zehn Jahre hat es gewährt, verehrter Freund, und ohne Sie hätten wir uns heute wohl noch nicht gefunden.“

„Doktausend, Sie sind ja die reine Sphing, Frau Josepha.“ „Ja, ja, lieber, treuer, alter Freund,“ sagt Josepha bewegt und reicht ihm, durch Thränen lächelnd, die Hand, „unbewußt haben Sie gestern Abend als Rathgeber am Bettchen Wolfgang's und als Mahner im dritten Act der Heirathsvermittler gespielt durch — Ihr Necept.“

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 76.

Donnerstag, den 2. April

1891.

## Verschiedenes

### Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator,  
Bureau: Schwalbacherstraße 45, Part.  
(gegenüber der Wellstrichstraße).

1. Besorgung aller Rechtsfachen, Arrangements, Aufbereitung von Verträgen, Testamenten, Gnaden- und aller sonstigen Gesuche, Reclamationen u. s. w.
2. Immobilien-An- und -Verkäufe, Vermittelung von Hypotheken- und sonstigen Gelbern, Vermietung von Geschäftslokalen und Wohnungen. 6398
3. Lebens- und Feuer-Versicherungs-Aufnahmen.
4. Abhaltung von Versteigerungen jeder Art bei sofortiger Ausführung und billiger reeller Bedienung.

Ich wohne vom 2. April ab

6377

Adelheidstraße 16a.

Dr. A. Hempel.

### Mein Modewaaren-Geschäft

befindet sich von heute ab

im Laden nebenan

(früherer Restaurationsaal des Hotel Vogel), Rheinstraße 27.  
Empfehle zugleich eine große Auswahl in eleganten und einfachen Damen-Gütern. Billige Preise.

A. Rheinländer.

### Mein Bureau

befindet sich vom 2. April c. ab

6400

Rheinstraße 31, Part. rechts.

Rechtsanwalt Dr. Romeiss.

Wohne jetzt

Humboldtstraße 1.

6402

H. Reichwein, Architect.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Hellmuthstraße 21 nach

Kapellenstraße 1

verlegt habe. Ich danke bestens für das Vertrauen und bitte, mir dasselbe auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Carl Ruppert, Schreinermeister.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft und meine Wohnung von Kirchgasse 29 nach

Dokheimerstraße 9

verlegt habe.

6362

Hochachtungsvoll

Ernst Arnold,

Glaserei und Kunstglaseri.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Stüßstraße 24 nach

Taunusstraße 47

verlegt habe.

6387

Albert Zimmer,

Gerren-Schneider.

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner hochverehrten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich meine Bäckerei von Dranienstraße 22 nach

Michelsberg 9a

unter Heutigem verlegt habe.

Für das seither bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, das mir erworbene Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

6418

Achtungsvoll

Ad. Ruf, Bäckermeister,

Michelsberg 9a.

Wohnungs-Wechsel.

Wohne von jetzt an

6403

Schachtstraße 28 (Neubau).

Marie Schwan, Hebamme.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung nebst Geschäft von Wellstrichstraße 19 nach verlängerte Bleichstraße (Hoos'scher Neubau) verlegt habe.

6351

Achtungsvoll zeichnet

Wilh. Otto, Lünchermeister.

Meine Wohnung befindet sich von heute an

6380

Schwalbacherstraße 37, 1 St. h.

S. Landsberg.

Wir verlegen unser Cigarren-Geschäft am heutigen Tage von Langgasse 6 nach

Langgasse 4.

Neumann & Edelstein.

Erlaube hiermit Denjenigen, der meinen Karren vorige Woche vor dem Hause Häfnergasse 10 mitgenommen hat, denselben unverzüglich zurückzubringen, indem Derselbe erkannt wurde, andernfalls erfolgt gerichtliche Anzeige.

6344

H. Brodt, Spengler und Installateur,  
Goldgasse 3.

Wo blieben die Frankfurter Hähnen bei dem ersten großen Ausflug der

Wiesbadener Gatte Hähnen.

Trotz dem kalten Wetter sind doch einige Hühner mitgeflogen.

Ein Freund des voranliegenden Zughahn.

Bravo

Schlossermaaster!

Hatte viel Spaß mit dem Lustspiel!

Bist doch ein gelungener Kerl!

# Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein

## Tapeten-Geschäft

von Kirchgasse 31 nach meinem Hause



**35. Kirchgasse 35,**



vis-à-vis der Faulbrunnenstraße,

verlegt habe.

Bedeutende Vergrößerungen meiner Lokalitäten ermöglichen es mir, mein Lager

## in Tapeten und Decorationen

stets mit den besten Neuheiten der Saison aufs Reichste assortirt zu halten, und bin daher im Stande, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Das mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

6280

**Carl Grünig.**

## Wohnungs-Wechsel.

Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Nerostraße 27 nach

**Nerostraße 33**

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen.

6374

Hochachtungsvoll

**H. Fuhr,**  
Sattlermeister.

## Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir einem hochverehrten Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft mitzutheilen, daß ich die

**Brod- und Fein-Bäckerei**

in dem Hause **Nichelsberg 30** von heute an weiter führe. Ich werde mich eifrigst bemühen, die mich mit ihrer werthen Kundschaft Beehrenden das Beste zu befriedigen.

Hochachtungsvoll

**Karl Hasselbach.**

**Koch-Madeira**

empfehl

6410

**J. M. Roth Nachf.,**  
Kl. Burgstrasse 1.

**Rechtes Ulmer**

**Mutschel-Mehl,**

zu ca. 20 Speisen verwendbar, von **H. Zeiher** in Ulm.

Vielfach prämiert. Niederlage bei

**Louis Schild, Langgasse 3.**

6386

**Didwurzamen, deutsche Kleeamen**

und mehrere Centn. **Probstfelder Saathaler** zu haben **Nordstr. 30.**

6381

Eine leichte **Federrolle** mit Patentachsen zu verkaufen  
**Schachtstraße 5.**

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab mein Geschäft von Häfnergasse 10 nach **Goldgasse 3** verlegt habe.

**H. Brodt,**

Spengler und Installateur,  
Goldgasse 3.

5820

**Ölfarben** in allen Nuancen zum Anstrich fertig,  
**Leinöl-Firnis** zum Anstrich der Fußböden,  
**Stahlpläne, Parquetbodenwische,**  
**Fußbodenlacke** in allen Farben, haltbar und  
rasch trocknend,  
**Winkel** in allen Sorten

empfehl in bester Qualität zu den billigsten Preisen

6415

**Ed. Weygandt,**  
Kirchgasse 18.

Werthen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich in meinem Hause **Wellerstraße 12** ein

**Taback- und Cigarrengeschäft**  
errichtet habe. Um geneigten Zuspruch bittet

**Johann Losen, Glasermeister.**

Eine große Partie **Sandsteine** billig zu verkaufen. **Nähe Dambachthal 14,**

Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Mittheilung die traurige Nachricht, daß mein  
geliebter Sohn,

## August Eichhorn,

in Stettin heute Nacht nach kurzem, schwerem Leiden sanft verchieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Amalie Eichhorn, Wwe., geb. Beck.**

Die Beerdigung findet in Stettin statt.

Dienstag, den 31. März 1891.

6371

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich schmerzerfüllt die  
Anzeige, dass mein lieber Mann, der

## Rentner Herr Reinhard Herberts,

nach langem, mit Geduld ertragenem schwerem Leiden heute Morgen 2 Uhr  
sanft entschlafen ist.

**Wiesbaden, den 1. April 1891.**

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Luise Herberts,**  
geb. **Winckel.**

6373

# Alle Haus- u. Küchengeräthe

empfiehlt

zu den billigsten, aber streng festen Preisen

**Hch. Adolf Weygandt,**

Ecke der Weber- und Saalgasse,  
Eisenwaaren-Handlung und Haushalts-Magazin.



C382

# Großer Ausverkauf.

## 35. Langgasse 35.

Es kommen am **Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag** zum Ausverkauf zu **Spottpreisen** der **D. Rosenthal'schen Concurs-Masse** aus München übernommenen **Waaren** und ist es rathsam einem Jeden, diese vier Tage die Gelegenheit zu benutzen, um **billig einzukaufen**:

**Herren- und Damen-Wäsche, Herren- und Damen-Normal-Hemden, schmale und breite Gardinen, Handtücher, Tischtücher und Servietten, Tricot-Taillen, Korsetts, Unterröcke, Handschuhe und Strümpfe, Hemdentuche, Kattune, Bettuchleinen, Bettzeug und Bettdecken, Herren-Kragen, Manschetten und Cravatten, Läuferstoffe, Bettvorlagen und Bodenteppiche.**

## 35. Langgasse 35.

Ein gebt. schöner Küchenschrank, Gefinde-Bettstelle, sowie ein großer Waschkopf billig zu verkaufen Lebrstraße 12, Seitenbau 2 St. 6355

Eine Waschmaschine nebst Brunnmaschine und eine Stahlfeder-Matratze sind sehr billig zu verkaufen Schlichterstraße 17, 3.

Ein einbürtiger Kleiderschrank und zwei Einmachkasser für 7 Mk. zu verkaufen Stittstraße 11, 2.

Tapetenreste, gold und schwarz, sehr billig zu verkaufen. Nalb Dambachthal 14.

### Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 1. April.)

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Adler.</b><br>v. Witzleben m. Fr. Medrow<br>Rotten, Ing. m. Sohn. Berlin<br>Klein. Frankenberg<br>Schaeffer m. Fr. Frankfurt<br>Lang, Kfm. Frankfurt                                                                                                                                                                    | <b>Einhorn.</b><br>Löwenstein, Kfm. Wallau<br>Wiedera, Kfm. Kunzendorf<br>Herz m. Fr. Friedberg<br>Bauer, Kfm. Diez<br>Helegen. Frankfurt<br>Loersch m. Fr. Offenbach<br>Strut. Singhofen<br>Weber, Kfm. Kreuznach<br>Adler, Kfm. Flacht                                                                                                                                                                                                                                                      | <b>Goldenes Kreuz.</b><br>Schepers, Kfm. Mülheim<br><b>Nassauer Hof.</b><br>Terrel. Brüssel<br>Loesener, Fr. Hamburg<br>Loesener, Fr. Hamburg<br>Hesse. Hamburg<br>v. Schönebeck, Offic. Baden<br>v. Bönninghausen. Düsseldorf<br><b>Kuranstalt Nerothal.</b><br>Bohndorf. Eisleben<br>Steinle, Fr. Hamburg                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | <b>Ritter's Hotel garni.</b><br>Stoll, Apotheker. Rosheim<br>König, Stud. Berlin<br>König, Stud. Ludwigshafen<br>Arnold m. Fr. Hannover<br>Amberger m. Fr. Frankfurt<br><b>Rose.</b><br>Cockburn Hood. England<br>Schultze im Hofe. Düsseldorf<br>Ignace Cahn m. Fr. England<br>Hallenstein m. Fr. Hamburg<br>Wallach, Rechtsanw. Essen<br>v. Rixleben. Merseburg<br>Kugler, Fbkb. Offenbach<br>Irvastschewko. Russland                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | <b>Weisser Schwan.</b><br>Schmidt, Kfm. Stockholm<br>v. Beneden, Fr. Lüttich<br><b>Hotel Victoria.</b><br>Frh. v. Zitzewitz. Spandau<br>Olzem, Geh.-Rath. Berlin<br>von Knobloch, Fr. Berlin<br>Strauss m. Fr. Grossalsleben<br>Leyendecker, Kfm. Köln<br>Zanders m. Fr. B.-Gladbach<br>Holzapfel, Dir. Hamburg<br>Feith, Archivar. Groningen<br>Hieronimus. Köln<br>v. Zingler. Strassburg                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Belle vue.</b><br>Riepenhausen m. Fr. Petersb.<br>Herrmann m. Fr. Plauen<br><b>Schwarzer Bock.</b><br>Lindeck m. Fr. Darmstadt<br>Fabriz m. Fr. Dresden<br><b>Hotel Bristol.</b><br>Busch m. Fr. Hamburg<br>Schottlaender m. Fr. Breslau<br>Schottlaender. Breslau<br>Etienne, Fr. Göttingen<br>Söderström m. Fr. Paris | <b>Engel.</b><br>Rosenberger, Dr. Frankfurt<br><b>Zum Erbprinzen.</b><br>Terjung. Halle<br>Tachakert. Metz<br>Urban, Kfm. Metz<br>Schwalm m. Fr. Hanau<br>Bann. Hanau<br>Bar, Fr. Biebrich<br>Trögel, Cand. Jena<br>Blicker. Ludwigshafen<br>Nickel, Kfm. Crefeld<br>Stotz, 2 Fr. Schönborn<br>Knapp. Limburg<br>Ebenich. Bickelheim<br>Windbächler. Frankfurt<br>Schreiber. Frankfurt<br>Schneider. Mainz<br>Schmidt. Mainz<br>Geis, Kfm. Diez<br>Gerach m. Fr. Mainz<br>Funsch m. Fr. Mainz | <b>Nonnenhof.</b><br>Adams, Kfm. Köln<br>Canz, Kfm. Giam<br>Scholz, Oberlehrer. Altona<br>Ross, Schulrath. Arnberg<br>Kamecke, Ref. Hamburg<br>Simon, Kfm. Geldern<br>Süsskind, Kfm. Dollendorf<br>Wassali, Kfm. Neufchâtel<br>Dobiner, Dr. Frankfurt<br>Wüffel m. Fr. Hamburg<br>Westhof, Fr. Heidelberg<br>Bücher, Direct. Heidelberg<br><b>Hotel du Nord.</b><br>Hoffmann, Stud. Idstein<br>Schumann. Coblenz<br><b>Dr. Pagenstecher's Augenklinik.</b><br>v. Hövel, Fr. Dortmund<br>Schutt. Gross-Gerau<br><b>Pfälzer Hof.</b><br>Seibel. Nastätten<br>Diehl, Kfm. Frankfurt<br>Wagner jun. Alzey<br>Schmidt. Hadamar<br>Wepler, Kfm. Bendorf | <b>Schützenhof.</b><br>Luyten, Banquier. Holland<br>Bauer, Lieut. Metz<br>Kaufmann, Kfm. Castel<br>Schirg, Kfm. Frankfurt<br><b>Tannhäuser.</b><br>Bauer, Dr. phil. Frankfurt<br>Hölter, Kfm. Saargemünd<br>Schmid. Frankfurt<br>Müller. Frankfurt<br>Hädke, Kfm. Tambach<br>Scherer, Fr. Bergedorf<br>Scherer, Hotelb. Bergedorf<br>Kappesser. Frankfurt<br>Adelmann, Kfm. Frankfurt<br>Schneidenbach. Leipzig<br><b>Tannus-Hotel.</b><br>Batemann, Fr. Braunschw.<br>v. Forkenbeck. Aachen<br>Altenkirch, Rent. Limburg<br>Geiseler, Dr. Frankfurt<br>Linke m. Fr. Hückeswagen<br>Herzfeld, Ref. Berlin<br>v. Giese, Rent. Berlin<br>Balter, Kfm. m. Fr. Dresden<br>v. Preuscher. Darmstadt<br>Gernsing, Kfm. m. Fr. Köln<br>Gernsing, Fr. Köln<br>Wenzel, Dr. Bruchsal<br>Kampfer, Kfm. München<br>Barten, Officier. Lübeck<br>Henkel m. Fr. Leipzig<br>Marx, Fr. Rent. Frankfurt<br>Löwenthal, Fr. Frankfurt<br>Herscher, Kfm. Frankfurt<br>Kloberg, Rent. Hannover<br>Magdeburg. Mülheim<br>Beckmann. Königswinter<br>Hollenberg m. Fr. Prag<br>Wolzer, Kfm. Berlin<br>Barth, Dr. Berlin | <b>Hotel Vogel.</b><br>Roopmans, Fr. Baden-Baden<br>Silbermann, Kfm. Berlin<br>Haynemann, Kfm. Hamburg<br>Busch, Kfm. Mannheim<br>Naglo, Ref. Frankfurt<br><b>Hotel Weins.</b><br>Schweigert. St. Wendel<br>Hoffmann. Ludwigshafen<br>Gebhardt. Ludwigshafen<br>Fuchs, Chem. Ludwigshafen<br>Schnetzer. Ludwigshafen<br>Stüssmann. Oberreifenberg<br><b>In Privathäusern.</b><br>Hotel Pension Quisiana.<br>Elster, Fr. m. T. Bremen<br>Pension Mon Repos.<br>Vogel, Fr. Prof. m. S. Berlin<br>Pension de la Paix.<br>Holliday, Fr. Petersburg<br>Holliday. Petersburg<br>Villa Carola.<br>Joynebe, Fr. m. T. Frankfurt<br>Villa Margaretha.<br>Rothstein, Dr. phil. Berlin<br>Parkstrasse 12.<br>Haké m. Fr. Yokohama<br>Pfeiffer, Fr. Petersburg<br><b>Arm.-Augenheilst.</b><br>Beck, August. Frankfurt<br>Burmeister, Hans. Biebrich<br>Feuerstein, G. Heisterheim<br>Hausmann. Kirchheimbol.<br>Meurer, Joh. Oberhausen<br>Müller, Marie. Cronberg<br>Neben, Anna. Biersdorf<br>Rosenau, Ernst. Würzburg<br>Schwäzel. Mittelfischbach<br>Schuhmacher, A. Hochheim<br>Vogt, Karl. Eitelborn<br>Zoth, Johann. Westernohe |

### Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Beilage: Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-Essenther. (1. Fortsetzung.)
2. **Beilage: Im dritten Act.** Novellette von Johanna Feilmann. (Schluß.)
- Nachrichten-Beilage: Die Indianer der Vereinigten Staaten.**  
**Garten-Kalender.**

### Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

**-o- Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:  
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung mehrerer Concessions-Gesuche betreffs Schanzenbetrieb und Kleinhandel mit Spirituosen. 3) Vorlage von Abrechnungen über Eisenbahn-Ertragnisse. 4) Vorlage, betr. die vom Bürger-Ausschuß bei den Verhandlungen über das Budget pro 1891/92 im Einzelnen ausgesprochenen Wünsche. 5) Begutachtung von Baugesuchen. 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

**= Personal-Nachrichten.** Dem Oberhof- und Hausmarschall z. D. von Liebenau dahier ist die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Großkreuzes des kaiserlich japanischen Verdienst-Ordens der aufgehenden Sonne erteilt worden. — Dem Geheimen Regierungsrathe Dpiz hier wurde der rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. — Der ordentliche Lehrer am Gymnasium zu Gorbach Albert Leif ist zum Oberlehrer bei dem Realgymnasium zu Wiesbaden befördert worden.

**-o- Dr. Friedrich Wilhelm Fricke**, der frühere Rector der hiesigen höheren Mädchenschule, ist im hohen Alter von über 80 Jahren am Samstag nach kurzen Krankenlager gestorben und vorgestern Nachmittag zur letzten Ruhe beigesetzt worden. Er war am 4. Dezember 1810 in Braunschweig geboren, trat seiner Kränklichkeit wegen aber erst mit dem 20. Lebensjahre in das Gymnasium seiner Geburtsstadt ein und widmete sich nach dessen Absolvierung auf der Universität Göttingen dem Studium der Theologie, bestand in 1837 die Prüfung vor dem Consistorium in Wolfenbüttel, lehrte aber dann zur Fortsetzung seiner philosophischen Studien nach Göttingen zurück. In 1842 folgte er einem Rufe nach M.-Glabbach, richtete daselbst eine Realschule ein und übernahm deren Leitung. Der Gesundheitszustand seiner Frau nöthigte ihn, 1859 nach unserer Stadt zu ziehen. Hier erhielt er Unterricht an der von der Herzogin Elisabeth gegründeten höheren Mädchenschule. Diese Thätigkeit sagte Fricke so gut zu, daß er seinen hiesigen Aufenthalt, den er ursprünglich auf 1 Jahr festgesetzt hatte, auf 10 Jahre ausdehnte. Am 31. März 1869 wurde er auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Für Fricke's hervorragende Fähigkeiten spricht auch der Umstand, daß er zum Mitregier des Prinzen Wilhelm von Nassau, jetzigen Erbgroßherzogs von Luxemburg, berufen worden war. Dr. Fricke's Nachfolger in der Stellung eines Leiters der höheren Mädchenschule, Herr Director Welsch, widmete seiner zehnjährigen segensreichen Thätigkeit in dem Schul-Berichte für das Jahr 1871/72 warme Worte der Anerkennung. Im Jahre 1870 siedelte Fricke nach Bamberg über, wo er ein Landgut erworben hatte, lehrte aber 1875 hierher zurück und machte es sich fortan zur Lebensaufgabe, eine neue Orthographie zu schaffen, zu welchem Zwecke er den „allgemeinen Verein für vereinfachte Rechtschreibung“ gründete, der jetzt viele tausend Mitglieder zählt und den Namen Fricke's weit über die Grenzen Deutschlands zu einem bekannten machte. Von den schriftstellerischen Werken Fricke's sind besonders zu erwähnen: „Weltgeschichte im Gedicht“, „Leitfaden für den Geschichtsunterricht“, die Orthographie nach den in der deutschen Sprache liegenden Gesetzen, Sittenlehre, Erziehungs- und Unterrichtslehre, Ueberbürdung der Schuljugend, Kurze deutsche Sprachlehre, Prinzessin Ilse, Ilsejahn und Ilsejähne, nebst einem Anhange historischer Idyllen und Balladen, ein Werk, das im Jahre 1886 in 2. Auflage erschienen ist. Die von ihm begründete „Reform“, Zeitschrift des Allgemeinen Vereins für vereinfachte Rechtschreibung und des Vereins für Lateinchrift redigirte Dr. Fricke seit 1876. Trotz harter Schicksalsschläge — seine Gattin, eine Tochter und ein Sohn, welcher Consul und

Bankdirector in Oporto war, sind ihm durch einen frühzeitigen, zum Theil plötzlichen Tod entrissen worden — hat sich der Dahingesehene bis an sein Lebensende eine seltene geistige Frische bewahrt.

**= Lehrer a. D. Franz Bouffier**, welcher nach langem schwerem Leiden am Donnerstag das Zeitliche gesegnet hat, ist gestern Nachmittag zur letzten Ruhe beigesetzt worden. Der Verstorbene hatte den größten Theil seiner fast 50 Jahre zählenden Dienstzeit den städtischen Lehranstalten unserer Stadt gewidmet, bis ihn zunehmende Kränklichkeit zwang, seine Pension zu nehmen. Ausgestattet mit einer umfassenden Bildung, hat der Dahingesehene sich nicht darauf beschränkt, seinen Pflichten als städtischer Lehrer in vollem Maße zu genügen, sondern er war unermüdlich auch auf anderen Gebieten thätig. Literatur, Musik und bildende Kunst insbesondere gehörten zu seinen Lieblingen und sein Urtheil in diesen Dingen wurde geschätzt und anerkannt. Vieles hat er sich in den genannten Fächern auch durch eigenes Schaffen hervorgethan, wovon seine hinterlassenen Werke noch lange ehrendes Zeugnis ablegen werden. Speziell das „Wiesbadener Tagblatt“ betrauert in dem Hingegangenen einen langjährigen Freund und Mitarbeiter und wird ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

**= Die Ausstellung der Victor'schen Schule** im Wahlsaal des Rathhauses (Barriere, Zimmer 16, Eingang am Festen von der Marktstraße aus) ist überaus reichhaltig und auf's Wirkungsvollste arrangirt. Wir kommen demnächst näher auf die Veranstaltung zurück.

**□ Der 1. April** brachte in unserer Stadt eine äußerst lebhafte Umzugsbewegung. Es giebt wohl augenblicklich keine Strasse, in der nicht ein braun, grün oder gelb angefarbener Möbelwagen steht. Sicher aber begegnet man zahlreichen hochbeladenen Schreinerkarren, die hier bei Wohnungswechseln sehr beliebt sind. In diesem Jahre sind, wohl infolge der zahlreich entstandenen prächtigen Neubauten, auch verschiedentlich Umzüge größerer Geschäftsfirmen zu verzeichnen und es steht die Eröffnung mehrerer eleganter Läden und Ausstellungen bevor. Daß sich bei solchen Umzügen oftmals komische Momente ergeben, ist ja bekannt: so erregte es dieser Tage bei den Passanten der Kirchgasse große Heiterkeit, als einige Mädchen der Firma Führer hintereinander eine lange Reihe zum Verkauf bestimmter Kinderwagen in das neue Magazin bugirten.

**-o- Die Pflegekosten im städtischen Krankenhause** haben mit dem gestrigen Tage eine Erhöhung erfahren und zwar ist, den Beschlüssen der Krankenhaus-Commission des Gemeinderaths entsprechend, der Satz für die 3. Klasse von 1 Mk. 75 Pf. auf 2 Mk. und derjenige der 1. Klasse von 5 auf 6 Mk. incl. Wein und Medizin erhöht worden. Den Patienten der 3. Klasse wird fortan auf Verlangen ein Extrazimmer gegeben und dafür eine besondere Vergütung von 1 Mk. pro Tag berechnet.

**□ Zur Zeit des Neumondes** ist diejenige Hälfte der Erde, welche dem Monde zugewendet ist, von der Sonne bestrahlt und die Sonnenstrahlen werden von der Erde auf den Mond reflectirt. Es entsteht Erdschein auf dem Monde und dieser erscheint uns als aschgraues Licht des Mondes. Den Bewohnern der tropischen Gegenden zeigt sich das aschgraue Licht am schönsten. In unserer nördlichen geographischen Breite erscheint dasselbe bei klarem Himmel deutlich im Frühjahr Abends nach dem Neumonde und noch heller im Herbst Morgens vor dem Neumonde, je zwei bis etwa fünf Tage von der Zeit des Neumondes entfernt.

**= Sechstägiger Stenographie-Cursus.** Am 6. April, Morgens 8 Uhr, beginnt in der Lehrstraße-Schule für Lehrer ein Unterrichts-Cursus in Stenographie; derselbe wird von Herrn Paul abgehalten und dauert 6 Tage. Im Unterricht folgt auf je eine Lehr- eine Übungsstunde, so daß die Teilnehmer nach Beendigung des Cursus zum selbstständigen Weiterarbeiten befähigt sind. An dem Cursus können sich auch Nicht-Lehrer betheiligen.

**-o- In der Säulenstraße** sind soeben die Erdarbeiten zu dem Neubau des Herrn Ad. Bollweber, Inhaber der Firma Gebr. Bollweber, begonnen worden. Dieser Bau, sowie der an der gegenüberliegenden Ecke der Langgasse zu errichtende des Herrn J. Hirsch, Inhabers der Firma J. Hirsch Söhne, werden nach den Plänen der Herren Architekten von Köppler und Eiken hier ausgeführt.

**> Schonzeit.** Im April befindet sich folgendes Wild, resp. Fische und Vögel in der Schonzeit: Elchwild, das männliche Roth- und Damwild, die Wildkälber, Rehböcke und Rehkälber, sowie weibliches Rehwild und auch der Dachs. Ferner dürfen Rebhühner, Auer-, Wild- und Fasanenhennen, Wachteln, Ganselwild und Gans nicht geschossen werden.

Auch ist das Fangen von Krehen in nicht geschlossenen Gewässern verboten und in Württemberg befinden sich gegenwärtig die Reichen und Rothfische in der Schonzeit. Vom 1. April bis Ende Juni ist dieselbe für Wildenten und vom 14. April bis 15. Juni für Fische in nicht geschlossenen Gewässern. Auch ist vom 30. April ab das Ausnehmen von Kröten und Mollusken nicht erlaubt. Hingegen empfehlen wir unteren Feinschmiedern als zeitgemäß: Auerbahn, Birnbahn und die Schnepfen, letztere jedoch nur bis zum 15. April. Von den Fischen wähle man zur jetzigen Jahreszeit den Salm, die Forellen und den Aal.

**Alte Bauernregeln** für den Monat April. Warmer Regen im April, läßt auf eine gute Ernte und einen guten Herbst schließen. — Wenn die Kirichen gut abblühen, thut dies auch Korn und Wein. — Bringt Rosamunde (3.) Sturm und Wind, so ist Enbilla (29.) uns gelind. — Sind die Reben um Georgi (24.) noch blind, so soll sich freuen Mann, Weib und Kind. — Wie lange die Frösche vor St. Mari quarren und schreien, so lange müssen sie nochmals stille sein. — Ist ein dürre und trockner April, so steht das Wachsthum still. — Donnerstags im April, so hat der Reis sein Ziel. — Am 23. und 25. St. Georgs und St. Marc's, bräuen uns viel Arg's.

**Ein Okeri seltener Art** erhielten etliche hiesige Arbeiter, die in Möbelfabriken und Schreinerereien in Mainz arbeiten und jeden Morgen mit dem ersten Zuge von hier zur Arbeit fahren. Man übergab ihnen am letzten Samstag je 20 Mk. mit dem Bemerkten, es sei dies eine Gratifikation für ihr Fernbleiben von der Ausstands-Bewegung, die vor einiger Zeit in Moguntia stattfand.

**Verhaftet** wurde gestern Vormittag in einem Hause an der Kirchhofstraße ein Kellner Namens Wolf, der wegen mehrfacher Betrugsereien verfolgt worden ist.

**Kleine Notizen.** Wie aus einer Anzeige im heutigen Blatte ersichtlich, wurde die Vertretung der z. B. beliebten Dampfer-Linie nach England über Blissingen-Queenboro Herrn L. Kettenmayer, Rheinstraße hier, übertragen. — Bei einer Schlägerei, die am Dienstag Abend in der äußeren Mainzerstraße stattfand, wurde der 17 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Euler, Römerberg 9 wohnhaft, durch einen Messerstich in den rechten Oberarm so erheblich verletzt, daß er im städtischen Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Befehrwachsel.** Das Bicher'sche Haus „Zum Lämmchen“, Marktstraße 14, ist für 245,000 Mk. von dem Herrn Architekten Pang für einen Dritten gekauft worden.

#### Vereins-Nachrichten.

\* **Tros** des anscheinend ungünstigen Wetters am ersten Feiertage brachten 20 Mitglieder des „Männer-Turnvereins“ hier die einmal beschlossene Fußtour nach Limburg zur Ausführung. Der Abmarsch erfolgte früh 8 Uhr. Der Weg war zur allgemeinen Verwunderung ein recht guter; es war von oben herab trocken, und der scharfe Wind hatte die Masse der Landstraße gehörig aufgezogen. Das schlechte Stüd war wegen des hohen gefrorenen Schnees dasjenige nach der Platte. Es wurde denn auch der Weg über Neuhof nach der Hühnerkirche sofort in einem Marsch in 3 1/2 Stunden zurückgelegt. Auf der Hühnerkirche erfolgte einstündige Rast, dann ging's unter frohem Lied weiter über Kirberg nach Winter. Zwischen beiden Orten überlieferte die Turnfahrer heftiges Schneegedöber, starker Sturm und zeitweiliger Regen, so daß in Winter nochmals 1/2-stündige Rast gemacht werden mußte. Um 4 1/2 Uhr waren die Teilnehmer in Limburg; es wurden mit den dortigen Turnern einige recht vergnügliche Stunden verlebt, auch die Genossen in Wiesbaden durch ein Telegramm begrüßt und dann um 7 Uhr 13 Minuten die Heimfahrt angetreten. Alle Turner waren von dem Marsch höchlichst befriedigt.

\* **Biedrich**, 1. April. Herr Böttger, seither Capellmeister bei der hiesigen Unteroffizier-Schule, ist vom 1. April ab als Königl. Katern-Inspektor nach Saarbrücken veretzt. — Herr Paul Gzilius, welcher sich vor mehreren Wochen zum Ankauf eines Trajektbootes für seine Schwimm-Anstalten nach Holland begab, ist am Samstag mit einem kleinen Schraubendampfer, welcher den Namen „Socrates“ führt, von Dortrecht hier angekommen. (Tagespost.)

**B. Biedrich**, 31. März. In der gestern Abend stattgefundenen General-Versammlung des hiesigen „Darlehnskassen-Vereins“ waren fast sämtliche Mitglieder desselben, sowie der Vorstand des „St. Valentinushauses“, der Gesangsverein „Cäcilia“ dahier und mehrere auswärtige Herren erschienen. Der Vorsitzende des „Darlehnskassen-Vereins“, Herr Menz, betonte zunächst den Zweck der heutigen Versammlung, Abchiednahme von dem langjährigen Mitgliede des Vereins, dem nunmehrigen Decan und Pfarrer, Herrn Stoff in Kassel, und schloß hierauf dessen große Verdienste und segensreiches Wirken als Kassenmitglied, als früherer Caplan von Biedrich und besonders als Vorsitzender des Vorstandes des „St. Valentinushauses“. Er sprach dem Scheidenden den innigsten Dank aus im Namen des Kassenvereins, sowie im Namen der ganzen Gemeinde Biedrich. Herr Decan Stoff dankte mit sichtlichster Rührung für die „überaus große Anerkennung seines bescheidenen Wirkens.“ Der jetzige Vorsitzende des Vorstandes vom „St. Valentinushaus“, Herr Verwalter M. Kremer aus Eltvile, versprach, für das fernere Wohl des „St. Valentinushauses“ nach besten Kräften sorgen zu wollen. Der Gesangsverein „Cäcilia“ erhöhte die Feier durch Vortrag verschiedener Lieder.

**Sonnenberg**, 31. März. Herr Ludwig Geuß von Wiesbaden ist zum Rathschreiber, Tagelöhner Friedrich Seelgen von hier zum Bege-wärter und Feldhüter und der Tagelöhner Wilhelm Wagner von hier zum Feldhüter (für den ausgeschiedenen Friedrich Wedt) für die hiesige Gemeinde ernannt und eidlich verpflichtet worden.

[+] **Erbenheim**, 31. März. Der hiesige „Landwirtschaftliche Consumverein, E. G.“ mit unbeschränkter Haftpflicht hat im vorigen Vereinsjahre wieder eine reiche Thätigkeit entfaltet. Der 68 Mitglieder zählende Verein hatte eine Einnahme von 19,933 und eine Ausgabe von 17,566 Mk. 34 Pf. Zu dem 2366 Mk. 66 Pf. betragenden Kassenbestand am Ende des Jahres 1890 kommen bei den Aktiven noch folgende Posten: Guthaben bei Mitgliedern 803 Mk. 29 Pf., Guthaben bei der Landwirtschaftlichen Creditbank in Frankfurt a. M. 35 Mk. 86 Pf., Verbandsvergütung 32 Mk. 11 Pf. und Maschinen und Geräthe 620 Mk. 16 Pf. Die Passiven setzen sich zusammen aus folgenden Theilen: Geschäftsantheile 1360 Mk., Reservefonds 31 Mk. 76 Pf., Betriebsrücklage 92 Mk. 67 Pf., Baarenschulden an Verbandslieferanten 296 Mk., sonstige Lieferanten 2045 Mk. 25 Pf., Landwirtschaftliche Creditbank 36 Mk. Aktiva und Passiva gleichen sich demnach aus mit je 3861 Mk. 08 Pf. — Das Genossenschaftswesen gewinnt immer größere Ausdehnung. Fast in den meisten Orten unseres Kreises bestehen solche Vereine und wirken zum Segen der Mitglieder: in Bierstadt, Dohheim, Raumbach, Nauorb, Wübbach, Breckenheim, Delfenheim, Nordenstadt, Biedrich u. s. w. Die meisten derselben unterstehen dem Verbands der nassauischen landwirthschaftlichen Genossenschaften, dessen Director Herr G. Schreiner in Biedrich ist. Welch kolossalen Bezug an Dünger, Futtermitteln, Sämereien u. s. w. der Verband vermittelt, geht schon allein aus dem Umstande hervor, daß der Verband in Gemeinschaft mit benachbarten Verbänden bei einem einzigen Fabrikanten auf einmal 3000 Waggons Thomaschlamm gekauft hat. Daß durch solche Massenbezüge den Mitgliedern ganz bedeutende Vergünstigungen eingeräumt werden können, liegt auf der Hand. Der Hauptvortheil dieser gemeinsamen Bezüge (genossenschaftliche Selbsthilfe) liegt weniger in den billigen Preisen, als vielmehr in der vollen Garantie für echte und preiswürdige Waare.

\* **Wchen**, 30. März. Das heilige Osterfest fand heute dahier einen würdigen und feierlichen Abschluß. Auf Veranlassung des Herrn Pfarrers Montenbruck brachte Herr Lehrer Ernst mit den Schülern der 1. Schule das Osterfestspiel von Spitta in hiesiger Kirche zur Aufführung. Die überaus zahlreich erschienene Gemeinde folgte mit regem Interesse dem Gange der dargestellten Scenen und theilte sich durch Singen verschiedener Choräle an der Feier. Das Orgelspiel hatte Herr Hauptlehrer a. D. Wenz übernommen, während die Schülerschöre von Herrn Lehrer Ernst auf dem Harmonium begleitet wurden. Die Kinder leisteten Stauenswerthes, und wird der Eindruck auf diese, wie auch auf die Gemeinde ein bleibender und gewiß segensreicher sein. Die gespendeten Gaben sind für wohlthätige Zwecke bestimmt. (L. A.)

? **Agstadt**, 30. März. Heute waren die Vorstände des landwirthschaftlichen Wander-Casinos für den Landkreis Wiesbaden hier versammelt, um über die Wahl eines Vorsitzenden, an Stelle des verstorbenen Herrn Kreis-Deputirten Cramer, Beratungen zu pflegen. Man einigte sich schließlich dahin, zum 1. Vorsitzenden Herrn G. Gohmann (Stöppenheim) und zum Stellvertreter Herrn Förster (Nauorb) in Vorschlag zu bringen. Das Casino soll zwar laut Vereinbarung mit dem 13. Bezirksverein keine Wander-Versammlungen mehr abhalten, es hat sich aber zur Aufgabe gestellt, durch Einrichtung von Lesebibliotheken in den einzelnen Ortschaften (die oft 50–60 Mitglieder zählen) belehrend zu wirken. Seit Beginn dieses Jahres haben diese Lesebereine schon recht viel Anklang gefunden. Leider hatten mehrere Vorstandsmitglieder versäumt, die zur Verfügung gestellten Zeitschriften zu bestellen resp. zu benutzen.

[+] **Langenhain**, 31. März. Gestern Abend veranstaltete die hiesige „Turn-Gesellschaft“ im Saale des Gasthauses „Zur Sonne“ ein Concert, das sich eines recht guten Besuches zu erfreuen hatte. Zur Aufführung kamen fünf kleinere Lustspiele und Poesien, welche im Allgemeinen beifällig aufgenommen wurden. Besonders gefielen die Stücke: „Ein kleiner Irrthum“ von Louis Angeln und „Du trägst die Platte fort“ von Jos. Moventer. Am das Concert schloß sich eine Tanzbelustigung an.

Δ **Bönigstein**, 31. März. Da das Bedürfnis einer besseren Wasserversorgung sich in unserem Städtchen immer fühlbarer macht, so hat der hiesige Gemeinderath von der Gemeinde Kleinwallbach eine am Fuße des kleinen Feldbergs befindliche Quelle für 9000 Mk. erworben, um dieselbe der städtischen Wasserleitung zuzuführen. Das Project der Anlage eines Hochreservoirs mit Wassereinführung in die Häuser dürfte nun bald seiner Verwirklichung entgegenstehen. — Vor einigen Tagen brach ein Dieb in eine hiesige Schuhwaarenhandlung ein und entwendete daraus außer fertigen Schuhwaaren auch mehrere Werkzeuge, die Ladentasse und eine Taschenuhr. Leider fehlt von dem Thäter bis jetzt jede Spur.

✦ **Vom hohen Taunus**, 31. März. Seit einigen Tagen setzen wir uns hier wieder vollständig in den Winter veretzt. Schnee in einer Höhe von ca. 40 Centimeter bedeckt das ganze obere Taunusgebirge. Der Verkehr von Ort zu Ort vermitteln wieder Schlitten. Sogar die Post von Niederreifenberg nach Königstein mußte heute per Schlitten befördert werden.

— **Vom Oberwesterwald**, 31. März. Nicht Ostern, sondern Weihnachten scheint's zu sein. Ueberall nichts als Schnee; fukshoch liegt er, ja an manchen Stellen, wo sich Schneehaufen häufen, ist die Passage gehemmt. Das Dampfroß muß gewaltig schaukeln, um durch zu kommen. Die Vögel aus Wald und Feld kommen in Schaaren auf die Dörfer, überall Noth!

\* **Frankfurt a. M.**, 1. April. Friedrich Stolke ist gestern Vormittag unter ungeheurer großer Theilnahme der gesamten Stadt bekränzt worden. Am Sarge sprachen Dr. Wils. Jordan, Leopold Sonnemann und Jean Dril. Im Namen des Deutschen Schriftstellerverbandes legte Herr v. Flotow einen Kranz aufs Grab; es folgte mit

Kränzen und Palmen Herr Gräfer für die Frankfurter Turngemeinde, Herr Sonnemann für die Stadt Frankfurt, Herr Riese für die Frankfurter Turngesellschaft, Herr Hamburger für den Frankfurter Demokratischen Verein, Herr Königer für den Frankfurter Buchhändler-Verein, Herr Reinhard für den Frankfurter Schützenverein, Herr Jacob Fein für den Offenverein, Herr Heinrich Schnapper für den kaufmännischen Verein, Herr Sahn für die Württembergische Volkspartei, Herr Dies für die Gesellschaft der Vogelfreunde, Herr D. Saul für die Deutsche Volkspartei in Bayern, Herr Hoffmann für den Neuen Bürgerverein, Herr Hörth für die Frankfurter Zeitung, Herr v. Flotow für den Generalanzeiger, Herr Hamburger für den Demokratischen Verein in Hanau, Herr Dr. Ferd. Neubürger für die Frankfurter Schillerfeste. Noch eine Reihe Kränze Allgemeiner Sängerbund, Verein Berliner Presse, Sängerverein Harmonia, Bürgerverein Sachsenhausen, Theaterintendant, Herr Theodor Curti in Jülich u. v. A.) wurden niedergelegt, während der fleißige Männerchor, dem Stolz als Ehrenmitglied angehörte, ein Lied sang. Im Namen der Familie dankte hierauf Herr Drill für die bewiesene Theilnahme. Jordan schloß seine warmherzige Rede mit den Worten: Und so lege ich denn im Namen des Vereins der Frankfurter Journalisten und Schriftsteller auf Dein Grab diesen Lorbeer in seiner allerursprünglichsten und vollsten Bedeutung. Mein theurer Friedrich Stols! Verwandte Wurzelfäste, verwandter Schmelz der Farben, verwandte gewürzte Düfte sind Deine Blumengaben. — Im selben Garten hoben voll Segens zugeflossen — Dem Riesenfelde tragend der Goethebaum entpflanzten — So bleibst auch Du, Freund Stolz, bis zu den fernsten Tagen. — Im Adelsbuch der Dichter mit Goldschrist eingetragen. — So lange noch die Mundart, die treulich frisch und schlicht — In Deinem Vers Must ward, in Frankfurt Einer spricht, — So lang im Mainespiegel der Pfarrthurm sich beschaunt — So lange laße Lauscher Dein Lied im Heimatblut!

— **Aus der Umgebung.** Zum Doctor in der medizinischen Facultät der Kieler Universität wurde der approb. Arzt Julius Mitter von Limburg promovirt. Die Inauguraldissertation des genannten Herrn ist betitelt: „Beitrag zur Kenntniss des Balantidium coli im menschlichen Darm-Canale“. — Der seither im Infanterie-Regimente No. 137 in Strassburg als Zahlmeister-Aspirant stehende Scheid von Heringen wird sich nach Afrika begeben, um als Zahlmeister in die deutsch-ostafrikanische Schutztruppe einzutreten. — In Sonnenberg kaufte Herr W. S. Wintermeyer das an der Thalstraße No. 7 gelegene Wohnhaus des Herrn Karl Hollingshaus. — Nach Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten hat derselbe dem von der israelitischen Cultus-Gemeinde zu Weilburg zum Rabbiner erwählten Herrn Dr. Abraham Lewinsky aus Breslau die Geschäfte des dortigen Bezirks-Rabbinats vom 1. April ab übertragen.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Burhaus.** Das morgen (Freitag) stattfindende große Extrac-Concert vom Festen der Benjontafel des städtischen Kur-Orchesters wird zwei Künstler hier einführen, die zwar bis jetzt hier noch unbekannt sind, deren Bedeutung aber dennoch bereits feststeht. Zunächst ist es der australische Tenorist Herr Otto Fischer-Sobell. Wir hatten, so wird uns geschrieben, Gelegenheit, uns in der Concert-Probe von den großartigen Leistungen dieses Sängers zu überzeugen. Wir dürfen diesem Künstler einen großen Erfolg voraussetzen, wie ihn Herr Fischer-Sobell in der That bereits in den Richter-Concerten in London davontrug, wo Alles von seiner ungewöhnlich umfangreichen und ausgezeichnet geübten Stimme so entzückt war, daß Hans Richter ihn für die nächsten Londoner Richter-Concerte, sowie für seine Concerte in Wien engagierte. Dazu kommt, daß der Sänger die deutsche Sprache vollständig beherrscht. Wir stehen also einer für hier neuen Concert-Erscheinung gegenüber, welche außergewöhnliches Interesse für sich in Anspruch nimmt. Der andere hier noch unbekannte Künstler ist der Violin-Virtuose Herr Alfred Krasselt aus Baden-Baden. Dieser junge Geiger hat am 4. December in einem Gewandhaus-Concerte zu Leipzig großes Aufsehen erregt, daß ihn die Kritik dieser Musik-Metropole einstimmig zu den Ersten seines Instrumentes zählte. — Wenn nun außer solchen Künstlern auch noch eine Sängerin vom Range einer Maria Wilhelmj mitwirkt, so stehen wir vor einem Concerte, das als ein solches ersten Ranges bezeichnet werden muß und dessen Besuch kein Musikfreund veräumen sollte.

\* **Oper und Musik.** In dem musikalischen Leben von Mainz hat sich am Charfreitag ein wichtiges Ereignis vollzogen: Friedrich Luz, der vor wenigen Monaten seinen 70. Geburtstag feierte, dirigirte zum letzten Male im Concert der „Liedertafel“, welche er über 26 Jahre mit nie ermüdendem Eifer zu manchem schönen Erfolg geführt hat. Es war dem Künstler, der übrigens ungeschwächt die alte geistige Regsamkeit besitzt, noch vergönnt, die Einweihungsfeier des eigenen palastähnlichen Heim's des Vereins zu leiten. Die „Liedertafel“, welche zu Ehren von Luz einen besonderen feierlichen Abschied plant, erfüllt nur ein Gebot der Dankbarkeit, wenn sie ihren Dirigenten mit dem bisherigen Gehalt pensionirt. Der Scheidende wird in Mainz, das ihm zur zweiten Heimath geworden, anständig bleiben und sich der Composition neuer Werke widmen. Wer sein Nachfolger wird, ist noch nicht bekannt; doch muß die Entscheidung nunmehr bald erfolgen. Der Andrang von Bewerbungen um die freigewordene Stelle ist kein geringer.

\* **Anna Hagemann.** Wie schon telegraphisch berichtet, erkrankte sie vor einigen Tagen in München die beliebte Schauspielerin Anna Hagemann. Der „Frankf. Ztg.“ wird darüber aus München unterm 29. v. M. geschrieben: „Ein schriller Klang in die Osterfeststimmung war

der Bistolschuss, mit welchem sich die Hofschauspielerin Anna Hagemann vorgestern Nachmittag 5 Uhr das Leben nahm. Sie hatte noch vorher in den Parterreräumen des von ihr in der Königinstraße bewohnten Defreggerhauses mit ihrem Verlobten, dem Hofschauspieler Bonn, den sie zu Tisch geladen hatte, gezeist und den Kaffee genommen, hatte ihn dann plötzlich verlassen und sich in die oberen Räume ihrer Wohnung begeben. Der unten Verbliebene hörte halb darauf einen Schuß fallen, eilte hinauf, sprengte die verschlossene Thür ein und fand die Unglückliche todt mit dem Schuß im Herzen. Die sich nun abspielende Scene war eine erschütternde, und Bonn ist zur Stunde noch auf's Tiefste niedergeschmettert. Ein mit Bleistift geschriebener, an Bonn gerichteter Zettel lautete: „Liebling, leb wohl! Ich sehne mich nach Ruhe. Ob die Leute, die mich verdammen, besser sind als ich, weiß ich nicht, jedenfalls aber haben sie Recht gehabt. Grüße Deine Eltern. Ich liebe Dich, darum sterbe ich. Sei glücklich und vergiß nicht Deine arme gequälte Anna.“ Wenn ein blühendes, in den Reizen der Schönheit und im Glanze äußerer Glüdes und künstlerischen Erfolges prangendes Menschenkind so gewaltig mit dem Leben bricht, ist die Frage nach der Ursache eine allgemeine. Ueberall sagte man sofort, hier habe man eine Tragödie aus dem uralten Capitel von dem Manne, der zwischen zwei Frauenherzen stehe. Bald kamen aber andere Stimmen, welche — ob beklüßten oder überzeugt, kann ich nicht beurtheilen — von geistlichen Intriguen sprachen, welche dem schönen, vielumwärmten Manne das alleinige Weib nicht gönnt, Intriguen, denen der Mann nicht gewachsen gewesen. Es mag auch daran etwas sein, und es würde das ein grelles Streiflicht auf die seit einiger Zeit in unserer guten Gesellschaft über die Maken sich geltend machende überhöchliche Bewunderung der weiblichen Welt für das Männliche auf der Bühne werfen. Aber daneben beachtet man gerade auch in der guten Gesellschaft Gerüchte, die vor Wochen von Munde zu Munde gingen und von einer vornehmen Dame erzählt, deren Wohlwollen den Künstler geblendet haben soll. Ich liebe es nicht, mich mit Weitertragen von Klatsch zu befassen und Dinge nachzusagen, die ich nicht zu controliren vermag, aber angeht eines so erschütternden Ereignisses muß ich erwähnen, daß die halbe Stadt erzählt und glaubt, es sei aus dem Angeordneten ein Schatten zwischen die nun Todte und den Ueberlebenden gefallen. Wer weiß, was in den Nachmittagsstunden des Freitag zwischen den noch nicht gar lange Zeit Verlobten vorgegangen, was die zu Ecentricität neigende und nach den Erfahrungen einer früheren nun geschiedenen Ehe der Scheu vor dem Verhängnisvollen leicht zugängliche Frau so sehr erschreckte, daß ihr der Sprung in's Dunkle das Begehrnswürdige erschien! Beide Verlobte haben kein Glück mit der Ehe und der Vorbereitung dazu. Auch Bonn war schon einmal verheirathet und verlor seine Frau nach kaum einem Jahre.“

## Vom Büchertisch.

\* „Deutsches Jugendheim.“ Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung für die deutsche Jugend. Herausgegeben von A. Dorenbell in Hildesheim. Preis vierteljährlich 1 Mk. Verlag von Appelbans & Wieningtorff in Braunschweig. Nach dem Programm zu schließen, welches sich das uns in den ersten drei Nummern vorliegende 14-tägig erscheinende neue Blatt gestellt hat, darf man die Hoffnung schöpfen, daß es den vereinten Kräften von Herausgeber und Verleger gelingen wird, ihr Ziel wahrer Belehrung und guter Unterhaltung zu erreichen. Wie die Schule im Begriff ist, der deutschen Muttersprache, der deutschen Literatur und Geschichte den gebührenden Raum zu schaffen und dadurch in dem heranwachsenden Geschlecht das Bewußtsein von der hervorragenden Bedeutung des deutschen Volkes zu wecken, so will auch dies neue Unternehmen der Jugend einen weiten Rahmen bieten, innerhalb dessen die Macht und Größe des Vaterlandes durch mannigfaltige, erhebende Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart zur greifbaren Darstellung gelangt. Daneben werden anregende und spannende Erzählungen aus dem Leben in Heimath und Fremde, geographische und naturwissenschaftliche Schilderungen Platz finden, und anmuthige Märchen ihren Zauber verbreiten, während Spiele, Scherz und Räthsel jedes Heft beschließen. Monatlich ein Mal wird eine Beilage gegeben: „Für fleißige Hände“, die sowohl für Knaben wie Mädchen Anleitung zu sinniger, nützlicher und unterhaltender Beschäftigung bietet. Ausstattung und Inhalt der uns vorliegenden Hefte 2/4 sind uns zu loben, und wenn die späteren Hefte das halten, was die ersten versprechen, so wird es dem jungen Unternehmen bald gelingen, sich unter der Jugend Freunde zu erwerben. Unsererseits seien hiermit sowohl die Schule wie alle Eltern auf das „Deutsche Jugendheim“ angelegentlich aufmerksam gemacht.

## Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Zur Erinnerung an den Tag der Confirmation.“ Rede über Matth. 6,33, gehalten in der Hauptkirche zu Wiesbaden am 22. März 1891 von Karl Bickel, Pfarrer. (Wiesbaden, G. Stard.)  
 „Bericht über die Resultate der Untersuchung des Rothstans der privaten Theater-Unternehmungen und ihrer Mitglieder.“ Mittheilung im Auftrage des Central-Ausschusses der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger in der Delegirten-Versammlung am 11. December 1890 zu Berlin von Jozsa Savits, Mitglied des Central-Ausschusses der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, königlicher Regisseur, München. (Berlin, Verlag der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.)  
 „Weiteres und Ausbau der Ernsten Gedanken“ von M. von Egid. Buchausgabe in 9 Einzelheften. (Verlag des Bibliogr. Bureaus, Berl. C., Alexanderstraße 2.)  
 „Engelhorn's allgemeine Romanbibliothek.“ 7. Jahrgang, Bd. 15. Der Mönch von Berchtesgaden und andere Erzählungen von Richard Voß. (Stuttgart, Verlag von J. Engelhorn.)

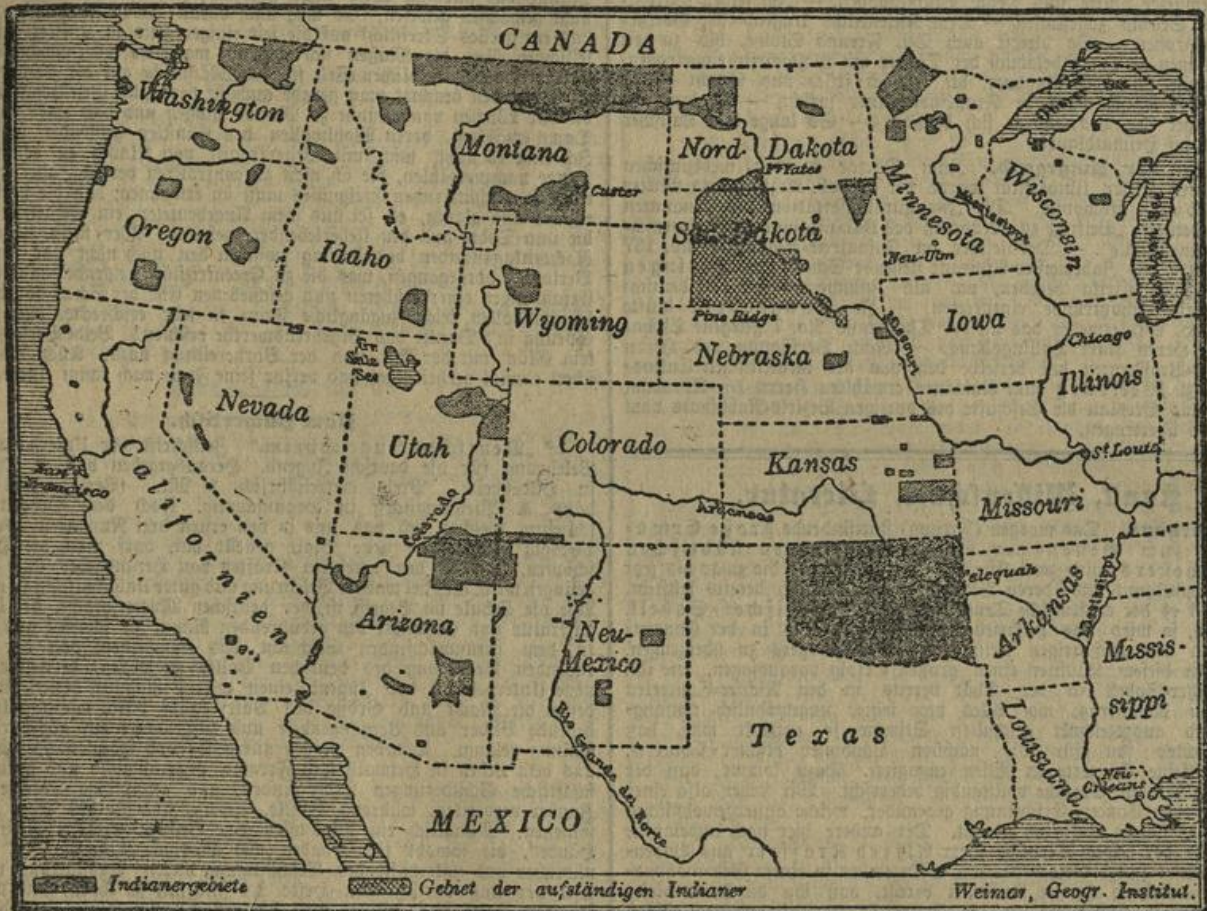
## Die Indianer der Vereinigten Staaten.

Nachdruck verboten.

Durch den mit Mühe kürzlich niedergelegenen Indianer-Aufstand in Nordamerika wurde von neuem die allgemeine Aufmerksamkeit auf die heutigen Verhältnisse der Indianer gelenkt. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß diese Erhebung keineswegs die letzte gewesen sein wird. So lange die schändliche Mißwirtschaft der Yankee-Verwaltung gegenüber den ehemaligen Herren des Landes fortbauert, bleibt die Gefahr eines neuen Aufstandes ja stets vorhanden, und da eine gründliche Reform kaum wahrscheinlich ist, dürfte eine Wiederholung der Grenzfälle seiner Zeit nicht ausbleiben. Für uns Europäer hat aber die Indianer-Frage noch ein anderes Interesse, das auch heute trotz der vorläufigen scheinbaren Wiederordnung der Dinge noch in vollem Umfange bestehen bleibt. Es ist das die Gelegenheit, hier einmal am praktischen Beispiel zu beobachten, wie man die Behandlung eingeborener Völkerheiten fremder Erdtheile nicht vornehmen soll. Ueberall, wo die Engländer oder englisch-redenden Völker mit Eingeborenen anderer Zonen dauernd als Herren in Verührung treten, sehen wir den Untergangsprozeß mit besonderer Härte und Schnelligkeit sich vollziehen, der leider meistens mit dem Contact der Europäer und der sogenannten „Wilden“ für die letzteren zu beginnen pflegt. Nirgends haben die Engländer verstanden, ein „wildes“ Volk dauernd der europäischen Cultur zu gewinnen und in seiner Eigenart zu

Union-Regierung zur ausschließlichen Benützung für die Nothhülle reservirt sind.) Nach einer Veröffentlichung des Censusamtes in Washington vom December 1890 wurden auf dem gleichen Gebiete, also innerhalb der Union mit Ausschluß Alaska's, nur 244,704 Indianer gezählt. Von diesen lebten im Indianer-Territorium 64,571 „civilisirte“ Indianer, (darunter 25,357 Cherokee, 9996 Choctaws, 9291 Creeks, 3464 Chickahaws, 2529 Seminolen, 15,247 Mischlinge.) Nicht steuerpflichtige Indianer der Reservationen zählte man damals 130,254; in den sog. Pueblos in Neu-Mexico lebten 8278, auf kleinen zerstreuten Parzellen in den Staaten New-York und Nord-Carolina 8189 Seelen. Sich selbst unterhaltende und besteuerte Indianer gab es in einer Gesamtzahl von 32,567 Köpfen.

Die den Indianern reservirten Gebiete sind auf unserer Karte durch eine schräge Schraffur hervorgehoben, das Gebiet der am letzten Aufstand theilhaftigen Nothhülle ist kreuzweis schraffirt. Ein Blick auf die Karte läßt das Unglückliche der Vertheilung sofort erkennen; die einzelnen Reservationen liegen zerstückelt und vereinzelt im ganzen Unionsgebiete, westlich des Mississippi. Nur das Indianerterritorium bildet ein geschlossenes größeres Gebiet, das wenigstens einigermaßen (wenn auch nicht vollständig, wie der Oklahoma-Fall beweist) vor dem Eindringen weißer Grundbesitzer geschützt ist. Sollen aber die Indianer vor widerrechtlichen Verletzungen der ihnen



erhalten! Die colonisatorischen Völker des europäischen Continents, die in dem heutigen Drange nach überseeischer Politik etwas Anderes vorsehen wollen, als colonialfanatischen Chauvinismus, brauchen daher nur das Beispiel der Engländer und Yankees sorgfältig zu studiren, um genau zu wissen, wie man sich gegenüber den Eingeborenen nicht benehmen soll; wer heute Colonien in fremden Erdtheilen erwirbt, darf sich der Erkenntnis der Pflicht nicht mehr entziehen, die er damit auf sich nimmt: der Pflicht, den ersten Versuch einer Erziehung der eingeborenen Bevölkerung zur europäischen Cultur zu machen.

Die Zahl der nordamerikanischen Indianer läßt deutlich ihren stetigen Niedergang erkennen. Sehr groß kann sie freilich wohl niemals gewesen sein, da nach den Forschungen der heutigen Ethnologie mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß die Indianer vor Einführung des Pferdes durch die Europäer nur die Küsten, sowie die Fluß- und See-Ufer bewohnten, nicht aber auch die Prärien. Der bekannte Geograph Gerland schätzt für das Jahr 1600 die Zahl sämtlicher Indianer im heutigen Unionsgebiete auf ca. 570,000 — eine erstaunlich schwache Bevölkerung eines so kolossalen Gebietes! Im Jahre 1883 zählte man in den Vereinigten Staaten (ohne das räumlich ja vollkommen abgetrennte Alaska) 331,972 Indianer; von diesen lebten 246,177 auf den „Agenturen“, 19,288 standen nicht unter „Regierungs-Agenten“, 66,407 galten als civilisirte Indianer. (Die Agenturen oder Reservationen sind Landstriche, welche durch die

für die Reservationen garantirten Rechte wirksam geschützt werden, so wäre zunächst nothwendig, ihre räumliche Zerstückelung aufzuheben und sie auf einem zusammenhängenden einheitlichen Gebiete zu sammeln. Nur so würde es ihnen möglich sein, ungestört den Weg der Anpassung an europäische Culturformen zurückzulegen. Daß sie aber vollaus fähig sind, europäische Cultur anzunehmen, sobald ihnen nur Zeit dazu gelassen wird, haben sie mehrfach an einzelnen günstig gelegenen Stellen zur Genüge bewiesen. So haben z. B. die fünf sog. „civilisirten Stämme“ im Indianer-Territorium sehr bedeutende Culturfortschritte aufzuweisen, ihre Schulen zählten (im Jahre 1883) fast 7900 Schüler. Einige Stämme wie z. B. die Cherokee, weisen hier dementprechend auch eine Zunahme ihrer Volkszahl auf, widerlegen also das bequeme Märchen vom „natürlichen“ Aussterben der Indianer! Eine vom „Smithsonian Institution“ veröffentlichte Untersuchung über die Cherokee (von Charles Royce, Washington, 1887) schließt ihre ebenjü. gründlichen wie belehrenden Darstellungen über die Geschichte dieses hochbegabten Stammes mit den Worten: „Wenn die Regierung der Vereinigten Staaten sich in diesem letzten Zufluchtsort der Cherokee als eine die Verpflichtung christlich erfüllende zeigen wird, und wenn sie das Gebiet der Cherokee's von weißen Bagabunden frei halten wird, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Zukunft dieses Stammes deutlich die Fähigkeit des amerikanischen Indianers beweisen wird, sich in hohem Maße einer angelsächsischen Civilisation fähig zu zeigen!“

## Deutsches Reich.

**\* Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Programm der Reise des Kaisers an den Rhein, welche voraussichtlich im ersten Drittel des Monats Mai stattfinden wird, erfährt, laut der „Köln. Ztg.“, infolgedessen eine Veränderung, als der Aufenthalt in Düsseldorf abgelehrt wird und die Ankunft in Köln Abends erfolgt. Der Kaiser wird alsdann in Köln über Nacht bleiben und erst nach dem Festessen auf dem Gürzenich im Laufe des Nachmittags nach Bonn weiterreisen. — Der „Köln. Ztg.“ wird gemeldet: „Gutem Vernehmen nach hat Fürst Bismarck am Donnerstag vor seinem Besuche beim Grafen Waldersee noch in Friedrichsruh den Besuch einer dem Kaiser nahestehenden Persönlichkeit, wie es heißt des Prinzen Heinrich, empfangen.“ — Die feierliche Confirmation der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, Schwester der Kaiserin, hat am Montag um 1 Uhr in der Kreuzkirche zu Dresden durch den Superintendenten Dibelius stattgefunden. An der Feier nahmen Theil: die Kaiserin, die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, Mutter der Constanze, der Herzog Ernst Günther, Bruder der Prinzessin, und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Preußen. — Generalmajor Eder von der Planitz ist unter Beförderung zum Generalleutnant zum Sächsischen Kriegsminister ernannt worden.

**\* Berlin, 1. April.** Der „Reichsanzeiger“ theilt mit: Die Commission für die zweite Fassung des bürgerlichen Gesetzbuches beginnt heute ihre Beratungen. Der Commission liegen die Ergebnisse der Vorarbeiten des Reichsjuristenamtes und verschiedene Anträge von Commissions-Mitgliedern vor.

**\* Hundschau im Reich.** Die Leipziger Studentenschaft ließ gestern einen Aufruf an die Studenten aller deutschen Hochschulen ergehen, aus Anlaß des 77. Geburtstages des Fürsten Bismarck Sammlungen für einen silbernen Ehrenbumpen zu veranstalten, der dem Fürsten im Laufe des Sommerhalbjahrs überreicht werden soll. — Eine Ministerial-Ordnung regelt die Abgabe der königlichen Lympe für Bayern. Der Verkauf findet statt ausschließlich in Apotheken, die direct von Dr. Sivberg die Lympe beziehen müssen. Sechs Monate alte Lympe darf nicht mehr verkauft werden. — Eine wenig erbauliche Mittheilung wurde den Eriurter Stadtverordneten durch eine vom Vorsitzenden erteilte Aufklärung, wonach die dortige Spartaße einen Coursverlust von 95,000 Mk. zu verzeichnen hat.

## Ausland.

**\* Oesterreich-Ungarn.** Im Laufe des Dienstag Vormittag sammelten sich in Prag gegen 2000 Männer vor dem Innungshause an. Da die Massen auf Ersuchen der Polizei nicht auseinandergingen, gebrauchte dieselbe blanke Waffen. Nur dem Zureden der Arbeiterführer gelang es, die Menge zum Auseinandergehen zu bewegen. Es wurden bedrohliche Rufe gehört. — Frau Marie Neger, Gemahlin des abgedankten Mitzegehnführers, Dr. Neger, Tochter Palacky's, ist in Rom am Schlagfluß gestorben.

**\* Schweiz.** Zur Nachricht der „Gazzetta di Torino“, daß der deutsche Generalstab angeblich dem italienischen die Pläne der Gott-hard-Befestigungen mitgetheilt haben soll, bemerkt die „Schweizerische Militär-Ztg.“: „Mit dem Gedanken, daß im nächsten Kriege die Neutralität der Schweiz nicht respektirt werden wird, wird sich unser Volk vertraut machen müssen.“

**\* Belgien.** Nach stattgehabten Ermittlungen versuchten die Dynamit-Diebe, (siehe Depeschen im letzten Blatte), nachdem dieselben den Pulverturm bei Ombred erbrochen und 8000 Patronen geraubt hatten, das Pulver-Magazin in die Luft zu sprengen, um den Diebstahl zu verdecken. „Peuple“ constatirt, daß von einem gesetzlichen Haftfundentag so lange nicht die Rede sein könne, bis sämtliche Industrieböller Europas und Amerikas gemeinsam die Einführung desselben beschlossen hätten.

**\* Russland.** Es ist begreiflich, daß in russischen Kreisen jetzt mit erneuter Hartnäckigkeit das Gerücht auftritt, Präsident Carnot werde, nachdem er mit dem Andreas-Orden decorirt ist, nunmehr zum Besuch der Ausstellung nach Moskau kommen. Petersburger Hofkreise bestreiten jedoch einstweilen dieses Gerücht, da eine Einladung, ohne welche der Besuch Carnots nicht möglich sei, trotz der Agitation von mancher Seite bisher nicht erfolgt sei. Bezüglich der Verleihung des Andreas-Ordens an Carnot wird in Petersburg auf den Artikel des Ordensstatuts hingewiesen, nach welchem Ausländer bei Empfang des Ordens dem Zaren das Versprechen freundschaftlichen Verhaltens abgeben, das sie gelegentlich durch die That zu bezeugen hätten. Der russisch-officiöse Brüsseler „Nord“ erblickt dagegen in dieser Ordensverleihung lediglich eine Huldwigung für den persönlichen Charakter des Präsidenten und die freundschaftlichen Beziehungen der Republik.

**\* Bulgarien.** Die Anschauung, daß das Attentat in Sofia mit Umtrieben russischen Ursprungs zusammenhängt, hat sich durch die weiter eingegangenen Meldungen noch befestigt. Aus Sofia wird der „Neuen Fr. Presse“ gemeldet, daß die Verdachtsgründe bezüglich der Betheiligung Karamelow's an der Vorbereitung des Attentats höchst gravirend seien; auch gegen Personen aus den dortigen russischen Kreisen liege belastendes Material vor. Die Behörden rechneten bestimmt auf die Verhaftung der eigentlichen Thäter, nachdem dieselben nach dem Anfall gesehen und erkannt worden. Man glaube sicher, daß sie Sofia nicht haben verlassen können. Stambulow sei in der letzten Zeit wiederholt in anonymen Briefen zur Vorsicht gemahnt worden, doch hätten die Warnungen nicht auf Verschwörungen gegen sein Leben, sondern auf einen Aufstand

hingedeutet. Der Ministerrath bewilligte der Wittve Beltschew's eine lebenslängliche Pension von 9000 Fres. — Eine Kundmachung des Polizeipräsidenten setzt eine Belohnung von 20,000 Fres. Demjenigen aus, dessen Mittheilungen die Verhaftung des Mörders ermöglichen würden. — Natschowic übernahm das Finanzportefeuille. — Vom Sultan ist ein Glückwünschungs-Telegramm an Stambulow eingetroffen, das in officiellen Kreisen den besten Eindruck hervorgerufen hat.

**\* Montenegro.** Wegen der Krankheit der Fürstin Milena sind die Großfürstin Melice, die Herzogin von Leuchtenberg und Professor Boitrier in Cetinje eingetroffen. Das Befinden der Fürstin hat sich gebessert.

**\* Türkei.** Aus Constantinopel wird gemeldet, die türkische Regierung organisiere einen Reiterstamm von Kurden und Arabern, welcher 150,000 Reiter umfassen solle, und dafür bestimmt sei, die türkisch-russische Grenze zu bewachen.

**\* Asien.** Aus Calcutta wird gemeldet: Der General-Commissar Quinton rückt mit zwei Gurka-Regimenten nach Manipur, ein zu Assam gehöriger Staat im Norden von Birma, um einen rebellischen Häuptling zu verhaften. Die Eingeborenen griffen Quinton's Truppen an, schlügen dieselben und tödteten 460 Gurka's. Quinton und sieben englische Offiziere werden vermißt. Verhaftungen sind nach Manipur abgegangen. Antische Depeschen des Vicekönigs von Indien drücken die Besorgnis aus, daß auch das gesammte Quinton begleitende Verwaltungspersonal (5 Beamte und 8 Offiziere) bei Manipur getödtet oder gefangen worden sind. Von dem Capitän Coaleh, welcher mit 200 Mann eingeborener Infanterie nach Manipur marschirt und der von dem Unglücksfalle nichts weiß, fehlt jede Nachricht, es wird daher befürchtet, er wäre in einen Hinterhalt gefallen. Aus Simla wird gemeldet, der Rajah von Manipur, der britische Generalcommissar Quinton, Oberst Stone und der politische Agent Grinnobord seien Gefangene der Eingeborenen. Frau Grinnobord und drei britische Offiziere entkamen.

**\* Amerika.** Die „Hamburgische Börse“ veröffentlicht folgendes Telegramm der „Banco hipotecaria de la provincia de Buenos-Aires“ folgenden Inhalts: Die am 1. April fälligen Coupons unserer sechspromcentigen Gold-Pfandbriefe Lit. E sind wir leider nicht in der Lage, augenblicklich einzulösen.

## Garten-Kalender

für das „Wiesbadener Tagblatt“.

April.

Es läßt sich jetzt übersehen, welche Verwüstungen die schneelose anhaltende Kälte des vergangenen Winters in den Gärten angerichtet hat. Besonders haben die kleinen Pflanzen, die mit den Wurzeln nicht tief in der Erde stehen, außerordentlich gelitten, mehr wie im Winter 1879/80, wo sie durch eine Schneedecke geschützt waren. Die Winter-Gemüsepflanzen, die Stauden, die schönen Frühlingsblumen, die Felsenpflanzen, der Spheu, besonders diejenigen, die stark der Sonne ausgesetzt waren, bieten einen traurigen Anblick und werden uns dieses Frühjahr wenig erfreuen. Eine leichte Bedeckung, die in milden, nassen Wintern oft nachtheilig ist, indem die Pflanzen darunter durch Fäulnis leiden, war dieses Jahr von günstigster Wirkung. Auch haben viele Coniferen, wie Taxus hybernica, Edelkannen, Thuja- und Cypressen-Sorten, Cedern u. dergl. großen Frostschaden gelitten, dagegen sind unsere Obstbäume und Obststräucher glücklich durchgekommen, was im Winter 1879/80 nicht der Fall war.

In den letzten Wochen des März, abgesehen von den letzten Tagen, war das Wetter derart, daß in sonnig und luftig gelegenen Gärten mit leichtem Boden die Aussaat der im vergangenen Monat angegebenen Gemüsesorten vorgenommen werden konnte; das Auslegen der Gemüsepflanzen aus dem Mistbeet mußte wegen der ganz außergewöhnlich niedrigen Temperatur und dem scharfen Nordwinde bis zum Eintritt gelinder Witterung verschoben werden. Doch ist es immerhin rathsam, jetzt schon das Land dafür zu bearbeiten und die trockenen Tage zu benutzen, da es leicht vorkommen kann, daß nach der anhaltend trockenen Witterung längere Regenzeit eintritt. Für alle Culturen bleibt es immer eine Hauptsache, daß das Land in möglichst trockenem Zustande bearbeitet wird, damit die Erde recht locker auseinander fällt und die Wurzeln sich gleichmäßig überall hin verbreiten können, um alle Nahrung zu finden.

Will man neue Spargelbeete aus Pflanzen anlegen, so ist jetzt die beste Zeit dazu, denn später werden die zarten Keime bei dem Einpflanzen gar zu leicht abgebrochen oder beschädigt. Das zur Spargelanlage bestimmte Land muß schon im Herbst vorher durch Rigolen (84 Centimeter tief) düngen und Reinigen von Quecken, Steinen u. dgl. vorbereitet worden sein. Der beste Dünger ist Kuhmist, doch kann auch anderer guter Dünger dazu verwendet werden.

Von Früherbsten kann man schon eine zweite Aussaat veranstalten, die Frühkartoffeln werden in der ersten Hälfte dieses Monats gelegt. Ende des Monats können auch schon einige Bohnen gelegt werden, doch ist es stets rathsam, die Hauptaussaat nicht vor dem 10. Mai zu machen.

Die aufgegangenen Gemüsepflanzen sind vor den Sperlingen zu schützen, entweder durch aufgelegte Reiser oder, noch besser, durch darüber gezogene weiße Fäden, etwa 6 Centimeter hoch über dem Boden, damit sie weder darunter, noch darüber gehen können. Ebenso stellen die Sperlinge in den Stadtgärten den Blüthenbüschen der Obstbäume, besonders der Pyramiden, in unangenehmster Weise nach und zerstören zuweilen die ganze Jahreshoffnung eines Baumes; umwindet man aber die Bäume recht kreuz und quer mit weißen Fäden, so fegt sich kein Sperling mehr darauf. Das Aufhängen von Spiegelfüßchen wird immer nur

eine kurze Zeit helfen, denn die Thiere gewöhnen sich bald an den Anblick und scheuen nicht mehr davor.

Die in diesem und dem folgenden Monate zahlreich auftretenden Erdflöße können durch fleißiges Begießen der ganzen Pflanzen am Morgen abgehalten werden, da sie Nässe durchaus nicht vertragen; auch fliehen sie erhaltungsgemäß größtentheils die Pflanzen, deren Samen man vor dem Säen mit Terpentin (z. B. in einer Untertasse) angefeuchtet, ihn so einem Tag hat stehen lassen und dann erst gesät hat.

Im Mistbeet besteht die Arbeit im Lüften, Beschatten, Jäten und Begießen. Grasplätze sind nun sauber zu fegen und kahle Stellen durch neue Aussaaten zu beseitigen, man beachte nur, daß an diesen Stellen der Boden vorher möglichst tief gelockert ist. Das jetzt in den Rasenplätzen hervorkommende Unkraut, besonders Begerich, Löwenzahn, Gänseblümchen, Hahnenfuß, Sauerampfer, ist jetzt ebenso leicht zu finden, wie bei dem weichen Boden mit den Wurzeln heraus zu ziehen, man möge es daher beseitigen, da es einen feinen Rasen verunziert und schädigt.

Rabatten mit perennirenden Pflanzen sind zweckmäßiger Weise erst dann zu bestellen, wenn man die jungen Keime der letzteren sieht, damit man die Pflanzen nicht beschädigt.

Im Obstgarten muß die Veredlung der Bäume nun vorgenommen werden, damit es nicht zu spät wird, denn durch die wohlthätige Wärme der Sonnenstrahlen schwellen nun die Knospen mit Macht. Man benutze daher jeden warmen, windstillen Tag zu den Veredelungs-Operationen. Die am frühesten treibenden Sorten werden zuerst vorgenommen.

Frühblühende Bäume, z. B. Aprikosen, Pfirsiche, müssen bei einfallendem Froste, bei Schnegeßhöhen und rauhen Nord- und Ostwinden durch Bretter, Decken und leichte Lächer soviel als möglich geschützt werden, man rettet dadurch oftmals die ganze Ernte.

Die Zimmerpflanzen müssen gut gepflegt werden, da sie fast alle in Vegetation getreten sind. Stedlinge können jetzt von fast allen gemacht werden, insbesondere von Fuchsin, Heliotrop, Santanen, Delargonien, Cuphea und wo die Zweige noch nicht getrieben, von Kanelien und Azalien. Eine sehr schnelle und sichere Verwurzelung der Stedlinge erzielt man durch folgendes einfache Verfahren: Man nehme einen ganz kleinen ungelasteten Blumentopf, verschließe seine Bodenöffnung mit einem Kork und stelle ihn in einen bedeutend größeren, den man mit guter sandreicher Erde angefüllt hat; den kleinen Topf fülle man von Zeit zu Zeit mit warmem Wasser (30–35° R.) und in den ihn umgebenden Rand Erde stecke man soviel Stedlinge, als Platz haben und bedecke das Ganze mit einer Glasglocke. Zu gießen braucht man nicht viel, da das Wasser durch die Poren des kleinen Topfes in die ihn umgebende Erde dringt. Man hat außerdem feuchte Luft und etwas Bodenwärme, alles was zum Gedeihen eines Stedlings nöthig ist. Zu beachten ist noch, daß der Topf möglichst nahe am Fenster steht und vor heißen Sonnenstrahlen ganz leicht durch dünnes Papier geschützt wird.

### Vermischtes.

**\* Vom Tage.** In Mainz wurde jüngst der Versuch gemacht, ähnlich wie in den Großstädten, die Straßenreinigung während der Nachtzeit vornehmen zu lassen. Diese Versuche sind beifriedigend ausgefallen. Die Reinigung erfolgte in den Stunden von 10 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens.

Bei Wässungen (Baden) trug sich Dienstag eine Jugentgleisung zu. Nach amtlicher Mittheilung wurden dabei ein Maschinist schwer und einige andere Zugbeamte leicht verletzt. Verletzungen von Reisenden sind nicht gemeldet worden. Als wahrscheinliche Ursache wird vorzeitige Umstellung einer Weiche angegeben.

Der f. Z. von Frankfurt a. M. abgeordnete Brief mit den 15,000 Dollars, welchen man, wie berichtet, verloren glaubte, ist auf einem Umwege über New-York in die Hände des Adressaten in Christiania gelangt.

Die Grippe tritt in Chicago fortgesetzt epidemisch auf. Am Montag starben 300 Personen daran. Etwa 600 Leichen liegen noch unberdigt.

Bei einer Rauferei vor dem Wirthshaus im Dorfe Arzbach bei Tölz wurde der Dienstknecht Reichmann von einem Holzknecht aus Brannenburg durch nicht weniger als 17 Stiche verletzt. Als man dem Schwerverwundeten zu Hilfe kam, fiel das Messer noch in dem einen Arm.

Eine 13-jährige Schülerin in Berlin verlor sich im Februar sich mittelst eines Revolverversusses zu entleiben und wurde von ihren bestürzten Eltern mit einer nicht unbedenklichen Schusswunde am Kopfe bewußtlos in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Das Mädchen lehnte hartnäckig jedwede Auskunft über den Selbstmord-Versuch ab. Da festgestellt worden ist, daß die Schülerin sich in ihrer freien Zeit fast ausschließlich mit dem Lesen sogenannter „spannender“ Romane beschäftigte, so liegt die Vermuthung nahe, daß dieselbe die That in einer durch jene Lectüre herbeigeführten Nerven-Überspannung ausgeführt hat.

Bei der Station Jakowice überfuhr ein Personenzug auf der Strecke nach Czestochowa einen Leichenzug; vier Personen wurden getödtet, acht verwundet. Der Zug wurde zertrümmert.

Eine furchtbare Feuersbrunst hat die Stadt Brzhom im russischen Gouvernement Petrikau vollständig vernichtet; 2000 Personen sind obdachlos, mehrere Menschen sind in Flammen umgekommen. Es liegt Brandstiftung vor.

Im Dorfe Straggab in Irland stürzte während eines Wohlthätigkeits-Balles ein Mann mit einem Doppelgewehr in den Saal und begann zu feuern. Mehrere Damen wurden verwundet, eine tödtlich. Der Thäter wurde festgenommen und erwies sich als wahnsinnig.

Aus Parkensbury in Westvirginien wird von einem Verbrecher berichtet, welches von italienischen Eisenbahnarbeitern begangen wurde. Als sie das Lynchverfahren in New-Orleans diskutirten, rief ein Schotte Namens McCanley, der Führer der Arbeiter, aus, die Einwohner von

New-Orleans hätten recht gethan, so zu handeln. Darüber erbittert, stürzten sich die Italiener auf den Schotten, tödteten ihn und verstümmelten den Körper. Bisher wurde Niemand verhaftet.

In dem schwedischen Neden Söndra Möra im Kreise Kalmar findet sich der seltene Fall, daß die sechs Landbesitzer im Orte leibliche Brüder sind; aber noch merkwürdiger dürfte es sein, daß alle sechs zugleich Schwäger sind, da sie mit sechs Schwestern verheirathet sind, von denen jede ihrem Manne mindestens 10,000 Kronen als Heirathsgut einbracht hat.

Unter den jüdischen Bewohnern des Londoner Ostendes hat die Nachricht, daß nächstens eine Volkszählung vorgenommen wird, ungemeine Aufregung hervorgerufen. Die Furcht vor dem Militärdienst ist es, welche den Schrecken veranlaßt hat. Das jüdische Armenpflegen-Amt hat deshalb eine in deutscher und hebräischer Sprache gedruckte Bekanntmachung unter seinen Glaubensgenossen im Ostende verbreitet, daß im freien England selbst den Judenflüchtigen keine Gefahr droht und der Census nicht in der Absicht unternommen ist, jüdische Defecture zu der Fahne ihrer Landesherren zurückzuführen.

**\* Frühlingsmoden.** Wie schon diesen Winter in den Salons, so soll in Paris draußen, sobald das Wetter sich lenzartig gestaltet, viel Weiß getragen werden. Ein großer Pariser Schneider mit englischem Namen fertigt weiße Tuchjaden für Morgenpaziergänge, im Rücken anschließend, vorn aber gerade abfallend. Die Nachmittags-Jaden hingegen sind knapp anliegend mit langen Schößen, nicht mehr „Jaquette“, sondern „Cafaquin“, aber ebenfalls hell, wobei eine ganze Stufenleiter von Grau in Aussicht genommen ist: Rauchgrau, Nebelgrau, Schiefergrau, Aschgrau, Taubengrau (gris ramier), Berggrau, Mausgrau; ferner die verschiedensten Beige und Hahnenfußbraun, Goldfärbefarbe, Lichtblau und Sierapfel-Violett (Aubergine). Das Allerneueste in Kleiderstoffen ist die Mousseline, für ganz enge (fourreau) Röcke bestimmt, welche statt der schräg nach dem Gürtel zulaufenden Vorten schon fächerartig eingewebte Streifen in allen Regenbogenfarben aufweisen. Gleich den Tuchjaden sollen die Kleider für die kommende wärmere Jahreszeit hell, eine Musterkarte zarter Farbtöne, dabei aus weichen, gestreuten oder punktirten Stoffen hergestellt sein, die da heißen: Diagonale, Neigeuse, Tweed croisé, Homespun, Canevass u. s. w. Auch Seidenstreifen mit eingefärbten Blumen (Pompadour chiné) und schottische Muster kommen vor, grau, rosa, weiß oder strohgelb, roth oder auch lachsroth (saumon), beige, blau, aber immer müssen es drei Farben sein, das ist die Signatur des Augenblicks.

**\* Krieg im Frieden.** Die junge Königin Wilhelmine von Holland hat jüngst einen regelrechten Kampf mit einigen renitenten Unterthanen ausgefochten. Vor einiger Zeit machte sie mit ihrer Mutter, der Königin Emma, eine Spazierfahrt in die Umgegend des Haag. Königin Emma hält viel auf eine einfache Lebensweise, deshalb fährt sie meistens ohne Begleitung aus und in einem Wagen, der sich durch Nichts von anderen unterscheidet. So geschah es auch diesmal. Als sich die Königin-Regentin mit ihrer Tochter einem Dorfe näherte, wurden Beide Zeuginnen einer Schlächt, die sich die Schulfinder des Ortes mit großer Erbitterung und mit Schneebällen gegenseitig lieferten. Bevor noch ein Wort zwischen Mutter und Tochter geredet war, sprang Königin Wilhelmine selbst aus dem Wagen und mischte sich unter die Kämpfenden, denen sie mit gebieterischer Stimme sofort die Einstellung des Kampfes befahl. Anstatt jedoch die Majestät, die ja incognito reiste, zu respektiren, griff jetzt die ganze Dorfjugend mit lautem Halloh den neuen Antömmeling an und da eben noch „feindlichen Brüder“ vereinigt sich, um die Vermittlerin aus dem Felde zu schlagen. Es entspann sich ein Guerillakrieg, in welchem der Schnee das rauchlose Pulver vertritt, und zuletzt wurde über die junge Königin, die sich übrigens wehrte, so gut sie konnte, und mindestens einen „halben Centner“ Schnee verpuffte, der kleine Belagerungsanstalt verhängt, indem sie in eine Ecke gedrängt wurde, aus der es kein Entrinnen gab. Hätten sich nicht einige ritterliche Dorpringen und der Leibkutscher in höchst eigener Person in die Affaire gemischt, so würden die officiellen Journale sicher am nächsten Tage von der Gefangennahme der Königin berichtet haben. Es liegt jedoch Alles noch glücklich ab und die Anhänger der Monarchie, die sich ihrer bejorgten Fürstin angenommen hatten, wurden Alle — mit Ausnahme des Leibkutschers — durch Verleihung einer Schachtel Spielzeug geehrt.

**\* Eine Hagedornscene im Operentheater.** Im Casino-Theater, dem berühmten Operentheater von Portland in Oregon, spielte sich, wie aus New-York telegraphirt wird, am Freitag Abend während der Vorstellung eine blutige Tragödie ab. Der Besitzer des Theaters, Mr. Elliot, welcher mit der Sängerin Durand seit längerem ein Liebesverhältnis unterhielt, hatte ihr einen Heirathsantrag gemacht, welcher von der Sängerin jedoch refusirt wurde. Darob geriet Elliot in furchtbaren Zorn und ließ gegen die allseitig beliebte Künstlerin Drohungen aus. Als am Freitag die Vorstellung begonnen hatte, erschien der Besitzer des Theaters in der Proszeniumloge und ließ sich auf dem ersten Platz anscheinend ruhig nieder. Er hatte sich in einen tadellosten Ballanzgeworfen und wartete offenbar das Erscheinen der Durand ab. Als die Sängerin erschien und vom Publikum stürmisch begrüßt wurde, stimmte Elliot in den Beifall ein. Der zweite Act begann mit einer Tangscene. In der Gruppe der Tänzerinnen befand sich auch Fräulein Durand, welche eine Arie zu singen hatte. Alsbald hörte man rasch aufeinanderfolgende Detonationen. Elliot hatte sich in der Loge erhoben und aus einem Revolver mehrere Schüsse auf die auf der Scene befindliche Gruppe abgegeben. Eine Tänzerin war sofort todt. Mehrere andere Ballettenden lagen, aus Wunden blutend, am Boden. Die Sängerin Durand war dem Verderben entronnen. Die Kugeln waren hart an ihrem Kopfe vorbeigeschossen, ohne sie jedoch zu verletzen. Als Elliot die Folgen seiner wahnsinnigen That sah, setzte er den Revolver an seine Stirne und tödtete sich durch zwei Schüsse. Er war sofort eine Leiche. Das Publikum, in

welchem zumeist Herren sich befanden, gerieth in riesige Aufregung und wollte den Beichnam in Stücke reißen. Die eingedrungene Polizei hinderte jedoch dieses Vorhaben.

**\* Was ein kleiner Hund anrichten kann.** Der Berliner Polizeibericht meldet: Als am Samstag Nachmittag der vom Posten zurückkehrende berittene Schutzmann Remus die Markgrafenstraße entlang ritt, wurde vor dem Hause 26 sein Pferd durch das plötzliche Belien eines kleinen Hundes erschreckt, glitt aus und stürzte. Remus blieb am Steigbügel hängen und wurde von dem wieder aufgesprungenen Pferde eine Strecke mit fortgeschleift, bis der Bügelriemen riß. Das durchgehende Pferd wurde beim Einbiegen in die Zimmerstraße von dem Comptoirbedienten Becker aufgehalten, stürzte jedoch dabei nochmals nieder und riß den z. B. Becker mit zur Erde, wobei dieser einen Armbruch erlitt. Der Schutzmann hat zwar eine Muskelzerrung an beiden Beinen erlitten, vermochte jedoch das unverletzte gebliebene Pferd wieder zu besteigen und seinen Weg fortzusetzen.

**\* Humoristisches.** Kühne Antwort. Kaiser Karl V. fragte einst den neapolitanischen Philosophen Augustin Filibjo de Sessa: „Was haltet Ihr wohl für das größte Glück in dieser Welt?“ „Keine spanischen Soldaten im Quartier zu haben,“ gab de Sessa zur Antwort. — Vortheile der Unbildung. Ein Geizhals besucht die Kunstsammlung eines Privatmannes, in der angehängt steht, daß es den Bedienten verboten sei, Trinkgelder anzunehmen. „Galt,“ denkt er, „da kann ich mich recht nobel zeigen,“ zieht recht auffallend einen Thaler aus der Tasche und überreicht ihn einem der dienstbaren Geister, der ihn schmunzelnd in die Tasche steckt. „Aber da steht ja, Ihr sollt kein Trinkgeld nehmen,“ ruft der Harpagon ganz entsetzt aus, doch die kaltblütige Antwort lautet: „Ich kann nicht lesen!“

## Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 1. April.

| Geld-Sorten.             | Brick. | Geld.  | Wechsel.                       | Ds.   | Kurze Sicht. |
|--------------------------|--------|--------|--------------------------------|-------|--------------|
| 20 Franken . . .         | 16.21  | 16.17  | Amsterdam (fl. 100)            | 3     | 168.65 bz.   |
| 20 Franken in 1/2 .      | 16.19  | 16.15  | Antw.-Br. (fr. 100)            | 3     | 80.70 bz.    |
| Dollars in Gold . .      | 4.20   | 4.16   | Italien (Lire 100)             | 6     | 79.95 bz.    |
| Dufaten . . . . .        | 9.61   | 9.57   | London (Sh. 1)                 | 6     | 20.35 bz. G. |
| Dufaten al marco         | 9.61   | 9.57   | Madrid (Pes. 100)              | 4 1/2 | —            |
| Engl. Sovereigns .       | 20.84  | 20.29  | New-York (D. 100)              | —     | —            |
| Gold al marco p.R.       | 2788   | 2780   | Paris (fr. 100)                | 3     | 80.80 bz.    |
| Ganz f. Scheideg.        | 2804   | —      | Petersburg (R. 100)            | 5     | —            |
| Hochb. Silber . .        | 133.20 | 131.20 | Schweiz (fr. 100)              | 6     | 80.375 bz.   |
| Russ. Banknoten .        | —      | 241.20 | Triest (fl. 100)               | —     | —            |
| Russ. Imperiales .       | 16.65  | 16.60  | Wien (fl. 100)                 | 5 1/2 | 176.50 bz.   |
| Reichsbank-Disconto 3 %. | —      | —      | Frankfurter Bank-Disconto 3 %. | —     | —            |

**-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 1. April.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 287 excl. Dividenden, Disconto-Commandit-Anttheile 206 1/2, Staatsbahn-Aktien 220, Galizier 188, Lombarden 108 1/2, Egypier 98, Italiener 94, Ungarn 93, Gotthardbahn-Aktien 157 1/2, Nordost 148 1/2, Union 120 1/2, Dresdener Bank 157 1/2, Laurahütte-Aktien 127 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 160 excl. Dividenden, Russische Noten 241 1/2. — Die heutige Börse verkehrte in recht fester Haltung.

## Nachtrag.

**-o- Bezüglich des Straßenraubes,** der am Freitag und nicht, wie gestern gemeldet, am Samstag Abend in der Mainzerstraße verübt wurde, wird noch bekannt, daß ein Hülfiler des hiesigen Bataillons, welcher der That dringend verdächtig erschien, seit Samstag aus der Kaserne verschwunden ist. Der Flüchtling soll — aus Westfalen gebürtig — zu Gewaltthatigkeiten geneigt sein und erst vor Kurzem eine längere Gefängnisstrafe wegen Schlägerei mit Civilisten verbüßt haben.

## Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

**\* Berlin, 1. April.** Eine authentische Darlegung der Verhältnisse des Belsenfonds von Seiten der Regierung soll nahe bevorstehen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt, dann werde sich zeigen, wie viel Antheil an den jetzigen Debatten die erhobte Phantasie habe.

**\* Stettin, 1. April.** Der Kaiser ist heute früh kurz nach 8 Uhr in Begleitung seines Flügeladjutanten, des Admirals Frhrn. v. d. Goltz mittels Sonderzuges hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. Der Monarch begab sich per Wagen nach der Werft der Aktiengesellschaft „Vulkan“.

**\* Rom, 1. April.** Eine Note des italienischen Gesandten in Washington, Fava an Blaine, vom 31. März bezeichnet als Forderungen Italiens die Einleitung einer regelmäßigen Untersuchung gegen die Schuldigen der Affäre von New-Orleans und eine grundsätzliche Anerkennung einer Entschädigungspflicht an deren Opfer. Ferner ist darin gesagt, Italien hoffe, die Unions-Regierung werde als Regierung eines civilisirten Staatsweilens den gerechten Forderungen Italiens nachkommen, andernfalls habe der Gesandte den Befehl, zu erklären, daß er seinen Posten verlasse.

**\* Turin, 1. April.** Gestern Abend waren die Familienangehörigen des verstorbenen Prinzen Jérôme Napoleon in Moncalieri versammelt und erkannten den Prinzen Victor als ihr Haupt an. Das Testament des Prinzen Jérôme soll nach stattgehabener Verständigung mit den

Testamentsvollstreckern veröffentlicht werden. Die Erben begaben sich zu diesem Zwecke nach Genf und Bruggins. Prinz Louis erhielt von dem Kaiser Alexander einen zweimonatlichen Urlaub und nimmt dann wieder den Dienst auf.

**\* London, 1. April.** Nach den gegenwärtigen Bestimmungen kehrt die Kaiserin Friedrich am 8. April nach Deutschland zurück. — Nach einer berechtigenden Meldung aus Washington verlangte der italienische Gesandte Fava nicht die Aufstellung seiner Pässe, sondern überreichte einfach sein Abberufungsschreiben.

**\* New-York, 1. April.** Eine Meldung aus Washington besagt: Wahrscheinlich würden beide Häuser des Congresses sofort einberufen und alle erforderlichen Maßnahmen für die infolge des Zwischenfalls mit Italien möglich werdenden Ereignisse vorbereitet werden. — Nach Meldungen aus Bittsburg sind Verhandlungen zwischen den Besitzern der Steintohlengruben und den Arbeitern eingeleitet, um eine Vereinbarung zur Beendigung des Aufstandes herbeizuführen.

**\* Washington, 1. April.** Das Journal „Star“ führt die Abberufung des italienischen Gesandten Fava auf ein Schreiben des Gouverneurs von Louisiana zurück, welches vor mehreren Tagen eingegangen und Fava von dem Staatssekretär Blaine sofort zugestellt worden war. Fava sah dieses Schreiben als ein Ultimatum der Vereinigten Staaten an und feste seine Regierung sofort davon in Kenntniss. Der „Star“ fügt noch Folgendes hinzu: Daß seitens Italiens der Abbruch der diplomatischen Beziehungen erfolge, während die Untersuchung wegen der Vorgänge in New-Orleans noch im Gange sei, sei bezeichnend für die Sorglosigkeit, womit moderne Diplomaten die herkömmlichen Gebräuche anwenden. Die Regierung der Vereinigten Staaten habe guten Grund, sich beleidigt zu fühlen.

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Bombah der P.-u.-D.-D. „Rome“; in Aden der P.-u.-D.-D. „Britannia“ von London und D. „Prinzes Marie“ von Amsterdam; in Capstadt D. „German“ von Hamburg und D. „Mexican“ von Southampton; in Boston D. „Cephalonia“ von Liverpool; in Philadelphia D. „Switzerland“ der Red Star Line von Antwerpen und D. „Brit. Prince“ und „Ohio“ von Liverpool; in Queenstown D. „City of New-York“ und der Cunard-D. „Strutia“ von New-York; in New-York die Nordd. Lloyd-D. „Aller“ und „Ems“ von Bremen, D. „Grece“, „Whoming“, „Germanic“ und der Cunard-D. „Ambria“ von Liverpool, D. „Holland“ von London, der Nordd. Lloyd-D. „Werra“ von Bremen und der Hamb. D. „Gellert“ von Hamburg; in Madeira D. „Garth Castle“ von Capstadt; in Montevideo der Royal M.-D. „Magdalena“ von Southampton; in Lissabon der Royal M.-D. „Trent“ von Südamerika.

## Gesundheitliches.

### Der Talisman der Schönheit.

Die Seife vom Congo, einzig in ihrer Art, Geschmeidig macht die Haut, läßt sie wie Lilien blühen, Ihr duftiger Schaum auch zum Gesundheitsmittel ward, Lächelt auf dem Antlitz anmuthvolles Lächeln glück'n.

20

Nächster Tage erscheint in Format und Ausstattung der Leipz. Illustr. Zeitung Heft 4 der von Prof. Dr. Krebs unter Mitarbeiterschaft erster Fach-Experten redigierten

## Internationale Elektrotechn. Ausstellung 1891.

(Illustr. Separat-Ausgabe der Elektrot. Rundschau.)

Inhalt in 52 Seiten Text und Inserate: Die Gasmotorenfabrik von Otto & Langen in Deutz bei Köln (mit Illustration). Schaltung von Stromquellen und äußeren Leitern. Das Project der Uebertragung elektrischer Energie von Laufen am Neckar nach Frankfurt am Main. Das Opernhaus zu Frankfurt am Main (mit Abbildung). Das Neueste auf dem Gebiete der Elektrotechnik. Geschichte der Elektrizität und des Magnetismus (Fortsetzung). Neues von der Ausstellung.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen, sowie direct durch den Verlag von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. zum Preise von 20 Mk. für sammtl. 30 Hefte und Mk. 1 pro Einzel-Heft.

N. S. Zur gest. Nachricht für diejenigen Reflectanten, welche Heft 1 der ersten Auflage, weil bereits vergriffen, nicht erhalten konnten, daß nunmehr die zweite Auflage dieses Heftes erschienen ist. (M.-No. 5707) 120

## Was ist eigentlich ein Katarrh, woher kommt der

lästige Schnupfen, der quälende Husten, die Schleimabsonderung, heisere Stimme u. s. w. Lediglich von einem entzündlichen Zustand der Schleimhaut der Luftwege. So lang dieser nicht beseitigt wird, besteht das Leiden fort und man werde sich darüber klar, daß Salzpastillen, Bonbons, Brustthees und wie die vielen sogenannten Hustenmittel alle heißen, wohl lindern, aber niemals die Ursache der Erkrankung beseitigen können. Ein Heilmittel im wahren Sinne des Wortes gegen die katarrhalischen Affectionen der Luftwege, das heute wissenschaftlich anerkannt ist, sind die **Apotheker W. Bock'schen Katarrhpillen** (erhältlich a Dose Mk. 1 in den meisten Apotheken), welche mit Chocolate überzogen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmen sind.

Das **Chinin** in denselben beseitigt die Ursache der katarrhalischen Erkrankungen und damit das Leiden selbst. Man achte beim Ankauf, daß jede Dose den Namenszug des controlirenden Arztes Dr. med. Wittlinger auf dem Verschlussband trägt. In Wiesbaden in sämtlichen Apotheken. (Man.-No. 2500) 116

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 2. April 1891.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: Wilddiebe.  
**Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Victor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule.** Vorm. 10—1 Uhr  
 und Nachm. 3—6 Uhr Ausstellung im Walsaal des Rathhauses.  
**Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
**Taunus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung.

|                     |                                                                                                                                            |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Geburts-Anzeigen    | in einfacher wie feiner Ausführung<br>fertigt die<br><b>L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei</b><br>Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss. |
| Verlobungs-Anzeigen |                                                                                                                                            |
| Heiraths-Anzeigen   |                                                                                                                                            |
| Trauer-Anzeigen     |                                                                                                                                            |

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 23. März: dem Bezirks-Feldwebel Conrad Rothe e. S., Carl Martin. 24. März: dem Schreinergehilfen Carl Heinrich Gerhardt e. S., Wilhelm Robert; dem Tändler Carl Baff e. S., Georg Willy. 25. März: dem Gärtnergehilfen Friedrich Wilhelm Ungeheuer e. S., Wilhelm Joseph Heinrich; dem Maurergehilfen Anton Schmidt e. S., Robert Albert Theodor. 26. März: eine unehel. L., Eva Johanna; dem Cataster-Assistenten Walter Preuß e. S., Bruno Hermann Walter. 27. März: dem Buchhalter Wilh. Jos. Heinr. Aug. Herrchen e. L., Henriette; dem Tagelöhner Carl Holzhey e. L., Amalie Regine Wilhelmine.

**Aufgehoben:** Chemiker Maria Emil Franz Hermann Rüben zu Lüßum und Germaine Sophie Elise Weiler zu Homburg. Assistenzarzt Dr. med. Franziskus Laurentius Hugo Wagener zu Coblenz und Emilie Lisette Friederike, geb. Sympendahl, Wittve des pract. Arztes Dr. med. Gottlieb August Haber, hier. Post-Assistent Heinrich Ludwig Carl Christian Schäfer zu Berlin und Elisabeth Caroline Regine Helene Egenolf hier.

**Verheiratet:** 28. März: Metallendrehergehilfe Carl Friedrich Hermann Schöler hier und Catharina Vogel hier; Schlossergehilfe Philipp Wilhelm Wolf hier und Dorothea Luise Schmidt hier; Schreinergehilfe Johann Gustav Brühl hier und Catharine Luise Beilmann hier; Schmiedgehilfe Wilhelm Christian Neu hier und Charlotte Strath hier; Maurergehilfe Johann Carl Christian Kib hier und Barbara Mina Reichardt zu Dheim; Droßknecht Heinrich Gustav Gehm hier und Caroline Luise Krumm hier; Tagelöhner Andreas Peter Stephan Christ hier und Catharine Busch zu Camp; Landeshaupt-Agent Carl Wilhelm Opel zu Diez und Anna Maria Johanna Schnigler hier. 31. März: Maurergehilfe Joseph Carl Weismüller hier und Regine Geiß hier; Wirtin-madhergehilfe Heinrich August Bund hier und Elisabeth Philippine Koffel zu Wambach.

**Gestorben:** 28. März: Rector a. D. Friedrich Wilhelm Friede, 80 J. 3 M. 24 T.; Friedrich, S. des Herrenscheiders Wilhelm Wagner, 1 J. 3 M. 7 T. 29. März: Herrenscheider Heinrich Wilhelm Klein, 78 J. 7 M. 2 T.; Luise Noia, S. des Bäuerengehilfen Wilhelm Wahl, 1 J. 1 M. 29 T.; Lehrer a. D. Franz Joseph Bouffier, 67 J. 3 M. 11 T.; Georg Wilhelm, S. des Bahn-Postkassners Georg Diehl, 4 J. 1 M. 23 T. 30. März: Wilhelm Hellmund Ludwig Heinrich, S. des Ladners Heinrich Diez, 3 J. 5 M. 10 T.; Mechanikergehilfe Gustav Carl Ferdinand Lederbogen, 27 J. 9 M. 31. März: Carl Gustav, S. des Collectanten Gustav Vogt, 8 J. 2 M. 3 T.; Jacoba Alberta, geb. Kremer, Ehefrau des Rentners Heinrich Reischer, 45 J. 6 M. 22 T.

## Fahrten-Pläne.

### Taunusbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden:           | Ankunft in Wiesbaden:            |
|----------------------------------|----------------------------------|
| 510 620* 740* 760 820* 9* 1010*  | 635* 725* 745 853* 920 951* 114* |
| 1035* 1141 1211 1* 155* 235* 350 | 1140 1222* 1257* 126 216 254*    |
| 450* 530* 620 627 658* 720*      | 336* 438* 528 614 644* 720* 826* |
| 740 824* 9* 924* 1020            | 848* 1012* 1030 1145             |

\* Nur bis Gießen.  
 † Verbindung nach Eiden.  
 \* Nur von Gießen.  
 † Verbindung von Eiden.

### Rheinbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden:             | Ankunft in Wiesbaden:                                      |
|------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 71 836 855* 1046 1117 1232* 13     | 745* 915 1117 1138* 1232 249                               |
| 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) | 43* 54 720 754* 845 915* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 |
| 230 414 510 635 1020*              | * Nur von Wiesbaden.                                       |

### Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

| Abfahrt von Wiesbaden:   | Ankunft in Wiesbaden: |
|--------------------------|-----------------------|
| 800 1010 140 325 339 744 | 539 937 11 53 634 816 |

### Hessische Ludwigsbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|------------------------|-----------------------|
| 510 715 1125 25* 648   | 7 10 129 436 912      |

### Rhein-Dampfschiffahrt.

**Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.**  
 Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 182

## Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden,<br>30. und 31. März.      | 7 Uhr<br>Morgens. |          | 2 Uhr<br>Nachm. |       | 9 Uhr<br>Abends. |       | Tägliches<br>Mittel. |       |
|--------------------------------------|-------------------|----------|-----------------|-------|------------------|-------|----------------------|-------|
|                                      | 30.               | 31.      | 30.             | 31.   | 30.              | 31.   | 30.                  | 31.   |
| Barometer * (mm) . . .               | 739.1             | 746.1    | 742.3           | 748.7 | 743.0            | 750.9 | 741.5                | 748.6 |
| Thermometer (C.) . . .               | +0.5              | +1.1     | +3.9            | +4.9  | +1.5             | +0.5  | +1.8                 | +1.8  |
| Dunstspannung (mm) . . .             | 4.3               | 4.5      | 3.6             | 4.1   | 3.7              | 4.0   | 3.9                  | 4.3   |
| Relat. Feuchtigkeit (%) . . .        | 90                | 90       | 59              | 62    | 72               | 83    | 74                   | 78    |
| Windrichtung und<br>Windstärke . . . | S.W.              | N.W.     | W.              | N.W.  | W.               | N.W.  | —                    | —     |
| Allgemeine Himmels-<br>ansicht . . . | stille.           | f. schw. | mäß.            | schw. | f. schw.         | böhl. | —                    | —     |
| Regenhöhe (mm) . . .                 | —                 | —        | —               | —     | 1.0              | 1.0   | —                    | —     |

30. März: Nachts Schneefall, Schneehöhe 3 Ctm. 31. März: Nachts und früh Schnee, Mittags und Nachmittags Schneeflocken.  
 \* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

Roadruck verboten.  
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken  
 der deutschen Seewarte in Hamburg.  
 3. März: wechselnd wolfig, oft sonnig, milder, Nachts kalt.

## Termine.

**Vormittags 9 1/2 Uhr:** Versteigerung von Mobilien im Hause Saal-  
 gasse 83. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Mobilien im Römer-Saal  
 Dogheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)  
**Vormittags 10 Uhr:** Stammholz-Versteigerung im Hattenheimer  
 Gemeindefeld, Dietrich Krummenthal, Mönchbrunnen, Bezenkammer  
 und Bezenloch. (S. Tagbl. 74.)

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.  
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.  
 Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.  
 Königliches Schloss (am Markt). Castellain im Schloss.  
 Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.  
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-  
 strasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr  
 Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.  
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.  
 Lawn-Tennis-Spielplätze in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.  
 Täglich geöffnet von Vorm. 9—1 Uhr und von Nachm. 3 Uhr ab.  
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
 Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellain im Schloss.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 2. April. 77. Vorstellung. 117. Vorstellung im Abonnement.  
**Der Strike der Schmiede.**  
 Dramatische Scene von Francois Coppée. Deutsch von Dr. Ed. Mautner.  
 Vorgetragen von Herrn Poffin.

Zum ersten Male wiederholt:

## Wilddiebe.

Lustspiel in 4 Akten von H. Wittmann und Th. Herzl.  
 Personen:

|                      |                |
|----------------------|----------------|
| Julie Möller         | Frl. Santen.   |
| Emm, deren Tochter   | Frl. Drucker.  |
| Clariße Lengsfeld    | Frl. Rau.      |
| Philipp von Sorau    | Herr Varmann.  |
| Max von Thürmer      | Herr Rodius.   |
| Knöpfe               | Herr Bethge.   |
| Gottlieb Schadenbeck | Herr Grebe.    |
| Brown                | Herr Neumann.  |
| Baron Paumann        | Herr Grobeger. |
| Engel                | Herr Köch.     |
| Groom                | Frl. Grohé.    |
| Stubenmädchen        | Frl. Dempel.   |
| Kellner              | Herr Spieß.    |

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 3. April: **Wilhelm Tell.** (Halbe Preise. Anfang 6 Uhr.)

**Reichshallen-Theater,** Stiftstraße 16.  
 Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

Donnerstag, 2. April.  
**Mainzer Stadttheater:** Der Trompeter von Säckingen.  
**Frankfurter Stadttheater:** Opernhaus: Die Meisterfinger.